

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Weis-Expeditionen 1 Mf. 60 Pfg., durch die Post 1 Mf. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Betittheile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Betittheile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 258.

Dienstag, den 4. November

1890.

Um größeren Umsatz zu erzielen

und möglichst größere Vortheile bieten zu können, eröffnet

Marktstraße
19a

eine Filiale

Marktstraße
19a

das

Schuhwaaren-Lager

von

Ferdinand Herzog.

Es wird wie bisher das Bestreben sein, die ausgesucht besten Qualitäten stets am billigsten zu verkaufen.

Ein Versuch wird dies bestätigen und ladet hierzu ganz ergebenst ein

Ferdinand Herzog,

Marktstraße 19a

und

Langgasse 44.

Besonders billig empfehle

19586

**Strafanstalts-Schuhwaaren u. Fabrikate der Schuh-
Fabrik von Otto Herz & Co. ze. ze.**

Hof-Kalligraph

(Höchste Auszeichnungen seitens
lands, sowie hoher Regierungen,



Gander aus Mainz

mehrerer Souveräne Deutsche
Universitäten etc.)

Nachdem die von demselben in letzteren Monaten in Darmstadt, Mainz und gegenwärtig in Würzburg erteilenden **Schreib-Unterrichtskurse** mit Ende dieser Woche zum Abschluß gelangen, wird am nächsten **Montag, 10. November**, die abermalige **Eröffnung eines** — indes nur eines einzigen — auf **zwölf** Lehrstunden sich erstreckenden **Chelms seiner Schreib-Methode** beabsichtigt und um geneigte **Anmeldungen** Tags zuvor (**Samstag, 9. November**) von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in seiner Wohnung im „**Hotel Sahn**“, **Spiegelgasse**, gebeten.

Vermöge seiner **Schreib-Methode** wird **Herren und Damen** Gelegenheit zur **raschesten** Aneignung einer vollstän-
neuen und durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnenden **Handschrift** geboten.

Große

Herren- u. Knaben-Kleider-Versteigerung.

Heute Dienstag,

Vormittags um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr anfangend,
Beginn der bereits annuncirten **Herren-Kleider-Versteigerung** im
Saale zum

„Rheinischer Hof“

(Ecke der Neu- und Mauergasse).

Es kommen zum Ausgebot:

**Knaben-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren- u. Knaben-
Paletots, einzelne Hosen, Sackröcke, Joppen, Schlaf-
röcke etc. etc.**

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

Kaiser-Halle.

Mittwoch, den 5., und Donnerstag, den 6. Nov.:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

(früher Hotel de Pologne, jetzt Krystall-Palast Leipzig),

**Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische,
Krugler, Maass und Manke.**

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis 75 Pf.**

Billets à 60 Pf. in der Cigarren-Handlung von **J. Bergmann,**
Langgasse 22, Musikalien-Handlung von **Wolff, Wilhelmstraße.**

Täglich neues Programm.

Montag, den 10. Nov. d. J., Abends 7 Uhr,
im großen Casino-Saale (Friedrichstr.):

Erste Aufführung des

Wiesbadener Streich-Quartetts.

Die Herren: **M. Weber, Agl. Musik-Director (Violine I),**

L. Troll, Agl. Kammermusiker (Violine II),

H. Müller, Agl. Concertmeister (Viola),

G. Brückner, Kammervirtuos (Violoncello).

Programm:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Quartett D-dur (mit obligatem Violoncello) | W. A. Mozart. |
| 2. Quartett | B. Petr. |
| 3. Quartett aus dem G-dur-Quartett | F. Schubert. |
| 4. Quartett B-dur op. 59 | L. v. Beethoven. |

Billets zu 3 und 2 Mk. sind zu haben bei **Jarany**
u. Haniel Nachfolger, Langgasse u. Abends an der Kasse.

Heute

**Dienstag, den 4. Nov. c., Morgens 9 1/2 und Na-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, und die folgenden Tage**

Fortsetzung der

Hotel-Inventar-Versteigerung

„**Zum Bären**“, 41 Langgasse 41

Zum Ausgebot kommen:

Dienstag und Mittwoch: Betten mit Sprungrahmen
Kopfkissen-Matrassen, Garnituren, einzelne Canapés, 2
Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Tische, Stühle,
Schreibtische, Pulte, Sopha-, Bett- und Waschtisch-Vorlege-
Läufer, Bettkissen, Vorhänge, Rouleaux, 5 sehr schön
große Saal-Lüster, Weißzeug, als: Betttücher, Hand-
tücher, Plumeaubezüge, Tisch- und Taschentücher, 2
vietten, Glas, Porzellan, 2 große Blumenvasen, 1
ciped u. dergl. m.

Donnerstag: Außer obigen Sachen **präcis 11 Uhr 1** gut
Restaurationsherd, 1 Kaffeeherd, 2 Möste, Wärmeschorn-
stein, 1 Decimalwaage, Messerputzmaschine, 1 Küchenuhr, 1
schiedene Anrichten, 1 Eisschrank für Wein, 1 Eisschrank
für Fleisch. **Nachmittags:** 2 Marquisen, Ausbrenn-
lampen, Vorfenster, Vorhänge, **Porzellan- und eisen-
Defen**, Gascandelaber und sonst noch Vieles.

Freitag: Weinvorräte in Fässern und Flaschen, als: **Deide-
heimer, Geisenheimer, Hochheimer, Erbacher,
Rerberger, Winkler Hasenprung, Na-
thaler Berg, Steinberger, Scharzberger, Ob-
ingelheimer, Bordeaux-Weine**, als: **Potens-
Chateau Citran, Chateau Beychevel,
Troughnoy-Lalande, Pontet-Canet, Pich-
Longueville, Chambertin, Chateau d'Ar-
Chateau d'Yquem**, sowie Rum etc.

Weinproben werden bei der Auction verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

12 Aerostr. 12 Ausverkauf 12 Aerostr. 12

von Japan- und Chinawaaren, Paravents, Fächern,
Decorationen, Palmwedeln etc. etc.

Holzgegenstände zum Bemalen

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung.

Altdeutsche Holzcassetten,
die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Bambus-Tischchen.

Viele Neuheiten.

C. Scheillenberg, Goldgasse 4.

Erste Qualität Sammetfleisch per Pfund 50 Pf. fortwährend
haben Kirchgasse 16 bei **Joseph Baum.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres theueren

Johann Philipp Schmidt

entgegen gebracht wurden, statten hiermit ihren tiefgefühltesten Dank ab

Die trauernden Hinterbliebenen,

Wiesbaden, 1. November 1890.

20584

Bergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Häfnergasse 5, **P. Piroth**, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien etc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupfer-
liche, Photographien, Gussgegenstände etc.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

20685

Bergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmengeschäft

von

C. Tetsch, Moritzstraße 7.

Bringe mein großes Lager in

Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien

in Erinnerung.

18523

Auch wird das Neuvergoldeten dauerhaft und billigt ausgeführt.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

6257

Fr. Lantz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und geschnitten, sowie Anzündholz, Braunkohlen-
Briquettes, Kohlen, Holzkohlen
in jedem Quantum empfohlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister **S. Sauter**, Nerostraße 25,

" " Kaufmann **Marsy**, Herrngartenstraße 7,

" " **Ph. Hr. Momberger**, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

20623

Mk. 3. !Saarfärbemittel! 3 Mk.

Mk. 2. Muschalen-Extract 2 Mk.

zum ächt und dauernd Blond-, Braun- und Schwarzfärben der weißen Haare. Gehörl. untersucht und dem Handel freigegeben, da die Bestandtheile ganz unschädlich sind.

20231

A. W. Sulzbach, Coiffeur u. Parfümeur,
Al. Burgstraße 12.

Prima garantirt hem. reine

Stearinkerzen,

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung

19248

Hch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

la amerit. Petroleum

per Liter 18 Pfg.

Zucker per Pfund
30 Pfg.

Theod. Leber,

Saalgasse 2.

19216

Hömerberg 30 beim Metzger Fritz ist fortwährend 1. Qualität
Sammelreich zu haben.

20577

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Astrachan, schwarz und braun.
Krimmer, schwarz, grau etc. in grösster Auswahl.
Pelz- und Federnbesatz in grösster Auswahl.

19578

Stearinkerzen, garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, **per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.**
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1580

Grosses Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl
schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18689

Baumwoll-Flanelle

à Meter 75, 80, 90 Pf.,

selbstverfertigte Hemden,

vollkommen lang und weit,
à Mt. 3.50 und Mt. 4.—,

prima blaues Schürzenleinen

empfiehlt billigst

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

20671

Ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstrasse 6, 1. Et. 19900

Birn-Dnitten zu verkaufen Geisbergstrasse 5.

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

60 Ctm. Stickerei-Atlas in grösster Auswahl.

65 Ctm. Coul. engl. Peluche in grösster Auswahl.

19512

Geschäfts=Auflösung am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Gelegenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger
**Weihnachts-
Geschenke.**

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken.
Daunen-Steppdecken.
Piqué-Bettdecken.
Waffel-Bettdecken.
Tüll-Bettdecken.
Tisch-Decken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.

Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portièren.
Läufer-Stoffe.

Eisen-Bettstellen.
Holz-Bettstellen.
Complete Betten
für Erwachsene und
Kinder.

Weisses Leinen.
Leinene Tischtücher.
Leinene Servietten.
Leinene Handtücher.
Leinene Küchentücher.
Leinene Badetücher.
Lein. Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrirtes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Matratzen.
Kissen.
Plumeaux.
Deckbetten.
Matratzen-Drell.

20622

Atelier-Staffeleien,

empfehlte das Stück 5 Mk., 20641
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 223

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter **Decken** in jeder Grösse um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.**Spitzen-Fabrikant****K. Schulz**

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 20632

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst 20665

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

la Rothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à 2, 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert **3 Z. postlag. Wiesbaden.** (H. 67085) 64

Prima Cervelatwurst,

noch Winterwaare, 20683

empfiehlt

P. Flory, Langgasse 5.

**Unterricht****Dr. Hamilton**

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmstr. 15453

German and French lessons

by a German lady
on moderate terms.

Address A. H. 9 Tagbl.-Office.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz.
Kapellenstrasse 2a, 1, Zimmer 3. 20060

Franz. u. engl. Handelskorrespondenz:

Schlichterstrasse 16, 2. 20273

Un jeune homme français désire donner des **leçons de français**
à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français.
S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons d'une institutrice **française** Nicolassstrasse 20, 4.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem **Conservatorium in Stuttgart** als
Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, erteilt
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in eng-
lischer Sprache geführt. 9120

E. Mohle, Kerostrasse 18, 2.

Eine Pianistin

erteilt **Clavier-**
Unterricht nach

vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mk.,
Vorgeschrittene 12 Mk. **Prima Empfehlungen.**

Off. sub J. R. 30 an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh in der
Koppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15706

Zither-Unterricht

erteilt nach anerkannt bester
Methode billigst
Georg Assmus, Zitherlehrer,
Röderstrasse 25, Part. 18720

Zur Anmeldung von

Gesangschülerinnen

bin ich täglich, außer Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen.

Gertrud Bussler,

Kirchgasse 2a, 1.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hoch-
schule (Berlin), erteilt **Gesang-Unterricht.** Näh. im
Tagbl.-Verlag. 17572

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht
nach leicht fasslicher Methode

(System Lenninger)

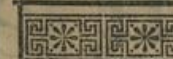
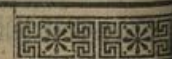
erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Säuerstrasse 7,** im Nähmaschinen-Laden.
Auch werden dasebst **Costüme** von den einfachsten bis zu den
eleganteften angefertigt.

NB. Das **Maassnehmen, Zuschneiden,** sowie das **gänzliche**
Anfertigen der elegantesten **Costüme, Jaquettes** und **Mäntel** jeder
Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System.
Werde **Schnitte** nach **Maass** abgeben und **Faiten** zur **Anprobe** machen.
Eintritt zu jeder Zeit. 17508

Ein **Wiener Damenschneider,** der in dem größten Geschäft
Wiesbadens als **Zuschneider** beschäftigt ist, erteilt **Zuschneide-Unterricht.**
Römerberg 84, 2.

**Immobilien**

Immobilien-
Agentur.

J. MEIER
Taunusstr. 18.

Estate &
House Agency

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, 13624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel, Friedrichstraße 26,**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Geschäftslotellen etc. 20234

Immobilien zu verkaufen.

Haus, für Schreinerei, Tapezierer etc. geeignet, für 36,000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 20469

Günstige Kaufgelegenheiten:

Hochgelegenes, sehr rentables Haus, in feinsten Lage im südl. Stadtteil, mit dreiflüchtigem Balkon, Vor- und großem Hintergarten, Wein Keller, Hofraum etc. zu verkaufen. **Rentables Haus** in vorzüglicher Lage mit Läden, Bäckerei etc. zu verkaufen. **Haus mit Läden und Wirtschaft** in vorzügl. Geschäftslage, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. **Dreiflüchtiges Haus mit kleinem Hinterhaus** im vorderen Wellritz-Viertel für 45,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verk. (Sehr passend für Beamte, Lehrer etc.) **Haus mit Läden** im Centrum der Stadt für 52,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. **Haus mit Läden, Hofraum und Werkstätten** in der Nähe des Marktes zu verkaufen. **Haus zum Umbau,** 24 Ruthen Fläche, in schöner breiter Straße der Innenstadt, zu verkaufen (Preis 88,000 Mk.) **Sehr rentables neues Haus,** Philippsberg, zu verk. **Neu gebautes Haus** im Wellritz-Viertel, mit großem Hofraum, Thorfahrt, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern im Stock, preiswürdig zu verkaufen.

Außer den vorstehend genannten Objecten habe noch weitere sehr rentable Privat- und Geschäftshäuser, sowie einige sehr elegante Villen preiswürdig zum Verkauf an Hand und bin ich gerne zur **unentgeltlichen** weiteren mündlichen wie schriftlichen Auskunft bereit.

Hochachtungsvoll

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
19 Schwalbacherstraße 19.

(Sichere Sprechzeit: Bis 10 Uhr Vorm. u. 1-3 Uhr Nachm.)

20876

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Ein Weinan mit der diesjährigen Crescenz, 23 Morgen Weinberge, beste Lage am Rhein, mit Haus, Kellern, Keltern und Zubehör, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 20818

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18451

Bauplätze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1. vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. 1. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 4 3/4 u. 4 1/2 %, je nach Lage. Höhe d. Beleihung — 70 %. Vermittl. v. Baucapit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken- Agentur.

J. Meier,
Taunusstrasse 18.

18594

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft

von **O. Engel, Friedrichstr. 26,**

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf industri. etabl. — Beforgung von Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von Geschäftstheilhabern, still od. activ etc. 20235

Capitalien zu verleihen.

25,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % sind per 1. Januar auszuliehen durch **J. Chr. Glücklich.** 20812

10,000 Mk. für 1. Hypothek auf's Land zu verleihen. Offerten unter L. 32 bittet man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Hyp.-Capital auf 1. Hyp., 4 u. 4 1/2 %, auszul. d. **M. Linz.**

70,000 Mk. auf 1. Januar, 160,000 Mk. zum 1. April 1891 auf

1. Hypothek ganz oder getheilt und 45,000 Mk. ganz oder getheilt auf

2. Hypothek sofort auszuliehen. **L. J. Simon.** Göttestraße 5.

Hyp.-Capital auf 2. Hyp., 4 1/2—5 %, d. **M. Linz,** Mauergasse 12, auszul.

Capitalien

in verschiedener Höhe auf erste und gute zweite Hypotheken auszuliehen. Auch werden Restkaufschillinge übernommen. Näh. durch die Hypotheken-Agentur von **Chr. L. Häuser,** Schwalbacherstraße 19. 20497

5—7000 Mk. sind (auch auf's Land) sofort zu vergeben. **Lud. Winkler,** Taunusstr. 27. 20517

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18697

300 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20554

Suche für sofort 18,000 Mk. à 4 1/2 % gegen 1. Hypothek und 6000 Mk. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

12,000 Mk. auf 2. Hypothek per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **N. 34** bittet man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

45 bis 52,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 % für in die Nähe Wiesbadens gesucht durch **G. Walch.** Kranzplatz 4. 20145

7000 Mark 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf 1. Januar gesucht. Offerten unter **N. 6** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 19813

70—80,000 Mk. gesucht auf ein Haus in bester Lage. Gefl. Offerten unter **F. W. I** abzugeben im Tagbl.-Verlag. 19974

12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Haus als Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter „Bau- platz“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20266

Geschäftshaus in feinsten Lage, noch ziemlich neu elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 20050

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Für Bäcker, Metzger etc.

In Siebrich ist ein in concurrenzfreier Gegend gelegenes neues, sehr rentables Geschäftshaus preiswürdig zu verkaufen. 19834

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Eine schöne, etwas hoch, dabei aber sehr gesund gelegene Villa zum Alleinbewohnen, in angenehmer Landhauslage Wiesbadens, mit bequemem Zugang und hübschem großem Obst- und Biergarten, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.

Offerten unter „Villa 500“ an den Tagbl.-Verlag erb. 19865

Für Rentner, Restaurateure, Kaufleute.

In Mainz, in schöner Straße und Lage, in der Nähe des Central-Bahnhofes, ist ein großes, sehr solide und practisch gebautes hochrentables Geschäfts- und Rentenhause Sterbefalls wegen für 250,000 Mk. bei ca. 5000 Mk. jährl. Ueberschuß mit 30—40,000 Mk. Anzahlung durch den Unterzeichneten zu verkaufen. 205

Jos. Imand, Taunusstraße 10, Wiesbaden.

Der diesjährige grosse Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

„ einfarbige wollene **Kleiderstoffe.**

„ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.

Cattune, Satin- und Zephyr-Stoffe, sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl weiss und crème gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur Ia **seidenen Unterröcken**, staunend billig.

„ „ „ **wollener Unterröcke** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ „ „ **wollener Châles und Tücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe**, ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**

„ weisse **Seidenstoffe f. Brautkleider.**

„ seidene **Foulardstoffe.**

„ schwarze und farbige **Seiden-Sammete** und **Peluche.**

„ **Spitzen und Spitzenstoffe.**

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschafts-kleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, **ausserordentlich billig.**

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren**, fertige **Wäsche, Taschentücher**; ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge Handtücher, Tischtücher** und **Servietten**, sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwoll-Waaren**, als: **Madapolam, Shirting, Piqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück. **Tischdecken** jeder Art, **Portièren, Divandecken, Reisedecken**, weisse, rothe und bunte wollene **Schlafldecken** und **Steppdecken**, ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten reizenden **Fantasie-Artikeln**, passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Specialität:

Fertige Herren- und Knaben-Havelocks,
Fertige Herren- und Knaben-Hohenzollern-Mäntel,
Fertige Herren- und Knaben-Kaiser-Paletots,
Fertige Herren- und Knaben-Joppen aller Arten
zu den billigsten Preisen.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17798



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Marca Hungaria,

kräftiger rother Tischwein,

unter der Controlle des Herrn Dr. Th. Petersen in Frankfurt a. M. stehenden Kellereien von Franz Schiemann in Frankfurt a. M., empfiehlt A. Nicolay, Karlstraße 22, Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen

von

Gustav Collette,

Wiesbaden,

Friedrichstraße.

Friedrichstraße.

Reichhaltiges Rahmenlager

elegantester und einfachster Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neu vergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

20011

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Auren,

Wiesbaden, Launusstraße 4.

Für Augen, Ohr-, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Joseph Gauert,

Herren-Schneider, 19884

Römerberg 39, Wiesbaden, Römerberg 39,
empfehlte sich zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderoben

unter Zusicherung **solider** und **schöner** Arbeit,
verbunden mit **reeller** und **billiger** Bedienung.

Eine reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten.

Damen- und Kinder-Leibwäsche

in allen Preislagen.

Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten,
Herren-Kragen und Manschetten,
Cravatten, stets das Neueste,
in grosser Auswahl und sehr billig. 20252

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Geschäfts-Verlegung.

Wiener
Schuhwaaren-Bazar,
Grosse Burgstrasse 1,

ist nach

Häfnergasse 10

verlegt.

Empfehle:

Hochfeine Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuhe.
Grosse Posten Damenschuhe, gut und schön gearbeitet, von
4 Mk. 50 Pfg. an.

Grösste Auswahl Herrenschuhe (Handarbeit) von 6 Mk.
50 Pfg. an.

Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne
und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelerberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Pianino (Schiedmeyer),

fast neu, preiswürdig abzugeben. Einzusehen 20435
Nerothal 7.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch
haben des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

852 Geldgewinne

gelangen am 6. November in der

Grossen Weseler Geld-Lotterie

zur Verloosung.

Haupttreff. 40 000,

10 000, 5000 Mk. etc.

à Loos 3 Mk. 1/2 Antheil 1.60 Mk., — Liste und Porto 30 Pfg.

Da die Loose fast vergriffen sind, können Bestellungen nur
bis 3. November ausgeführt werden.

Leo Joseph, Loos- und Bank-

Geschäft,

Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer“ Berlin.

Für Damen!

mit dünnem Scheitelhaar

empfehle als Ersatz haarbüschel mit Zeffe von gutem, weichen
Haar, für jede Frisur passend, zu 15 Mk., in grau oder weiss entsprechend
höher im Preis.

A. W. Sulzbach,

Herzogl. Leuchtenb. Hoffriseur,
Kleine Burgstrasse 12.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen
Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber we-
billiger, fabriziert 17298

Otto Siebert & Cie.,

Marktplatz 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Möbel- und Bettenlager

von

Webergasse 3. W. Egenolf, Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kasten-
empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.

Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezierer-Arbeiten werden
und preiswürdig ausgeführt.

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1.

Zum Verkauf: 1 eleg. schw. Salon

Garnituren, Betten, Spiegel- u. Bücherschränke, Kleiderschr., 1 u. 2-
Verticows, Secretär, Herren-Bureau, Diplomaten-Schreibtische, Pa-
Schreib- und Nähtische, Buffet, Ausziehtische, Stühle, ovale und rechte-
Tische, einzelne Canapes, Ottomanen, Waschkommoden und Nach-
Kommoden und Console, Küchenschränke, Stühle, alle Sorten Spiegel
und ohne Trumeau, Koffhaars, Voll- und Segras-Matratzen, Decken
und Kissen, Lüster, 2 prachtvolle Candelaber etc., sowie compl. Zimmer-
Einrichtungen zu billigen reellen Preisen bei

D. Levitta, 1, 10 Langgasse 10, 1.

Ein und zweibürge Kleider- und Küchenschränke, Weiss-
Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchensetzer zu verkaufen
beim Schreiner Thurn, Schachtstrasse 19.

22 Jahre

bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch, statt Del oder Pomade, als staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser v. Retter** in **München**. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild**. (H. 8436) 95

Haushaltungs-Seife.**Günstige Abschlüsse.**

1a weisse Kernseife per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.60.
1a hell- und dunkelgelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.50.
1a Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf.
1a Stearinlichter, lose, vorgewogen, per Pfd. 60 Pf. 18626

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.**Billigstes u. bestes Hausmittel zum Auffrischen u. Färben.**

Sie reinigt jedes verblasste Kleidungsstück, Schirm, Hut, Möbelstoff,

Auffrischfarbe.

Militär- und Billardtuch u. f. w. von ähnlicher Farbe und stellt die ursprüngliche Farbe wieder her.

Einfachste Anwendung.

19438



Die **Warmbach'schen Regulir-Oefen**, deren **Alleinvertauf** mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in **eingebraunten Farben** hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus **gefahrloser** Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Rußkohlen geheizt und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mk. an, sowie **Warmbach'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Heleneustr. 23, Kochherd-Fabrik. 18105

Amerikanische Oefen

besten Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, **Kaminöfen** mit amerikanischem Einfaß, **Regulir-Füllöfen**, **Ovalöfen**, **Kochöfen** zc., sowie alle Feuergeräte, **Kohlenkasten**, **Ofen-schirme**, **Ofenvorsetzer** empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,**Kirchgasse 2c.** 18406**Glanzblech-Füllöfen**

mit Nischen, von einfachster Construction und großer Dauerhaftigkeit, sowie solche mit **Zufuhrventilation** und **Wasserverdampfung** in gewöhnlicher und vernickelter Ausführung empfiehlt 19355

Hch. Adolf Weygandt,**Gasse der Weber u. Saalgasse.****Ruhrkohlen,**

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Niedrich, den 28. October 1890.

20244

Kohlen und Coks

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle ich zu billigen und waggonweise zu billigen gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. **Maschinenbetriebs**
Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

15132

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Kohlen,

fämmtliche Sorten von den besten Bechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz zc.

empfehle billigt

20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Sämmtliche Sorten

1a Ruhrkohlen,waggon- und fuhrenweise, sowie **Buchen- und Kiefern-****Scheitholz,**

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfehle ich zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Herosstraße 17.**Kohlen**

von den besten Bechen, sowie **Buchen- u. Kiefernholz** und **Briquetts** werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft:

Prima metirte Kohlen pro 20 Str. 21 Mk.
Rußkohlen 1. Qualität " " 24 "
Briquetts " " 21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

19749

H. Intra, Taunusstraße 53.**Alle Sorten Kohlen**

in nur **1a Qualität**; **Roddergr.** **Braunkohlen-Briquetts**,
ff. Kiefern-Anzündholz, sowie **Buchen-Brennholz**, **Buch-Holz-**
kohlen, **Kohlstücken** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Billigster Bezug
von **Brennmaterial** für den
kommenden Winter.

als: **1a gewasch.** **Rußkohlen** in jeder Größe, **stückeriche Ofen-** und
Herdkohlen, **Kohlseider Würfel** für amerik. Oefen, **Braun-** und
Steinkohlen-Briquetts, **Brennholz** zc. in jedem Quantum bei

Louisenstraße 5.**Telephon-Anschluß No. 128.****J. L. Krug,****6 Adolphstraße 6.** 18202**Kohlen**

in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle ich in **1a Qualitäten** zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125

Hochstraße 20, C. Kirchhan, Hochstraße 20.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Wir empfehlen in großer Wahl:

Tapissier- und Fantasie-Weihnachts-Artikel zum Besticken, in Peluche, Tuch und Leinen;
lein. Decken, Läufer, Bettaschen, Ueberhandtücher etc., fertig und vorgezeichnet;
Fantasie- und Tüll-Läufer und Decken;
Pantoffel und Hosenträger;
Stich- und Häkelwolle, Baumwolle und Seide in vielen Farben

zu allerbilligsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Große und Kleine Burgstraße.

2095

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Kirchgasse 2b, Menke & Schaaf, Kirchgasse 2b,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: **Prima**

Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.

Teppichen.

Prima Qualitäten vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

Alle Arten
Läufer-, Decorations- und Möbelstoffe.

Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.

Seidene, wollene, baumwollene
Portièren.

Gardinen und Stores
in crème und bunt,
abgepasst und am Stück.

Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.

Tischdecken
jeder Art und Grösse.
Divandecken.

Prima Qualitäten vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

20274

F. Häusler, Hairdresser

(Diplom London 1888),

Moritzstr., Corner of Rheinstr.,

recommends his sep. Hairdressing and Shampooing Rooms for Ladies and Gentlemen. All Kind of Hairwork in a tastefull Styl for inspection or trial always ready. 19653

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Silzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mt. 20 Pf. an bis zu den feinsten. **Frauerhüte, Sammete, Bänder und Federn,** sowie in das Puffsch einfliegende Artikel. **Flügel** von 25 Pf. an.

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preis zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Bankcommandite Oppenheimer & Co., Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Um die endliche Ausführung des Neubaus einer Evangelischen Kirche in Rimbach zu ermöglichen, bitten wir die evangelischen Einwohner unserer Stadt, den zu diesem Zweck Ende November l. J. stattfindenden Bazar thätigst unterstützen zu wollen.

Auch die kleinsten Gaben werden dankbar angenommen.

20499

Der Vorstand des Evangelischen Bundes.

v. Reichenau, Verwaltungsgerichts-Director, Cuno, Geh. Reg.-u. Raths, Dr. med. A. Pröhsting, A. Fritze, Gymnasial-Lehrer, Dr. Spiess, Oberlehrer, Strasburger, Kaufmann, W. Flindt, Ranzleirath a. D., Ludwig Kolb, Lehrer, Hochhuth, Real-Gymnasial-Lehrer.

Zur Ertheilung des Zeichenunterrichtes in der Schlosser- und Maschinenbauer-Abtheilung der hiesigen Gewerbeschule, deren Unterricht am Sonntag, Morgens von 8—12 Uhr, stattfindet, wird ein junger Ingenieur oder ein im Eisenfache besonders erfahrener Techniker gegen entsprechende Vergütung gesucht. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellenstrasse 34, entgegen genommen.

Für die Schulcommission:

Ch. Gaab.

249

So erfreulich es ist, daß meine

Pastell-Photographien

soviel Aufsehen machen und soviel Bestellungen veranlassen, so bedauere ich doch, die Aufträge öfters ablehnen zu müssen, da die Fertigstellung zuweilen in wenigen Tagen verlangt wird.

Ich sehe mich daher genöthigt, ergebenst zu erklären, daß ich zur Ausführung größerer photographischer Pastell-Porträts drei bis vier Wochen beanspruchen muß.

20331

O. van Bosch,

Königl. Hofphotograph,
3 Louisenstrasse 3.

Eine Parthie zurückgekehrt

Tricot-Kleidchen

für das Alter von 2—5 Jahren

offerire zu Mk. 3—4, seitheriger Preis Mk. 6—8.

20079

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

20 Pf. Jede Musik

alische Universal-Bibliothek.

700 Numm. Class. u. mod. Musik, 2- u. 4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl.

Stich u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864

A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostr. 1.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei **W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstrasse 34.**

16464

In allen Buchhandlungen zu haben:
In Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachf.**

Der bereedte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers leicht und richtig französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 19. stark vermehrte Auflage. 8°. Eleg. br. Preis 1 Mk.

Der bereedte Spanier, 8° br., Preis 1 Mk.

Der bereedte Holländer, 8° br., Preis 1 Mk.

Der bereedte Portugiese, 8° br., Preis 1 Mk.

Der bereedte Engländer, 8° br., Preis 75 Pf.

Der bereedte Italiener, 8° br., Preis 75 Pf.

J. Neuberger's Verlag in Bern.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfehlte

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Karl Götz, Schuhmacher, Moritzstrasse 7, Etb. links,



ausgeführt.

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nach Maass bei gut passender und eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden schnell und dauerhaft zu den billigsten Preisen

20177

Hotel Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23.

Von heute an selbstgekelleten

1890er süßen Wein,

per Schoppen 60 Pf.,

empfehlen

20620

Jean Gertenheyer.

Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisekarte. 19290

Culmbacher Export.

Schaltvolles bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen. Ausverkauf im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchstraße 31.

Gartenlot. 15462

Verkauf von 1/2 und 1/4 Flaschen.

Peters beliebte Tafel-Liqueure

von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehlen Carl Zeiger, Friedrichstraße 48. (K. a. 48/10) 13

Die von den höchsten Medizinalbehörden als vorzüglichst anerkannten, so sehr beliebten ächten

„Original-Cognacs“

von Boulesin & Cie. in Cognac (Charente) empfiehlt in bester Füllung. Proben und Bestellungen bei

Fr. Heim, 30, 1. Dohheimerstraße 30, 1. 19741

Distillerie Landauer HEILBRONN A/N.



Dominikaner

Feinster Tafellikör, magenstärkend. Ueberrückt französischen Benedictiner und Chartreuse.

Originalflasken 1/2 Liter 5.—, 1/4 Liter 3.—, 1/8 Liter 2.—

In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf., C. W. Leber, H. J. Viehöver. (St. 60/9) 14

Roh, Kaffee, gebrannt,

Erbsen, Linsen, Bohnen, sämtliche Suppeneinlagen, Butter, Margarine, La Schmalz, Corned Beef, Chocolate, Salat, Misp- und Lampenöl, Mehl, Koffen, Saringe, Koffmisp, Sardellen, Taback und Cigarren, Seife und Lichte, Stärke u. stets frisch in bester Waare zu den billigsten Tagespreisen 20426

22 Michelsberg 22.

Anton Berg.

Feine Weich-Käse:

Kronen-, Neufchâtel, Frühstück- u. s. w. 20540

Westfäl. Pumpernickel.

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branchen.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu Original-Preisen bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Hamburger Rauchfleisch,
Schinken, Thür., roh u. gekocht,
Cervelatwurst, Gothaer u. Braunschweiger,
ächte Thüringer

Leberwurst, Rothwurst, Zungen-
wurst, Sülze u. Knackwürstchen,

Pomm. Gänsebrust,
ächte Frankfurter Würstchen etc.
empfehlen in nur feinsten Waare 19851

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ausschnitt feiner Fleischwaren.

Erstes Special-Geschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren,

10 Goldgasse 10,

empfehlen von frischer Sendung

- ff. Thüringer Leberwurst in 4 verschiedenen Sorten,
- ff. Thüringer Rindfleischwurst für Magenleidende, Necon-
nalescenten, Blutarne, Schwächliche, ärztlicherseits all-
besonders zuträglich empfohlen,
- ff. Braunschweiger Mettwurst,
- ff. Galantine von Kalbfleisch mit Trüffeln,
- ff. Zungenroulade,
- ff. gebackene Sammelmitz,
- ff. Thüringer Kochwürstchen,
- ff. ächte Wiener Würstchen,
- ff. Westphäl. Schinken zum Rohessen und Kochen,
- ff. Thüringer Milchschinken zum Rohessen und Kochen
u. u. u.

zu geneigter Abnahme.

Gochachtungsvoll

M. Kiel & Co. von Gotha.

Avis für Liebhaber von
reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Maden,
F. Strasburger, G. Bücher Nachf., Kunz, Michelsberg. 18681

Billig zu verkaufen eine Puppenkutsche, eine sehr schöne Puppe,
ein Trugmantel, ein Knaben-Überzieher, ein Cylinderhut, ein
Einmachtopf und noch verschiedenes Sedanstraße 6, 3 St. 1 20408

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Karlstraße 32** eine **Schlosserei, Gerb- und Installations-Geschäft**, eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll
Joh. Stukenbrock.

D.R. Patent.



**Thür
zu!**

Pneumatische

Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Auerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430
M. Frorath, Eisenwaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Auf Hoigut Geisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk. 70 Pf., **Wasserkartoffeln**, der Centner zu 5 Mk., auch sind dabeist 7 Stück sechs Wochen alte **deutsche Doggen**, das Stück zu 10 Mk., abzulassen.

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7.

20188

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12768

Coulißengeißler.

Roman von Theophil Tolling.

(29. Forts.)

Neben diesen ersten Kräften waren noch einige zweiten Ranges thätig, die wenig in den Vordergrund traten: die zärtliche Mutter Frau Pirani-Heinefetter, der Naturbursche Wegel, der zweite Liebhaber Felix, Wiegi Heberle, das muntere Kammerlädgen, und Andere. Eine wichtige Persönlichkeit war aber Herr Pasemann, der Inspectant, ein ällicher Herr mit schwarzem Hausschöpfchen, der den Bleistift hinterm Ohr und das „heutige Stück“ unterm Arm der Schutzgeist jeder Probe und Vorstellung war. Der vielgeplagte Mann hatte unter dem strengen Commando Düringer's nicht das leichteste Leben. Er hastete für den ruhigen Fortgang der Aufführungen, überwachte die Auftritte und Abgänge und sorgte dafür, daß die Musik zur rechten Zeit einfiel; auch Angstschreie, Hilferufe, Schlittengeläut, der Korb voller Glaskerben, das Alles fiel in sein Ressort. Er wurde darin von seinem besten Freunde, dem Souffleur, unterstützt, denn dieser Mann im Rettungsapparat war kein anderer als seine Frau. Auch so ein Märtyrer des Theaters! Frau Pasemann war an Allem schuld, was passirte. Dauerte eine Kunstpause länger, so geschah es beileibe nicht, weil der Darsteller etwa seine Rolle nicht konnte, sondern weil Frau Pasemann zu schnell, zu langsam, zu leise, zu laut soufflirte. Nun, sie war abgehärtet, ließ alle Donnerwetter über sich ergehen und soufflirte geduldig in ihrem traulichen Stilleben weiter. Ihr Trost war nur die Schnupftabaksdose, aus der sie oft mitten in den aufregendsten Scenen eine Prise nahm, das Glas Weißbier, um ihre vom Flüsterconcert angegriffene Stimme anzufeuchten, und endlich ihr Mann, mit dem sie jeden Abend Arm in Arm heimwärts wandelte.

Zu keinem ihrer Collegen und Kolleginnen fühlte sich Mary so sehr hingezogen, als zu der kleinen Großmann, deren Abgott sie war. Als Mary eines Abends in's Theater ging, wurde sie wieder durch das erschütternde Weinen aus der nächsten Garderobe aufgeschreckt. Wie damals am Abend ihres ersten Triumphes klopfte sie an die Thür und trat ein. Sie fand die Kleine in Thränen, während die Urbanska sie auf ihre etwas burschifose Art zu trösten suchte.

„Mutterchen ist krank!“ jammerte sie unter heftigen Thränen, die ihr über die geschminkten Wangen liefen und kleine Furchen darin bildeten. „Vielleicht stirbt sie jetzt, und ich muß spielen, lachen, lustig sein!“

Ein neuer Thränenstrom stürzte aus ihren Augen, und die

beiden Kolleginnen thaten das Möglichste, um sie zu beruhigen. Mary versprach sogar, ihre Franzel hinzuschicken, und den Theaterarzt bat sie, unverzüglich an das Bett der kranken Mutter zu eilen.

„Sie ist zu weich für die Bühne,“ meinte die Urbanska, „Gott, am Ende müssen wir ja alle einmal sterben!“

Die Kleine spielte übrigens ihre komische Rolle eines Bauernmädchens vortrefflich. Sie lachte so herzlich, daß zweifellose Freudenthränen ihr über die Wangen liefen, und sah in einer Scene, wo ihre heimliche Liebe entdeckt wurde, so niedergeschmettert aus, daß die Zuschauer sich vor Lachen schüttelten.

„Bravo, mein Kind!“ sagte Düringer im Zwischenacte zu ihr.

Sie hörte kaum auf sein Lob, das sie sonst über Alles entzückt hätte, und stürmte fort, um sich nach dem Theaterarzt zu erkundigen.

„Er ist noch nicht zurück,“ erwiderte Mary. „Gewiß geht es besser.“

Die Kleine schüttelte ernst den Kopf und eilte wieder hinter die Coulißen, wo jeden Augenblick ihr Stichwort fallen mußte.

Gegen das Ende der Vorstellung kam endlich der alte Theaterarzt. Das Unglück wollte, daß er der Kleinen gerade in die Hände lief.

„Wie geht's Mutterchen?“ fragte sie in fieberhafter Erregung.

„Sie ist krank, schwer krank,“ war die ernste Antwort, aber sie las dem Doctor die fromme Lüge vom Gesicht.

„Nein, sie ist todt,“ sagte sie.

Der Arzt senkte den Kopf und hatte kaum noch Zeit, die ohnmächtig Hinfallende in seinen Armen aufzufangen.

Die Vorstellung war nur unmerklich gestört, denn der Oberregisseur ordnete rasch an, eine Episode der Kleinen einfach zu überspringen und auch am Schluß ihre Rolle zu streichen. Nur sehr wenige Zuschauer erkannten die Lücke.

„Die Kleine taugt nicht für's Theater,“ murmelte Düringer. „Alle Mühe hab' ich mir mit ihr gegeben. Umsonst. Ich muß sie fallen lassen.“

XVII.

Während es ihrer Herrin in Berlin, wo sie Glanz und Ruhm fand, sehr wohl behagte, konnte sich Franzel nur schwer

einleben. Ihr gefiel eigentlich gar nichts in der fremden Stadt. Der Winter schien ihr rauher, die Wohnungen schlechter, die Zimmer kaum zu erwärmen. Und das war noch das Wenigste. Man mußte sie nur hören, wenn sie ihrer Freundin, der Garderobiere Frau Kunow, geborenen Neumayr, einer Landsmännin, ihr Herz ausschüttete, was fast jede Woche geschah. Das nahm dann kein Ende. Die beiden Oesterreicherinnen, deren Sprache durch den Aufenthalt an der Syree ein sonderbares Gemisch von heimatlichen und norddeutschen Ausdrücken geworden war, verband am innigsten die Liebe zu der verlassenen Donau-Stadt und der Haß auf Berlin.

"Lassen Sie mich aus mit Ihrer Kaiserstadt," plauschte Franzel eines Abends in der linken Logen-Garderobe des Nationaltheaters. "Bei uns in Wien geht einem immer das Herz auf, und hier wird es zu Stein. Da sind Alle steif, kalt und ungeknüpft, und wie gemüthlich ist dort sogar der höchste Adel. Ich bin mal an einem Sonntag mit einer Freundin zum Heurigen gegangen, und da fand ich in der Schänke große Cavaliere, die mit ihren Rappen hinausgefahren oder geritten waren. Nun saßen sie ungenirt neben den Bauern beim neuen Wein und fangen mit und schlugen den Tact mit den Reitpeitschen auf den Tisch, und das war ein ewiges Juhu! und Dulieh! ein Jauchzen und Jodeln bis in die Nacht hinein. So etwas ist hier oben im Norden undenkbar, und wenn ein Oesterreicher in Berlin sich ehrlich amüsiren will — wohin mit der Freud'?"

"Ja, das muß wahr sein," bestätigte Frau Kunow.

"Nun, wir haben es aber auch in diesem Family-Hotel extra schlecht getroffen. Den Kaffee fieden wir uns jetzt selber — Kuba und Java, achte Wiener Mischung! — denn das Spülwasser von Frau Dräse war gar nicht zum Trinken. Und mit ihrer Universal-Sauce für Braten, Backhendl und Chanäl und ihrem verzuckerten Salat hat sie uns schon ganz krank gemacht. Ich sag' halt immer, das Comteßchen sind zu gutmüthig, sonst hätten wir uns schon lang umgeschaut, wo eine Wohnung zu verlassen ist."

"Zu vermieten!" verbesserte Frau Kunow, die sich viel auf ihr feines Deutsch einbildete.

"Ach gehn Sie, was zu verlassen ist, das ist auch zu vermieten!" rief Franzel hitzig, und daran knüpfte sie wieder die düsterste Schilderung ihrer dermaligen Leiden.

Da war vor allem diese Frau Dräse, die aufgeblasene, seltsame Person mit ihrer "Bildung". Beständig lebte sie mit ihr auf Kriegsfuß, denn um die Herrin nicht aufzuregen, socht sie Alles allein aus. Besonders das ungesunde, schlechte Essen war eine stehende Klage von ihr, dieweil Frau Dräse es grundsätzlich nicht duldet, daß Franzel für das Fräulein kocht. Auch das Kapitel vom "parlor nach englischer Mode" bot reichlichen Stoff zu Zank und Zwist. Wie war man dort allein. Willibald, der "Schlack", seufzte und schwärmte ihre Herrin an, der ihrische Kohn sang einem den ganzen Tag die Ohren voll, der Gek aus dem Stadttheater war von einer unerhörten Zubringlichkeit, Frau Hellenbach, die komische Alte, hatte von ihrer Herrin nach und nach mehrere Tausend Mark geliehen, und die ausländischen jungen Damen erwiesen sich als klatschhaft, falsch und abgefrimt. Was aber Frau Dräse und ihre Tochter betrifft, so waren das die Unausstehllichsten von allen. Sobald sich die Gnädige außerhalb ihrer Räume sehen ließ, so wurde sie von beiden Damen mit endlosem "Tratsch" belästigt, der jedesmal in Bitten um Freibillets endigte. Konnte ihnen das Fräulein einmal nicht entsprechen, so wurden sie unartig und rühten sich damit, daß sie nächstes Mal eine ungenießbare Mahlzeit aufstiften. Und dann die hohen Preise für das schlechte Essen und die geringste Dienstleistung!

Waren aber die Verhältnisse zu Hause unendlich, so litten seit einiger Zeit auch die im Theater zu wünschen übrig. Weil sie nicht viel mit ihren Kollegen und Kolleginnen verkehrte, von deren Vertraulichkeit sie bald genug abgeschreckt wurde, so versuchte man sie als stolz und uncollegialisch, trotzdem sie keinem Pumpversuche widerstand und bei jeder Collecte für verarmt oder verunglückte Künstler mehr spendete als sogar der Director. Das fehlte gerade, daß man sich mit diesem frechen Comödiantenpaar anfreundend sollte, meinte Franzel. Hatte nicht dieser Freistadt, der letzte Mensch, sich neulich auf der Bühne herausgenommen, die Gnädige in einer bloß zu martirenden Kusscene auf die Wange

zu busseln, daß es nur so schmalzte! Sie hatte ihm aber heimlich gelächelt, sich beim Director beklagt, der ihm das gleich antreibe, und nun hat sie zwar auch vor ihm und den Anderen Ruhe, aber dafür ging es los mit Klatschereien und Gemeinheiten hinter ihrem Rücken. "Nun sehen Sie," schloß Franzel ihre Jeremiade, "sie macht sich zwar scheinbar nichts daraus, aber gewiß leidet sie heimlich darunter, sonst würde sie nicht jede Nacht im Schlafe weinen und aufschreien, als hätte sie der leidhaftige Klabauf gefaßt." Und indem Franzel den Tod nannte, bekreuzigte sie sich schnell.

"Ja, weshalb geht sie denn nicht vom Theater fort?" fragte Frau Kunow. "Sie hat es ja nicht nötig."

"O davon will sie nichts wissen!" rief Franzel. "Wenn ich ihr nur von weitem damit komme, wird sie fuchtig. Sie liebt ihre Kunst, sie schwärmt dafür, sie kann nicht mehr leben ohne sie," sagt sie.

"Das glaub' ich schon," meinte philosophisch die Garderobiere. "Ich habe hier keinen großen Verdienst und viel Mühe und Aerger, und ein Geld krieg' ich auch nicht wie Ihre Gnädige, aber seg'ns, Fräulein Franzel, von meiner Garderob' bringt mich nix mehr. Und meinem Mann geht's grad' so. Seitdem er einmal eine Verfertigung repariren mußte, war's aus mit seiner Privatschreinererei. So ist er Theaterzimmermeister worden und wird auf der Bühne sterben. Schann Sie, Fräulein Franziska, dös is halt der Zauber vom Theater."

"No, i verspür, Gott sei Dank, no nix davon!"

Mit dieser tröstlichen Versicherung schloß Franzel ihren gemüthlichen Plausch.

Das fernere Leben im Family-Hotel wurde in der That unmöglich. Seitdem Mary, um den lästigen Stubennachbarn zu entgehen, auf die Benutzung des "parlor nach englischer Mode" verzichtet und sich ein drittes Zimmer gemiethet und aus eigener Mittel als Privatsalon möblirt hatte, wurden Frau Dräse und Tochter noch unangenehmer. Franzel hatte täglich Reibereien mit ihnen, und auch ihre Herrin wurde zuletzt in den Streit hineingezogen. Als Marys Kündigung erfolgte, suchte Frau Dräse vollends tausend Quängeleien und erhob täglich neue Beschwerden und Forderungen. So machte sie nun plötzlich den Einwand, die eigene Saloneinrichtung nur unter der Bedingung gestattet zu haben, daß dieselbe für den Fall einer Kündigung in das Eigenthum des Family-Hotels übergehe. Das war Franzel zu stark, und sie drohte mit dem Polizeileutnant. Doch da kam sie die Frau Dräse übel an.

"Bitte," sagte sie triumphirend zu Mary, "gehen Sie zur Polizei. Man kennt Sie dort nur unter Ihrem Theaternamen, weil Sie aus triftigen Gründen Ihren wahren Namen verheimlichen. Das ist ausgezeichnete Falschmeldung und wird im Zuchthaus bestraft. Jawohl, daher der kleine Belagerungszustand! Wenn man hinter Ihren wahren Namen kommt, will ich dann dafür sorgen, dann wird sich die Polizei erinnern, daß vor einigen Monaten von Wien aus vergeblich nach der Gräfin Landegg recherchirt wurde, um sie zur Rechenschaft zu ziehen. Hochstapelei, das kennen wir! Also bitte sich bei der Polizei anzumelden und selbst zu denunciren."

Mary zitterte bei diesem Gedanken. Zwar hatte ihr die Fürstin nicht das Geringste von polizeilichen Schritten ihrer Familie gemeldet, aber wessen war der gewaltthätige Onkel nicht fähig? Sie blieb also wie auf den Mund geschlagen und starrte sich. Das war natürlich ihr Verderben, denn von nun an hatte Frau Dräse sie ganz in der Gewalt, die denn auch nach Kräften mißbraucht wurde. Vor der Anzeige sicher, durchwühlte sie in Abwesenheit der Schauspielerin und ihrer Jose mit Hilfe von Nachschlüssel ihre Schränke und Kommoden, und bald bemerkte Franzel das Fehlen seiner Wäschegegenstände und sogar von Schmucksachen. Sie schlug darüber Lärm, doch die Wittib meinte spitz, die saubere Jose werde wohl am Besten wissen, was das Vermißte hingerathen sei. Sie solle doch ja zur Polizei gehen, und wenn diese nicht schnell genug den Dieb am Strangelasse, so könne sie ja ihren Schwager Geheimrath, die "rechte Hand des Präsidenten", zum Einschreiten veranlassen. Ein Wort von ihr und er sei mit seinen Beamten da. Auch diesmal versagte die Drohung nicht. Die beiden Oesterreicherinnen schwiegen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 258.

Dienstag, den 4. November

1890.

Mosbacher Kornbrod

aus der Bäckerei von
Hermann Schröder, Mosbach,
jeden Tag frisch in's Haus gebracht.
Niederlage bei Herrn **G. Lotz**, Ecke der Bleich- und Hellmündstraße. 20428

Thee

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

Käse,

feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90
feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05

**Emmericher
Waaren-Expedition,**
Goldgasse 6. 289

Hochfeinen mild gesalzenen Astrachan-Caviar

Georg Bücher Nachf.,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20578

**Prima Rindfleisch,
Kalbfleisch**

fortwährend bei

Fr. Edingshaus,
Adlerstraße 34. 20548

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3½ bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau **Clara Strehle**, Passau, Bayern.

Empfehle für die feine Küche:

**Boullarden,
Butter, Enten, Stopfgänse, Gähner, Rüden,**
ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60. 17797
Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepuht und ausgeweidet.
Anton Töhr, Werschetz, Ungarn. &
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Süßen Traubenmost,

eigenes Wachsthum, verkauft über die Straße
Georg Stelger, Mitterstraße 10. 20586

Cacao

in Büchsen und Lose gewogen

in ganz frischer Sendung

von Mk. 2,20 bis 3 Mk. das Pfund

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 20816

**Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
Teltower Rübchen,
Ital. Maronen.** 20584

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Allerfeinste neue

Moskauer Zucker-Erbse
1½ Kilo 1 Mk. 80 Pfg. 20582

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben **Ellenbogen-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Verschiedenes

Heilanstalt

für
Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocaïnismus etc. etc.
Dr. med. Constantin Schmidt,
Sonnenbergerstraße 48. 20877

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.
**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
Direction **C. A. Bode.**

Zur gefl. Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich

Schwalbacherstraße 27,
meine Werkstätte 20589

Sahnstraße 6.

Heinr. Lind,
Schreiner u. Frotteur.

**Mein Bureau befindet
sich von heute ab**

Müllerstrasse 8.
Wiesbaden, 1. Oct. 1890.

Jacob Ditt, 20501
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Während der Wintermonate halte ich Sprechstunden für Hals- und Brustkrankheiten von 10-12 Uhr Vormittags.

Dr. med. Krauskopf,
Wilhelmstraße 8.



Hamburg - Amerikanische
Packfabrik-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-New York	Hamburg-Westindien.
Stettin-New York	Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore	Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Ein Viertel 2. Rang, Vordersth., abzugeben Bahnstraße 24, 2 St.

Bestellungen für Clavierstimmer Stiehl

aus Biersfeld werden entgegengenommen in den Instrumenten- und
Musikalien-Geschäften der Herren **Schellenberg, Kirchgasse 33,**
Wagner, Langgasse 9, und im Tagbl.-Verlag, Langgasse 27. 19800

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18603

Guten billigen Mittagstisch Röderstraße 8, 4 St. links. 20392

Guten bürgerlichen Mittagstisch können mehrere reinliche Arbeiter
erhalten. Näh. Steingasse 3, 1 (nahe der Behrstraße). 20242

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **H. Petri, Schwalbacherstraße 55.** 20869

Gesucht.

Zur Aufsicht meiner Villa suche ich ein kinderloses älteres Ehe-
paar. Gegen freie Wohnung, zwei schöne große Zimmer nebst Zubehör,
werden verschiedene Dienste verlangt. Nur Solche mit prima Referenzen
melden sich Grubweg 5.

Für Capitalisten.

Für ein lucratives, in andauerndem nachweisbarem Aufschwunge be-
findliches Unternehmen in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber mit

einer Einlage von **Mk. 25-30,000,** bei guter Ver-
gütung, sowie Antheil am Reingewinn, gesucht. Offerten unter **O. 1196**
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 234/10) 15

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelhaidstr. 10, 4th. P. 15449

August Busch empfiehlt sich zum Fränschneiden. Be-
stellungen werden angenommen Bleich-
straße 13, Sinterh. 19425

Dem geehr. Publikum empfehle ich mich als Herrenkleidermacher;
es werden auch Reparaturen schnell und billig besorgt.

Joh. Weber, Herrnmühlgasse 7.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf.
garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch
Weiß- und Bunstdruckereien billigt besorgt; zwei
Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Modes.

Güte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Güte
umgarnirt Webergasse 47. 20429

Steppededen, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden
gesteipt. **E. Maas, Langgasse 53, 3 St. 1.** 19822

Decken werden gesteipt Adlerstraße 8, 1 St. 19822
Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon
von 2 Mk. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14819

Grabenstraße 26 werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt
und geändert, auch Hösle gewendet und schnell besorgt. 17386

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sollt reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15465

Weiß- und Bunstdruckereien

werden bill. bel. 2 Buchst. v. 3 Pf. an, Walramstr. 13, 2 St. 19056

Costüme von 8 Mk. an, Hauskleider zu 3 Mk. werden
nach neuestem Schnitt angefertigt bei
Frau **Malbach, Dogheimerstraße 30, 2 St. 1.**

Eine Näherin, sehr tücht. im Feinausbeßern, Gebilbstöpfen und
Appliciren der Vorhänge, empf. sich. Lannuistraße 53, Part. 18855

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen
und Kinderkleidern in und außer dem Hause. Geisbergstraße 7, 2 St.

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem
Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weil, Blatterstraße 42.**

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannrahmen wie neu
hergestellt, 2 Bl. 1 Mk. Jahnstraße 5, 3. St. 17244

Dranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20360

Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an
L. Debus, Sellmundstraße 43. 19801

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau des
längerte Victoriastraße. 20000

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau
des **Gaushälter-Vereins, Schulgasse 10,** abzugeben; daselbst hängt der
Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll
Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Ein seit 20 Jahren bestehendes **Schmiedegeschäft** mit guter An-
schaft und vollständigem Inventar sofort zu verkaufen. Näh. bei
Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Ein **Colonial-, Materialwaaren- u. Delicatessengeschäft**
in **Biebrich a. Rh.** ist infolge Concurses zu verkaufen. Angebot
Rechtsanwalt **Guttmann in Wiesbaden, Langgasse 1.**

Zwei l. g. **Wintermäntel** zu verkaufen Kapellenstraße 2 a, 2 St.

Zu verkaufen 2 schöne **Wintermäntel** mit Pelzbesatz Welltr. 44

Guterh. **Herren-Winterüberzieher** zu verkaufen Adelsstraße 2

Möbel-Verkauf.

In unserem Auktionslokale

Schwalbacherstraße 43

stehen stets alle Arten Möbel und Haushaltungs-Gegenstände zu
Verkaufspreis zum Verkauf. Auch werden Möbel, Betten, Klei-
dungs- u. s. w., sowie alle **Haarborststoffe** zum Verkauf resp.
freigern übernommen und auf Verlangen durch unser Fuhrwerk abge-
hört. **Versteigerungen und Taxationen** werden unter Aufsicht
constanter Bedingungen übernommen.

Ankauf ganzer Einrichtungen.

Die Auktionatoren

Bender & Degenhardt,

Bureau: 43 Schwalbacherstraße 43.

Eine complete **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung,** matt u. lack.
1 Blüsch-Garnitur, 1 Blüsch, 1 Verticow, 1 Pfeilerstühl mit Con-
1 Salonstühl, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Blüschschrank, 1 Kom-
und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secretär, 1 ov. Tisch, 1 Borplatz-Loch-
4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nach-
1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delbilder (Landschaften,
Stillleben und Genre), Teppiche u. dergl., einzeln oder zusammen, abzuge-
ben Adelsstraße 35, Part.

Bei Frau **Martini, Mauergasse 17,** sind billig zu verkaufen
neue und gebrauchte Möbel,

als: 1- und 2-thür. Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console,
Sorten Stühle, Sophas, Blüsch-Garnituren, auch einzelne Stühle, ein
ein Glaschrank, Verticow, Waschkommoden und Nachttische mit
Marmor, schöne französische Betten, Koffhaar-Matratzen, Seegras-Matratzen,
Strohfüße, einzelne Bettstellen, runde, ovale und viereckige Tische, Aus-
tische, Spiegel, große und kleine Bilder, Reale, eine Nähmaschine,
Schrant mit Glascheiben und noch mehr.

Eine Garnitur Blüschmöbel,neu, bill. abzugeben bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 20070

 Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung**, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17866

Bei Frau Martini, Wwe., Mauerergasse 17, sind 6 schöne Sophas, à Stück 24 Mk. zu verkaufen. 20288

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13820

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verl. Schachtstraße 19. 16956
Zu verkaufen mehrere große **Belour-Lepische**, wenig gebraucht. Anzusehen Neugasse 22, 2 L., von 10—1 Uhr und von 2—5 Uhr.

Meine Laden-Einrichtung

ist ganz oder getheilt zu verkaufen. 20084

Emil Straus, Webergasse 14.

Ein **Wirthsbüffet** mit Glasfront, eine **Bierpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18876

 Ein ovales neues **Firmenschild** billig zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 2. 19978

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschlussthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Vorfenster, drei gut erhaltene, und eine **Decimalwaage** zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 16. 20432

Feine leichte Coupesund **Sandauer** in bekannter Güte preiswürdig zu verkaufen bei **Gebr. Hofmann, Offenbach a. Main.**

Krankenwagen zu verkaufen oder zu vermieten Kirchhofgasse 7.

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp**, Bleichstraße 18. 15899

Ein acht engl. **Dreirad**, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19885

Einmachfässer zu haben Frankenstraße 16. 20135

Fässer.

Zwanzig Halb-Stück-Fässer zu verkaufen Friedrichstraße 83. 20424

 Zwei große schöne **Porzellanöfen** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17385

Backstufen in allen Größen billigst bei **Caspar Füller**, Kirchgasse 2. 20413

Backstufen zu verkaufen Rheinstraße 42. 4010

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Feldstraße 15 sind zwei **Klaster b. Scheitholz** zu verkaufen. 20819

Dunkelbrauner Wallach, gut gefahren, auch geritten, nebst einem **Galverdeck** zum Selbstfahren zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 2, 1 St. hoch.

Ein **Pferd** mit **Karren** und **Gesirre** und eine **Hohlenrolle** billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 20610

Ruhdung, zwei **Waggon**, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20535

Miethgesuche

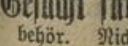
Gef. **Vermiethungs- und Verkaufsaufgaben** erbittet 18595

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. enthält 15—20 Zimmer, für Anfang nächsten Jahres zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Villa, Haus

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. 20049

Gesucht für sofort eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Nicht höher als 2. Stock und innerhalb eines Kilometers vom Kurhaus. Jahresmiete Mk. 1100—1200. Offerten an **H., Taunus-Hotel**.

 **Gesucht eine Wohnung** von 5—6 Zimmern, Badezimmer etc. für 1. April. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kinderlose **Beamtenfamilie** sucht per 1. Dezember eine **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub **M. 45** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Schneiderin sucht ein möbl. Zimmer. Zu erfragen Kl. Kirchgasse 3, 2.

Barterre-Wohnung,unmöblirt, 4—5 Zimmer enthaltend, in guter Lage, per 1. April von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter **M. 12** an den Tagbl.-Verlag.**Vermiethungen**

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa

somit für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204
Villa Schostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weillstraße 18, 2. St. 15835

 Das Haus **Sildstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirthschafts-räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Renberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 18015

Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Eingesehen Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr. Näh. daselbst oder bei **C. Schiemann**, Adolphstraße 7. 18256

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20178

Meine neue **Villa**, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Diebrichstraße 17, **C. Gerhard**. 20348

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares **Colonial-, Material- und Landesproducten-Geschäft** ist vom 1. Januar 1891 an zu vermieten. Näh. ist bei **A. Mosbach**, Adlerstraße 12, zu erfahren. 20606

Faulbrunnstraße 2 kleiner Laden mit anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 18847

Faulbrunnstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Langgasse 25, in meinem Neubau, sind: a) 1 großer Laden (16 Mr. Tiefe) mit 2 Schau-fenstern; b) 1 **Entresol**, bestehend aus 6 Räumen, und c) 1 **Wohnung** per 1. April f. J. zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas**, Wilhelmstraße 12. 18083

Kroßstraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Neugasse 15 Laden und Ladenzimmer

mit Wohnung auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Saalgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Webergasse 56 Laden und Wohnung auf April zu vermieten. Näh. 1 St. 18932

Gläden Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Gläden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1 St. 12186

Gläden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schäfer**. 19680

ca. 33 Quadratmeter groß, in meinem Hause

Laden, Marktstraße 23

oder mein Laden

Michelsberg 30

nebst etwa gew. weiteren Lokalitäten, Wohnung, große Lagerräume, Stallung, Wagenremise etc., ist per 1. April 1891 preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **Fr. Kappler**, Michelsberg 30. 19177

Der von Herren **Gebr. Rosenthal** bisher benutzte

Laden 19168

ist per 1. April 1891 anderweitig zu verm. Näh. bei dem Eigentümer **G. Mondorf**, Hotel zum Einhorn.

Gläden nebst Barterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Michelsberg 9. 20621

Ein großer Laden mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Laden mit Wohnung zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11009

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse find ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19325



Der neue Laden Ecke der Wellen- und Sellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Heleneustraße 3. 17958

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Großer Laden nebst Zubehör

in bester Geschäftslage, Kurviertel, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2023.

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032

Ellenbogengasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18898

Lehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Et. 19327

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. 8928

Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Schwalbacherstraße 33 eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 20286

Näh. im Laden. 20286

Weilstraße 18 ist eine große Werkstätte per Januar zu vermieten. Näh. bei Wilh. Bruch, Sedanstraße 7. 19937

Die von Herrn Wagnermeister Lenz, Feldstraße 19, innegehabte große Werkstätte mit großer Holzhalle und Wohnung ist auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Laden. 20073

Werkstätte auf gleich zu verm. Sellmundstraße 37. 18355

Werkstätte oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020

Ein 50 Quadratmeter gr. unterkellertes Raum zu verm. Marstr. 1. 20063

Casseustraße 7 ist eine Trockenspeicher-Abtheilung zu verm. 19747

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelheidstrasse neu u. eleg. hergerichtet, Bel-Etage, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 19831

Adlerstraße 41, Ecke der Röderstraße, ist eine schöne Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr Nachmittags. 19616

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontpflanz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstraße 37, Hinterh. Part., 2 Zimmer, Küche etc. per sofort oder später zu vermieten, desgl. ein eig. heizb. Zimmer. 18628

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19308

Gleichstraße 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten. 11052

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße

geräumige Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20230

Dambachthal 12 eine Wohnung von vier Zimmer mit reichlichem Zubehör für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Rebenhäuschen. 19347

Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Modegeschäft. 15856

Delaschstraße 1 ist eine schöne, neu hergerichtete Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. im Gelladen bei G. Voltz. 20256

Dohheimerstraße 30a, Bel-Et., Wohnung v. 3 Zim. zu verm. 13628

Ellenbogengasse 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Dohheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balcons und allem nöthigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18592

Stadt Ems. Emserstraße 24, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Salon mit Zubehör auf gleich oder auch später zu vermieten. Näh. bei Gastwirth Petri, Schwalbacherstraße 55. 19441

Feldstraße 1, Seitenb., Wohnung m. Zubeh. sof. zu verm. 20069

Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontpflanz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 18830

Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19366

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gelladen. 18572

Friedrichstraße 10 sind zwei neu hergerichtete Dachlogis auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 20661

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balcon zu vermieten. Mitgebrauch des Waschküchens und Bleichplatz. Preis Mk. 650. Näheres Saringstraße 4. 18931

Saringstraße 4, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 19861

Heleneustraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Gth. 12220

Heleneustrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2-3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12220

Sellmundstraße 21 fl. abgesehl. Wohnung, Hinterh. 1. Et., an eine ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 18832

Sellmundstraße 24, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 einander, Zimm. auf 1. Januar, auch früher, zu verm. 20002

Sellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abfluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17002

Sellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 18898

Serrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche etc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20002

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18898

Zahnstraße 21, 2 St. r., fl. Dachl. an festerl. Leute auf 1. Jan. 18898

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoß, 4 Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 622

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstrasse, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12102

Kellerstraße 3 (nahe der Stiffrasse) ist eine Wohnung mit Glasabfluß auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. links. 18898

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20002

Mauergasse 3/5 eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Herrn Bauer daselbst. 19002

Mauergasse 21 eine Mansard-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20002

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstrasse 92. 10002

Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18898

In Villa Sanitas,

Aerothermal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-3 Uhr. 20002

Nicolassstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 18898

Draniensstraße 6 eine freundliche Mansardwohnung, 1 Zimmer, 1 kleiner Keller, an ruhige Leute, sowie im 1. Stock ein schönes geräumiges Zimmer mit Kamin auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Draniensstraße 6, 1 St. rechts. 20002

Marktstraße 9b,

Serrschafstwohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badzimmer, großer Balcon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutscherwohnung zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstrasse 92. 19347

Partweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochpart.) mit Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12302

Rheinstrasse 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern, Küche, auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstrasse 22. 18898

Rheinstrasse 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 18898

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Manfarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Etage daselbst oder Dranienstraße 15, 3. 12316
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badz., Küche und Zubehör, zu vermieten. 14233
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Etern, Balcon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630
Adlerstraße 5, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche zc. auf gleich zu vermieten. 16588
Römerberg 6 zwei Zimmer und Küche nebst Keller auf 1. Jan. 1891 zu vermieten. 20508
Sealgasse 34 ist eine fl. Wohnung im Hinterhause zu vermieten. 19992
Schlachthausstraße 2a ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Gebrüder Kahn,** Kirchgasse 19. 19794
Steingasse 12, P., e. fl. Dachwohnung an eine o. zwei Pers. z. v. 20267
Steingasse 29 eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 19380
Seifstraße 1 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Manfard, gleich zu vermieten. 18555
Tannusstraße 53 ist eine Manfard-Wohnung und eine einzelne Manfard, zu vermieten. 19097

Villa

Wallmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitz, sechs Zimmer, Badzimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 19458

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111
Webergasse 50, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermieten. 18929
Wellrichstraße 42 Dachw., 2 Z. und K., auf 1. Jan. zu verm. 19605

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19266

Wilhelmstraße 9, Allee- und der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Manfarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17843

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 19356

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 16893

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1. Et. 15150

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. Et., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei **Hch. Eiserl,** Neugasse 24. 19845

Eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. Walramstraße 17. 19132

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich billig zu vermieten. Näh. beim Gärtner **Hoher,** Parkweg, Aufkamm. 16786

3-4 leere Zimmer (Balcon), Mitbenutzung eines Badezimmer, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub L. 50 an den Tagbl.-Verlag. 17529

Für Wäscherei

eingerrichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086

Al. Dachlogis auf gleich zu verm. Dohheimerstraße 17. 18689

Frontspitz, 2. Et. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Idsteinweg 5a. 20163

Eine sch. **Manfard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine **Manfard-Wohnung** auf 1. Nov. zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19357

Zum Jägerhaus, Schiersteinerweg 3, ein Logis mit 2 Zimmern und Küche per 1. November zu vermieten. 18292

Möblierte Wohnungen.**Elisabethenstraße 10**

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Trorath, Leberberg 7.

Möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

nicht an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder Pension zu vermieten. 18512

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer zc.), auch Bel-Etage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16312

23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möbliert, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18026

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschastlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19486

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Tannusstraße 32

möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer preiswerth zu vermieten. Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres bei **Georg Bücher Nachfolger,** Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Plenzerst billig

elegant möblierte Wohnung (Sonnenseite), 4 Zimmer, eingericht. Küche, Adelhaidstraße, zu verm. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 20482

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche zc. 19082

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Tannusstraße 45. 20351

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons zc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmallee 13, Part. 15683

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Im vorderen Nerothal ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

In seinem Privathause ist ein schöner Salon mit gutem Clavier und einige Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch Benutzung der Küche. Näh. Kapellenstraße 2 (Gehaus), 2. Et. 19319

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10231

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 11, 1. Et. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19366

Bahnpoststraße 12, 1. Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, ebenf. mit Pension, zu vermieten. 20259

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Emserstraße 19 möbl. Zimmer m. Pension, 48 u. 50 Mk. monatl. 19916

Friedrichstraße 10, 2. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20321

Paulbrunnengasse 10 ist ein schön möbliertes Zimmer, 1. Stock, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 20218

Geisbergstraße 28 freundl. hübsch möbl. Parterrezimmer mit Cabinet zu vermieten. 19797

Grabenstraße 12, 2. St., ist ein groß. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 12158

Hellmundstraße 52, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 18775

Dirkgraben 12, 2. St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 19415

Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19787

Karlstraße 16, Part., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm.

Gasse der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenstraße 3, 2., Ecke der Wilhelmstraße, Sonnenseite, zwei Zimmer, gut gelegen, billig abgegeben. 20080

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere Zimmer zu verm. 19725

Wigelsberg 9a, 1. St., schön möbl. Zimmer, mit Kasse 20 Mk. per Monat, zu vermieten. 20498

Dranienstraße 24, Part., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20458

Rheinstraße 60, 2. Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balcon, auf Wunsch mit Dienerzimmer, zu vermieten. Näh. das. 20027

Rheinstraße 65, Bel-Et., möblierte Zimmer zu verm. 20062

Röderallee 28, Part., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 20097

Schwalbacherstr. 5, 1. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20471

Schwalbacherstraße 47, 3. Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer z. verm. 19683

Sedanstraße 8, 3. St., ein f. möbl. Zimmer b. z. verm. 18568

Steingasse 4, 2. St. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 20536

Taunusstraße 26 Salon u. 2 Schlafz., ev. Pens., zu vermieten. 19627

Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 19627

Walramstraße 18, 1. St., großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Wilhelmstraße 8, Parterre,

ein elegantes großes möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Pension, sehr preiswürdig abgegeben. 20531

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 19012

Möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 16, 1. 20425

Schöne frei gelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 20572

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. St. 18085

Mehrere möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Messergasse 19. 20150

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Nerostraße 24 bei Alexi. 20532

Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, St. 2. St. 20330

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Paulbrunnengasse 12. 18326

Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. St. 18495

Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Taunusstr. 38. 20440

In einer herrschaftlichen Villa, geschützte ruhige Lage, zwischen Bahnhöfen und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein elegant möblirter Salon und Schlafzimmer (event. auch Manfard und Badezimmer) an ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20170

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet (Bel-Etage) ist zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148

Zu vermieten

per sofort ein hübsch möbliertes Zimmer Albrechtstraße 15a, 2. St. 20444

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 20157

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 8, 2. 17484

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelh. Part. 19709

Hübsch möbl. Zimmer Gustav-Adolfstraße, Bel-Etage, sofort oder für später zu verm. Näh. bei J. Arnold, Wellrichstraße 10. 20309

Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 1. Tr. 20403

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, P. 20498

Ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Etage. 19422

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. 19354

Wiener Schulager, Kirchgasse 45. 19354

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3. St. 19217

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauergr. 8, 2. Tr. r. 19276

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergrasse 19. 19604

Ein junger Mann kann Zimmer zum Schlafen erhalten Mauritiusplatz 8, Laden. 20437

Möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 3, Seitenb. 19770

Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterh. 1. St. l. 19770

1 separ. oder 2 ineinandergehende freundl. möbl. Zimmer per Tag gleich billig zu verm. Dranienstr. 27, Strbs. 2 bei Mort. 19444

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Röderstr. 23, 3. St. 20426

E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20613

Freundlich möbl. Zimmer zu 12 Mk. monatlich zu vermieten bei Frau Müller, Schwalbacherstraße 63. 20613

Schön möbl. Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Stifstraße 7. 20340

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2. St. l. 20340

Ein schön möbliertes Part.-Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Webergasse 3, Gartenhaus, Part. rechts. 18342

Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2. St. b. 18342

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 18342

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. St. 18342

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, ev. Webergasse 50, Frontispiz. 18777

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. St. 20142

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Weilstraße 9. 19083

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 10, 2. Tr. 19083

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verm. Wellrichstraße 19. 20081

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 26, 2. 20322

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. 19577

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbliertes Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf Tag gleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11069

Frankenstraße 6 eine heizbare Manfard mit oder ohne Möbel zu vermieten. 20475

Schwalbacherstraße 75 ist eine Manfard mit 1 oder 2 Betten an zwei Leute zu vermieten. 18373

Weilstraße 13, 2. St., freundl. Manfardzimmer, möbl., zu vermieten. Auf gleich möbl., auch unmöbl. Manfard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14428

Eine heizbare Manfard mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19100

Anst. f. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. 1. 1. 19100

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, St. h. Part. 20650

Zwei anständige Leute erhalten schönes Logis Bleichstraße 35, St. h. Part. 20650

Ein anständiger Mann erhält Kost und Logis Paulbrunnengasse 5. Wdh. 20650

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Seelenstraße 2, Manfard. 20670

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2. St. 20670

Zwei Arbeiter erhalten Logis Behrstraße 35. 20670

Ein oder zwei Arbeiter finden Schlafst. Nerostraße 16. 19407

Dranienstraße 23, St. h., ein reines Arbeiter Schlafstelle. 20684

Ein f. reines Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Schulberg 21, Part. 20417

Ein junger Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 7. 20417

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstr. 37, St. h. 20417

Ein junger Mann findet Logis Taunusstraße 21, Seitenb. Part. l. 20417

Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, St. h. 2. St. 19332

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Kastellstraße 5, 3. Stock l., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19080

Dambachthal 2 zwei unmöblierte Zimmer, am geeignetsten für einzelne Herrn oder auch für Schneiderei für Damen, sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 20080

Seelenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17688

Hellmundstraße 60, Vorderh. 3. St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dazw. 20191

Mauritiusplatz 3 ein leeres Zimmer sof. od. später zu verm. 19360

Nicolassstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18108

Philippstraße 7 sind 2 schöne Zimmer im ersten Stock unmöbliert zu vermieten. 20064

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer auf gleich zu vermieten. 18394

Taunusstraße 57, 1. Seitenb., sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer, eine dito Küche an stille Leute zu vermieten. 19394

Wellrichstraße 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 19394

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 20407

Leeres Zimmer abgegeben Nerostraße 39. 20407

Bleichstraße 20 ist eine Manfard zu vermieten. 20407

Bleichstraße 25 ist eine heizbare Manfard an eine einzelne Person zu vermieten. 19144

Nerostraße 23 ist auf gleich eine Manfard zu vermieten. 19144

Nerostraße 34 zwei heizbare Manfarden per 1. Nov. zu verm. 16880

Platterstraße 12 ein Manfard-Zimmer zu vermieten. 16880

Taunusstraße 57 eine heizbare Manfard zu vermieten. Näh. Bel-Et. l. 20022

Gringasse 17 zwei Manfarden zu vermieten.

Wellribstraße 27 eine freundliche leere Manfard mit Keller auf 1. Jan. zu vm. 19102
Zwei schöne Manfardzimmer zu vermieten Launusstraße 88. 20489
Manfard, groß u. hell, z. verm. Dogheimerstraße 82, 8 r. 19615
Eine heizbare Manfard an eine anständige Person auf gleich oder später zu vermieten. Selenenstraße 3, Part. 20083

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Kemise und Stallungen zu vermieten Näh. Seitenbau. 17020
Stallungen und Kemisen zu vermieten Theaterplatz 1. 20232
Emserstr. 19 gr. Kellerräume (Thorfahrt, Schrotgang) zu v. 20570
Weinsteller zu vermieten Weidwaldstraße 21. 20576
Ein größerer Weinsteller zum 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Hochbrunnenplatz 3. 12376
Ein großer Weinsteller, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 17560
Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein Weinsteller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Villa Irene (Pension),
Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).
Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension
Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3. 20023
Frei geworden 1 Salon (Eldseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Fremden-Pension
Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.
Zimmer mit Pension billigst. 20082

Pension de la Paix,
Sonnendergerstrasse 37. 14653
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation ausbilden will. Offerten unter **14. 98** an den Tagbl.-Verlag. 20397

Pension.

Bei einem feinen jüngeren kinderlosen Ehepaar ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 120 Mark monatlich, verbunden mit Gelegenheit, perfect Französisch durch Conversation zu erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20490

Ein älterer oder leidender Herr findet freundliche Aufnahme in gebildeter kleiner Familie (schöne Wohnung, aufmerksame Bedienung). Näh. im Tagbl.-Verlag. 20422

Unter Napoleons Fahnen.

Unter diesem Titel bringt die „Deutsche Rundschau“: Erinnerung eines Veteranen, die sich fast wie ein Capitel aus Erdmann-Chatrains Erzählungen liest. Der Verfasser war ein schlichter Mann aus dem Volke, der, nachdem er am Ende des vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts die Fremdherrschaft mit durchgemacht und während des Befreiungskrieges 1813 Solbat im französischen Heere gewesen, im Jahre 1878 als

ehrsamer Bürger und Bäckermeister, sechshundachtzig Jahre alt, zu Mainz gestorben ist. Auf dem Veteranenstein daselbst steht er als „soldat d'infanterie de ligne, rég. No. 184“ drittleist unter mehreren Hunderten von Kriegsgenossen verzeichnet. Aus seinem Nachlasse hat ein Verwandter dieses waderen Alten, Herr Dr. F. Wagner in Mainz, der Redaction der „Deutschen Rundschau“ interessante Blätter mitgeteilt, denen wir nach den uns vorliegenden Aushängebogen des nächsten Festes genannter Zeitschrift im Nachstehenden Einiges entnehmen.

Wenn als Knaben der Kanonen Donner der Neunziger Revolutionsjahre die Wiegenlieder gesungen, der kam so gerade zu recht, um beim Kriegsspiel napoleonischer Zeiten mitzutun.

Wenn ich heute noch bei Gesundheit und Kraft, im Schweiße der Arbeit mein Friedenshandwerk segne, so gedenkt mir's, dem niemals nach Krieg und Ruhm gelüstete, doch manchmal gerne jener schweren Zeit meiner Jugend. Und war sie auch voller Drangsal und Blut, eine bessere Jugend kann man sich eben einmal nicht geben. Ja, das Haus selbst, worin ich jetzt die edelste Gabe des Friedens, das Brod, bereite, erinnert mit seinem ihm von den Nachbarn gegebenem Namen der „Grenadiersklappe“*) an jene kriegerischen Zeiten. Unter einem solchen Dache vergift ein alter Veteran nicht leicht seine Erlebnisse.

Meine Eltern waren schlichte Bauersleute drüben in Kofenheim und theilten lebenslang das bittere Geschick ihres unglücklichen, vor dem Schlund der Festungs-Kanonen gelegenen Heimathsortes. Verwüstung und Wiederaufbauen, Flucht und Rückkehr folgten einander, wie Winter und Sommer, lange Jahre hindurch. Immer wieder suchten die Eltern in unerschütterlichem Gottvertrauen die alte Stätte mit den zerstörten Mauern auf, so wie man daselbe von den armen Vandleuten am feuerpeinenden Besuch berichtigt, welche ihre verbrannten Hütten unermüdlich über der unterirdischen Lava auf's Neue erbauen. Noch lange nach den Kriegen galt es für daselbe: von Kofenheim und arm sein; denn Viele mußten in der Nachbarschaft das Brod erbitten, und heute noch geht in Mainz das nicht mehr empfundene Sprichwort: „Das ist ein armes Kind von Kofenheim.“

Ich war ein Jahr alt, und wir flüchteten vor den deutschen Truppen hinein unter die Kanonen von Castel und kehrten erst im folgenden Jahre bei der Einnahme durch die Verbündeten zurück. Wieder, 1795, flohen wir hinauf nach Hochheim, und ich konnte damals kaum dem Vater folgen, welcher, Bett und Hausgeräthe auf dem Rücken, durch die Gemeindewiese am Main, das „Eige“ genannt, den Fußpfad dahinschritt und den Kleinen zur Elle trieb. „Ach, Vater!“ rief ich damals, „ich kann nicht schneller, meine Beine sind noch zu klein.“ Als ich siebzehn Jahre alt und die Beine größer geworden waren, zog ich als waderer Bäckergehilfe muthig hinaus in die Fremde nach Wien.

In der Heimath war es nicht so sehr Geld, was die Franzosen von uns verlangten; aber Menschen auf Menschen forderte der unersättliche Krieg. Unerbittlich drohte Gefängniß dahem den Eltern dienstpflichtiger Söhne, wenn diese sich nicht der Fahne stellten, und obgleich die Meinigen dem Scheine nach den Sohn in den öffentlichen Blättern zur Heimkehr aufgefordert hatten, so schrieb mir doch endlich der Vater selbst im Jahre 1811: „Deinen Eltern steht Gefängniß bevor, komme zurück, Du mußt Soldat werden.“ Ich gedachte des alten Bibelspruchs vom Gehorsam gegen die Eltern, schulterte mein Felleisen und marschirte aus Wien nach Hause in zwölf Tagen, mein Schicksal entschlossen erwartend.

Ich wurde als „conserit“ eingereiht. Der Anfang schien nicht schlimm. Mein Vater hatte es sich zweihundert Franken und eine silberne Uhr kosten lassen, wofür ein anderer Rekrut der Nachbarschaft den mir bestimmten Platz nach dem Depot eines italienischen Regiments in Alessandria einnahm. So ward ich, statt in den activen Dienst zu kommen, nur der Compagnie der Departementalarde zugetheilt, welche für den inneren Dienst bestimmt sein sollte. Diese Abtheilung cantonnirte damals zu Mainz im „Pflug“ und der Vater des bekannten Mainzer Lehrers, Boudin, befehligte uns als Capitän.

War es auch kein Bluthandel, den ich mit meinem Erfaß-

*) Gelegen in der Böhrgasse zu Mainz, abgerissen im Jahre 1827.

mann vollzogen, so beruhigte mich's doch, denselben manches Jahr später lebendig wiederzusehen, nachdem er, wie ich, unter vielen Gefahren dem Tode glücklich entgangen war.

Acht Monate lang wurden wir jetzt von einem alten französischen Unterofficier auf dem Schloßplatze im Exerciren geübt, und die Flüsse, welche der alte Schnaubart dort in Französisch und schlechtem Deutsch zusammenbrachte, konnten einem Rekruten wohl imponiren. Damals ging es solchen alten, in halbe Ruhe versetzten Soldaten ganz gut; aber kaum erkannte ich den Stolz nach den Kriegen wieder in der Jammergestalt, welche mir im Jahre 1817, den Schubkarren schiebend, hinter der Jesuitenkaserne begegnete. Er klagte weinend seine Armuth und das Elend, in welchem ihn der Abzug der Franzosen zurückgelassen und das ihn ärger getroffen habe, als alle feindlichen Kugeln.

Indessen zog das verhängnißvolle Jahr 1812 herauf. Im März galt es bereits wieder der Bildung neuer Regimenter, der sogenannten „garde de Paris“. Jedes der achtzig Departements sollte seinen Antheil stellen, und mit der vermeintlichen Befreiung vom Kriegsdienst war es wiederum nichts. Immerhin gehörten wir wenigstens nicht zur großen Armee, welche bereits in weiten Fernen stand. Unsere Zeit war eben noch nicht gekommen.

So wurden wir eines Tages im Vassenheimer Hof am Thiermarkt aufgestellt, als der damalige Gouverneur von Mainz, Marschall Kellermann, die Hofstreppe herab und an unsere Compagnie herantrat, um aus derselben die bestimmten zwölf Mann für die neue Garde auszuwählen. Der Marschall war ein kleiner Mann und sprach fließend Deutsch. „Stell' Dich nur gerad', Du Rother“, sagte er spöttisch zu meinem blonden Nebenmann, einem Bregenheimer, welcher sich, um der gefährlichen Wahl zu entgehen, etwas einfältig benahm, „Dich mag ich nicht.“ Ich dagegen hatte das Unglück, ihm zu gefallen; er bezeichnete mich und noch Andere, bis zu zwölf.

Am 1. April marschirten wir zusammen aus, die zwölf Jünger, sagten wir, die in den April geschickt werden, und fort ging es nach Paris. Ein Etappenmarsch von einundzwanzig Tagen brachte uns zu unserm nunmehrigen, dem zweiten Regiment der „Garde de Paris“, während das erste, kaum eben gebildete, bereits in Spanien kämpfte. Aus den entferntesten Landestheilen zusammengesezt, begegnete man in dem meinigen allen möglichen Sprachen und Dialecten. Gasconer, Franzosen, Piemontesen und Flamländer, Deutsche, Italiener und Holländer zusammen, eine wahre Fremdenlegion. Doch gefiel es uns in der schönen Weltstadt. Die Armeen waren in der Ferne, weit in Rußland, wir lagen behaglich in unsern Kasernen, ließen uns das gute französische Brod schmecken und bezogen die Bächen der Stadt. Wir hörten und merkten nichts von dem furchtbaren Kopf, der mittlerweile die Felder Rußlands roth färbte und über welchen die öffentlichen Bulletins nur die schon gewohnten Siege berichteten, ohne irgend welche Aufregung zu verursachen. Wie manche Nacht stand ich da einsam auf Posten in der gewaltigen Stadt, z. B. auf dem Pont neuf, im Schatten des alten Henri-quatre, und schaute die Brücke hinab in die still dahinfließende Seine. Es war mir wie im tiefsten Frieden der Heimath; kaum daß man den Schritt eines einsamen Fußgängers vernahm oder das ferne Lachen einer verspäteten Gesellschaft.

Wir lagen noch in einer Faubourg-Kaserne, als mein Schulkamerad mich in der Neujahrsnacht mit der freudigen Nachricht weckte: „Morgen marschiren wir nach Mainz.“ Nach Mainz, nach der Heimath! Es war mir das liebste Neujahrsgeheim, sollte der Weg auch drüberhin gleich aufs Schlachtfeld führen. Wir zogen ab; unser erstes, besonders in Ungnade stehendes Bataillon, war schon dorthin vorausgegangen und sollte auf der Mainzer Citadelle consignirt bleiben. Bei unserem Eintreffen am Gauthor kamen uns die jetzt erlösten Kameraden jubelnd entgegen; so sehr hatte diese, einander so fremde Menschen das gemeinsame Schicksal vereint und damals fröhlich gemacht wie Kinder. Das waren die Familienfreunde armer Soldaten.

Die Nacht war kurz. Wir fasten im Zeughaus friße Gewehre und die sechzig Stück Patronen. Wieder war es unser alter Bekannter, der Marschall Kellermann, welcher auf dem Schloßplatz uns ansprach: „Kinder“, sagte er, „ihr seid nicht mehr Garde de Paris, sondern Regiment 134. Die Ursache nicht ihr, haltet euch brav.“ — Ich hatte bei meiner Ankunft sogleich

die Meinigen über den Rhein in Kottheim benachrichtigt, und sie kamen, zugleich froh und traurig, mich zu begrüßen. Am dritten Tage schon marschirten wir ab über den zugefrorenen Rhein nach Castel. Es war der 3. Februar, und noch stand die Eisdecke vom Jahre 1812 und von derselben Kälte, welche auch den gewaltigen Kaiser gefesselt hatte. Nochmals machten wir Halt drüben in Kottheim. Eine einzige Nacht war es mir vergönnt, unter dem väterlichen Dache zu schlafen. Mich begleitend, trug der Bruder mir von Hochheim bis Widen das Gewehr. Der Abschied war vorüber, mein Herz war jung. In Hochheim war ich zum Pfarrer gegangen und hatte ihn um Beichte und Absolution gebeten. „Sie sind der erste Franzos“, sagte er verwundert, „der deshalb zu mir kommt“, und er mußte lachen, als ich ihm jetzt deutlich bemerkte, daß ich unten in Kottheim zu Hause sei. Er reichte mir noch die hl. Communion, und ich zog in Gottes Namen und im Vertrauen auf Ihn fort, hinaus zum Kampf. Zuerst ging es tief hinein in das Herz Deutschlands, nach Magdeburg, da wir einen Theil des fünften Corps unter Lauriston bildeten, welches auf Berlin marschiren sollte. Aber als der Prinz Eugène hier zurückgedrängt wurde, erhielten wir die Richtung nach Raumburg. Das Unglück, welches die Armee in Rußland aufgerieben hatte, begann uns jetzt erst klar zu werden, denn wir sahen hier und da Adler und Fahnen uns begegnen mit kaum einem Duzend Mann im Gefolge, als klägliche Trümmer stolzer Regimenter. Wir bildeten beim Beginn des Feldzuges eine Avantgarde des linken Flügels an der Saale und sahen bald den Kaiser zu Wagen hier wieder bei uns eintreffen. Er bestieg sein Pferd, von welchem er jetzt sobald nicht wieder absteigen sollte; es war ein Zeichen von bevorstehender blutiger Arbeit.

Durch Sachsen hindurch, immer hart am Feind, nahen und die schweren Tage von Bautzen. Am Vortage, dem 19. Mai, gab uns der Marschall, wie er sagte, den Ehrenposten, die Höhen von Hochkirch zu nehmen. Es war um Mittag, und wir schritten dort hinauf trotz der preussischen Vollkugeln und entschlossen wie die ältesten Soldaten, die Officiere, die das schon von früher gewohnt waren, vorne her. Neben mir schlägt eine Vollkugel zwei Mal ein und nimmt wiederholt die drei Kameraden hintereinander aus den Gliedern. „Chasseur“, ruft der Capitän mir mit meinem Soldatennamen zu, „serrez la colonne.“ Ich rückte, trotz der Soldaten-Aberglaubens gegen solche leeren Pläse, bei, und die nächste Kugel nahm eine andere Richtung. Oben angelangt, fanden wir den Feind im Fliehen, uns selbst aber ein starkes Drittel weniger an Zahl. Wir wurden dafür am anderen Morgen vom Kaiser, der zu unserem Flügel gekommen war, gelobt, und siebzehn Kreuze wurden unter uns vertheilt. Wir fühlten uns in seiner Achtung wieder hergestellt und waren so opferbereit, daß wir nach den beiden folgenden Tagen bei Bautzen kaum noch die Hälfte zählten.

Märsche folgten raslos den Schlachten, kaum, daß wir den Namen derselben und der Städte erfuhren, welche wir durchstürmten, durch Dörfer in Flammen, über Flüsse und brennende Brücken. Ohne Cavallerie, aus Mangel an Pferden, bildeten wir selbst die Vorhut, nach Schlessen hinein, fast immer im Carre marschirend und auch so schlafend, den Feind, bald russische, bald preussische Reiterei, stets in der Nähe. So wurden wir bei Löwenberg plötzlich von preussischen Mäusen attackirt. Sevierundzwanzig Stunden vom Regen durchnäßt, mit verdorbener Munition, fielen kaum hie und da einige Schüsse aus unserer Colonne. Ein feindlicher Mäus, wüthend über mein gutes Bajonett, schwang seine Lanze weit aus und traf mit der Spitze mein Gesicht, die blutenden Zähne mir in den Mund hinein stoßend. Ich achte kaum der Wunde, aber beim wiederholten Anprall der Reiter wird das Regiment gleich darauf von der Seite durchbrochen, und zwei Säbelhiebe durch den Szako von hinten streckten mich blutend zu Boden. Ich hörte nur noch den Parbauruf einiger Kameraden in der Nähe. Als ich wieder zum Bewußtsein kam, waren wir durch unsere eigenen nachrückenden Truppen befreit. Meine Wunden wurden verbunden und konnten rasch heilen, während der jetzt folgenden Waffenruhe in Breslau, wo wir am 1. Juni eingezogen waren. Auch das Handwerk kam mir gleich wieder zu statten; ich arbeitete in Goldberg für das Commissariat als Bäcker und verbiente ziemlich viel Geld.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 258.

Dienstag, den 4. November

1890.

Berichtigung.

In der Annonce vom 29. October 1890 über Bekanntmachung des Termins zur Verdingung der Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Bezirksstraßen im Jahre 1891/92 soll es heißen

I. Das Anfahren der Basaltsteine

a. vom Bahnhof Mosbach

auf die Wiesbaden-Mainzer Bezirksstraße in die Straße bei der Curve Stat. 4,9 bis 5,2 + 63 = 64 Cbm.

II. Lieferung von groben Kies- oder Quarzwadesteinen auf die Frankfurt-Wiesbadener Bezirksstraße, Straße von der Frankfurt-Mainzer Straße bis zum Weg nach Weilbach Stat. 0,0 bis 1,8 = 900 Cbm.

Der Landes-Bauinspector.
(gez.) Fischer, Bau Rath.

Steuer zur Stadtkasse.

Die Gemeindesteuer für die Monate October, November und Dezember l. J. (3. Rate) wird am 3. l. M. zur Einzahlung fällig, was hiernit zur Kenntniz der betr. Zahlungspflichtigen gebracht wird.

Wiesbaden, den 2. November 1890.

Die Stadtkasse.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Bibelstunde

in der höheren Töchter Schule beginnt heute Dienstag nicht um 6, sondern um 6 1/2 Uhr.

L. Friedrich, Wfr.

Mittwoch, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Biblische Besprechung über Joh. 5, 1—23

im Evangelischen Vereins Hause.

20734

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal bei Herrn Eller, Schwalbacherstraße 3.

Tagesordnung: 1) Erhebung der Beiträge.

2) Abrechnung vom 3. Quartal 1890.

3) Verschiedenes.

Es bittet um vollzähliges Erscheinen

87

Die Ortsverwaltung.

Einladung.

Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Nov. 1890, Abends 8 Uhr, im Saale Dohheimerstraße 6, Hintergebäude,

Gesanggottesdienst,

bestehend aus Gesangsvorträgen, Ansprachen u. s. w., geleitet durch Herrn Prediger Ernst Gebhardt, dem bekannten Sionsfänger, aus Karlsruhe (Baden).

Eintritt frei.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr:

Fest-Versammlung

zur Feier des Namensfestes unseres Hochwürdigen Herrn Präses, Caplan Karl Gruber, wozu Ehrenmitglieder und Mitglieder freundlichst einladet

101

Der Vorstand.

Abgegeben werden heute an der Ludwigsbahn zu 5 Pfg. das Pfund

20729

Katholischer Leseverein.

Heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Zusammenkunft der Mitglieder im neuen Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. November d. J. stattgehabten Auslosung von Anthellscheinen wurden folgende Nummern gezogen: No. 36, 84, 134, 143, 162, 172, 174, 175, 196, 215, 238, 252, 311, 384, 525, 659, 694, 704, 798, 858, 900, 919, 925, 972, 986, 1024, 1052. Die Beträge können gegen Rückgabe der Anthellscheine bei unserem Kassirer, Herrn Vogel, Wellstr. 41, abgeholt werden.

Wiesbaden, den 1. November 1890. 220

Der Vorstand der Turn-Gesellschaft.

Das Abreißen des Gchhauses der kath. Kirchen-Gemeinde, Louisenstraße 27,

soll an den Meistbietenden vergeben werden.

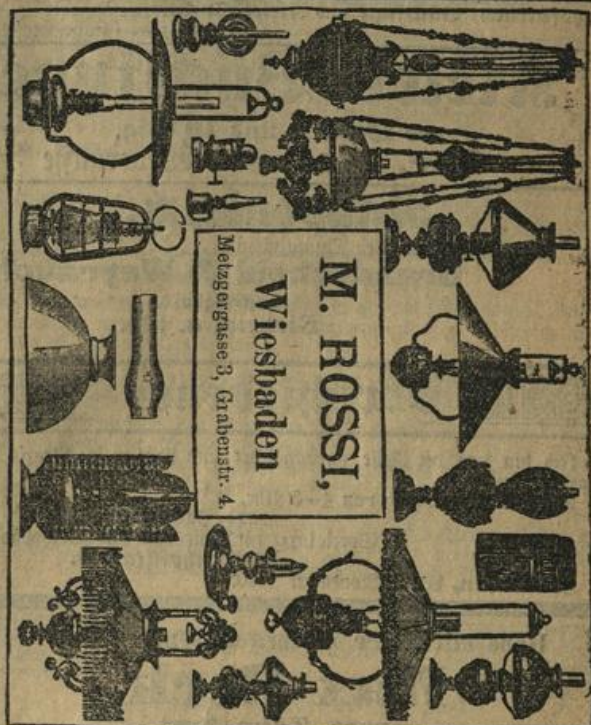
Die Bedingungen sind einzusehen und Offerten bis zum 7. November einzureichen auf dem Bau-Bureau des Architekten Frorath, Kirchgasse 7. 222

Die Steinhauer-Arbeiten

für das Gchhaus der katholischen Kirchen-Gemeinde, Louisenstraße 27, in rothem Miltenberger oder grünem Köln-Baierfelder Stein soll an den Mindestbietenden vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen sind einzusehen und Offerten bis zum 10. November abzugeben auf dem Bau-Bureau des Architekten Frorath, Kirchgasse 7. 222

20075



Geschäfts-Verlegung.

Mein Flaschen- und Fässer-An- und Verkauf, sowie Küferei verlegt ich von Moritzstraße 12 nach

Moritzstraße 32.

Ph. Klamp.

5 Faulbrunnenstraße 5
jeden Morgen von 7 Uhr an: 20716
Schnaps und Kaffee.
Achtungsvoll M. Veth.

„Gasthaus zur Krone“, Bierstadt.
Heute: Metzelsuppe. 20720
Östfries. Hammelbraten

9 1/2 Pfund franco Nachnahme 5 1/2 Mk.,
feinster Rostschinken, feinstes östfries. Nageleis-Mischfleisch
zum Rohessen (ohne Knochen) à Pfund Mk. 1.30, feinste haltbare Roth-
wurst zum Rohessen à Pfund 85 Pfg. franco.
S. de Beer, Emden.

Mettwurst,
frische, zum Kochen, per Pfund 1 Mk. bei 20682
G. Voltz, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Delaspeßstraße.

Pflaumenmus,
Preisselbeeren, Fruchtgelee, ff. Rhn. Apfelkraut, verschiedene
Gelees und Marmeladen, Badener Prunten, ff. Holländer und
Braunschweiger Sonntagskuchen empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3 (Thorfabrik) links.

Ital. Maronen,
gesunde Frucht, per Pfund 20 Pfg. 20742
empfiehlt
Chr. Keiper, Weber-
gasse 34, gasse 34.

Frische Nieuwedieper Schellfische
erwartend. 20697
Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische,
Laberdan, Stockfische, Litzlinge, Cablian, Zander, Merlan
und Seezungen, fadern geräuch. Rindern, Kiale, Säringe,
Lachsforellen, Stättlinge und Kieler Sprotten empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Kieler Büschlinge
per Stück 6 und 10 Pfg. 20741
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Kaupenleim,
acht, liefern billigt in allen Quantitäten 20685
Brandscheid & Weyrauch,
Lack-Fabrik,
Biebrich a. Rh.

Verschiedenes

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder
aufgenommen.
Sprechstunden täglich von 4—5 Uhr.

Dr. Messner,
Specialarzt für Chirurgie und Orthopädie,
Schönenhofstraße 3.
Wiesbaden, den 1. November 1890.

Habe mich hier niedergelassen.
Max Beck,
pract. Zahn-Arzt.
Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.
Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4.



Kleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

Zwei Viertel Sperrig-Abonnement gesucht.
Adam Voltz, Steinmühle.

Adresse einer hiesigen Malerin für eine ganz kleine mal-
liche Arbeit gesucht. C.
an den Tagbl.-Verlag unter G. 10.

Zur Rückbeladung
find bei mir disponibel:

1	Möbelschrank nach	Fürth in Bayern	} ober- Umgebung.
1	do.	Doppeln in Schlesien	
1	do.	Hamburg	
1	do.	Mühlhausen in Thüringen	
1	do.	Elberfeld	
1	do.	London	
1	do.	Wien	
2	do.	von Bayern nach Frankfurt a. M., Antwerpen Mainz od. Wiesbaden.	

L. Rottenmayer,
Rheinstraße 23.

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geklopft
repariert und polirt bei
K. Kappes, Stuhlmacher,

Schwalbacherstraße 26, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Herrenkleider werden repariert in und außer der
Haase Balkramstraße 17, Dachl.

Eine perfekte **Weißzeug-Mäherin** empfiehlt sich an
Anfertigen von Herren- und Damen-Wäsche.
Herren-Hemden das Stück von 80 Pf., Damen-Hemden von 70 Pf.
Näh. Schulberg 19, 3. St.

Tüchtige **Weißzeug-Mäherin** sucht noch einige Stunden für Hemd
und Frauenwäsche bei billiger Berechnung. Römerberg 1, Stb. 3. St.

Mäherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Auch wasch-
Kostime von 6 Mk. und Hauskleider von 2 Mk. an angefertigt.
Marktstraße 12, Hinterhaus 1 St. rechts.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Ausbessern
Wäsche erfahren ist, sucht Kunden in und außer dem Hause.
Platterstraße 44, 1 St.

Wäsche wird schon und billig besorgt. Walramstraße 9, Bdh. 2.

Ein reinliches **Wäschenmädchen** sucht einige Stunden.
Näh. Steingasse 33, Part.

Eine **Engländerin** sucht noch Kunden. Näh. Nerostraße 44, Part.

Das Umlegen, Reparieren und Waschen von Decken und Hochzeits-
bevorzugt befähigt A. Platz, Dohmerstraße 20.

Eine geübte **Präparierin** empfiehlt sich den geehrten Damen.
Ellenbogengasse 7 bei Frau Brück.

Haus Friedrichstr. 3
auf Abbruch zu verkaufen, in
wie ca. 3000 Cbmr. Grund-
arbeit zu vergeben. Näh. bei

Architect Martin,
Marktstraße 31.

Fran Busch empfiehlt sich zum Krautschneiden.
Zahnstraße 17.

Werkzeugen auf Bedrucker nimmt entgegen.
Chr. Mölzel, Württemberger D.

Der **Georg** hat Geburtstag heut,
Drum in der Wauergasse so große Freud,
Denn wenn der sein Festchen hält
Wird stets ein Fäßchen aufgestellt.
Ich wünsche ihm und sein' Marie'che
Für heute noch recht viel Vergnüge.



Zum heiligen Namensfeste unseres Hochw. Herrn Präses

Caplan Carl Gruber
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Von sämtlichen Mitgliedern des
kath. Gesellenvereins.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Mitte der 30er Jahre, mit eigenem Haus und ausgedehntem Geschäft, sucht sich mit einem Mädchen nicht unter 25 Jahren zu verheirathen; kinderlose Wittve nicht ausgeschlossen. Offerten unter Vermögensangabe und Familienverhältnissen nebst Beifügung der Photographie unter **W. N. 205** an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discretion zugesichert!

Bitte! Wer leiht einer Frau, welche in bedrängter Lage ist, 100 Mark gegen pünktliche Monatsabzahlung. Gest. Offerten unter **O. F. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind erhält gute und gewissenhafte Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20781

Kaufgesuche



Ein guterhaltenes Coupe

zu kaufen gesucht. Offert. sub **Th. Fr.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20690

Eine guterhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht Schwalbacherstr. 25.

Verkäufe

Victualien-Geschäft, gut gehend, billig zu verkaufen. Näheres unter **P. O. 12** Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene getragene **Ärder**, auch 2 Winterüberzieher, billigt (nicht an Händler) zu verkaufen. Zu erst. Karststr. 32, B., Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr.

Heute

und folgende Tage findet in unserem Auktionslokal **Schwalbacherstr. 43** ein Freihandverkauf folgender Mobilien gegen gleich baare Zahlung statt, als:

Betten, Divan, Garnituren, Chaiselongues, Spiegelschränke, Ruß- und Kleiderschränke, Ruß- und Linnen-Waschkommoden und Nachtschische, Zehrlir. und 1sthr. Linnen-Kleiderschränke, Küchenschränke, ovale, Ausziehs. Spiels. runde und viereckige Tische, eine große Parthie Wirthschafts. Stühle, Gläser, einzelne Matragen, Pfeiler- und andere Spiegel, Ruß-Kommoden, Nippische, sowie noch viele Haus- und Küchengeräthe.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und werden zu billigen Preisen abgegeben.

Die Auktionatoren:

Bender & Degenhardt,

Bureau: Schwalbacherstr. 43. '95

Chaiselongue zu verkaufen Lehrsstraße 5, Part.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Brunnennmacher

Johann Beck,

am 2. November nach langen, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 2. November 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 5. November, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Ludwigstraße 4, aus statt.

Die trauernde Gattin
nebst Angehörigen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns während des Hinscheidens, sowie der Beisetzung unserer unvergesslichen Frau und Mutter,

Louise Esaias,

ihre vielseitigen Beweise aufrichtiger Theilnahme in solch' wohlthuernder Weise entgegen gebracht haben, sowie für die vielen Blumenpenden sagen ihren herzlichsten Dank

Der tieftrauernde Gatte
Aug. Esaias
und Kinder.

Verloren. Gefunden

Photographie verloren. Abzugeben gegen Belohn. Schützenhoffstr. 2, 3. Am Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde im Pferdebahnhofen oder beim Verlassen desselben am Louiseplatz oder von da bis in die Albrechtstraße ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung

Albrechtstraße 13, 2. St.

Verloren ein **Spazierstock** mit Eisenbeingriff (geschm.). Abzugeben gegen Belohnung

Ein armes krankes Dienstmädchen verlor am Donnerstag eine **silberne Uhr**, gezeichnet F. W., zwischen Dieblich und Wiesbaden. Abzugeben im Schwesterhaus, Friedrichstraße 24. Verloren eine **goldene Brosche** mit drei weißen Perlen. Abzugeben gegen Belohnung Balkenstr. 6, 2. r.

Verloren ein goldener Manschettenknopf.

Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 31. Zugelaufen ein **getigter Säberrhund** mit verbundenem Vorderlauf. Abzuholen bei

Eichhorn, Dogheimerstraße 30a.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ertb. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15628

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 13941

Eine geprüfte **Industrie-Lehrerin** nimmt Kinder für alle feinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Probestunden vor Dranienstraße 12, Seitens. 2 St.

Eine englische Dame erteilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren unter **W. 200** im Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus i. d. Stadttheil, Colonnaden-Geschäft, gr. Hof (Bauplatz) u. Garten, sehr rentabel, wegen Branchenveränderung zu verkaufen. Offerten unter **B. G. H.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hochelegantes Herrschaftshaus

im südlichen Stadttheile, mit Vor- und Hintergarten, Seitengebäuden und allem Comfort der Neuzeit, Verhältnisse halber für 59,000 Mk. zu verkaufen durch **Gustav Blumer**, Möderstraße 20. 20690 Ein Haus mit guter Restauration, Mitte der Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **L. N. 17** an den Tagbl.-Verlag. 20718 **Gehaus** in erster Verkehrslage d. Stadt, d. Einrichten e. Läden hochrentabel, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 20686 **Aug. Koch**, Immob.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 Mk. Hauskaufgeld & 4% % bis 70 % der Tare z. ced. ges. Off. unter **J. N. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

65,000 Mark

als erste Hypothek, 1/2 der Tare, auf ein neues Haus gesucht. Offerten unter **W. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20667

In Folge der Geschäftsstörungen, welche mir der Umbau des Christmann'schen Hauses verursacht, veranstalte ich in diesem Jahre **ausnahmsweise** einen am **12. November** beginnenden

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Nachstehende Artikel:

feine wollene, seidene, Flanell- und Steppröcke, feine Kinder-Kleidchen, Kinder-Mäntelchen, einzelne feine Damen-Hemden, Frisir-Jacken etc., wollene Jacquard-Decken, Plüsch- und Velour-Tischdecken, Sopha-Vorlagen, Wollportieren etc.

verkaufe zum **Kostenpreise** und empfehle diese Gelegenheit zu **ausserordentlich billigen und guten Weihnachts-Einkäufen.**

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Weihnachts-Geschenke.

Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel — Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer
Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller
Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke
Leinene Tischläufer — Tischtücher u. Servietten — Büffet- u. Credenzdecken
Tischdecken — Portieren — Vorhänge — Vitragen
Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr mit und ohne Montirung
Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
Kaminschirme — Spanische Wände
Fertig montirte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten
Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.
Schreibmappen — Brieffaschen — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites
Seal-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten
Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle
Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher
Plüsch- — Atlasse — Friese — Croiséstoffe — Biber
 empfehlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.



Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,
Löffel in fein Britannia
von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten. 20676

M. Rossi,
Wehrgasse 3.



Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

20212

W. Berndt.



per 1/2 Schoppen 25 Pfg.
Weinstube von Louis Reinemer. 20717

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Heute Abend:

20735

Ochsenschwanzsuppe,
Spansau mit Sauerkraut,
Gans mit Kastanien,

wozu höflichst einladet

H. Wolter, Restaurateur.

Restaurant Bibo,

Bad Schwalbach.

Erlaube mir den Besuchern des

Schwalbacher Martini-Marktes

(Dienstag, den 4. November)

meine Wirthslocalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Meine Weine, verschiedene Biere, vorzügliche Küche unter Zusage
billigster und aufmerksamer Bedienung. 20697

Von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanz-Musik.

Achtungsvoll

Con. Bibo.

Langgasse 22, Reichsadler, fr. Enle.

Empfehle jeden Morgen von 8 Uhr ab warmes Frühstück, warmes
Solberfleisch, alle Sorten Hausmacher Wurst, Frankfurter und Wiener
Würstchen, warm und kalt, zu den billigsten Preisen, sowie ein vorzüg-
liches Glas Bier per 1/2 Liter über die Straße 11 Pfg.

Achtungsvoll

C. Mayer, Metzger und Wirth.

Süßen und sauren Rahm

per 1/2 Liter 50 Pf. Delaspestrasse 4.

20736

Außerordentlich effectvolle,
besonders als

Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Zimmer- u. Wand-
Decorationen, große Bronze-Zeller,
Kannen und Basen Stück 3 Mk.,
prachtvolle neue Mococo-Rahmen
und Photo-Paravants Stück 3 Mk.,
rosafarbene Liqueur-Service in Glas-
ford Stück 3 Mk., neue Filigran-
Bronzedosen und Gabeln Stück
3 Mk., elegante Zimmer-Lampeln und
elektr. Tischglöden zc. zc. liefert am
besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).

Für Freunde die beste Bezugsquelle von Andenken an Wies-
baden. Originelle Neuheiten. 20680

Begne Pflanzung meines Gartens an der Schiersteiner Chauffee ver-
kaufe ich billig: Hochstämmige und wurzelreiche Rosen, Kletterrosen
und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
Bosch ruffischer Beilchen, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kaltpflanzen zc. zc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Gelegenheitskauf.

Ein gebrauchter, langer Herrenpelz billig zu verkaufen. Näh. beim
Herrn Kürschner Schrep, Taunusstraße 43.

Miethgesuche

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine
werden jetzt schon grosse und kleine Wo-
nungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden
etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser
Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermiet-
her, welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Ver-
mittlung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre frei-
werdenden Räume zur Vermietung gefl. anzumelden.

Da hier und da Vermiether der Ansicht sind, sie müssten
ebenfalls eine Vermittlungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre
Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich dies
zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch
bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 15.

Wohnung von 3-4 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten an
A. Weltner, Delaspestrasse 6, erbeten.

Im Kurviertel wird per April eine Etage von 7 bis
10 Zimmern zu mieten gesucht. 20691

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 15.

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 3-4 Zimmern in der Nähe
der unteren Webergasse von einer ruhigen Familie. Offerten mit Preis-
angabe unter **L. H. 118** an den Tagbl.-Verlag. 20712

Einzelne Dame sucht in freier Lage leeres Zimmer mit Cabinet, kleiner
Küche und Keller. Näh. Tagbl.-Verlag. 20668

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum Preise bis 15 Mk. auf dauernd
zu mieten gesucht. Off. unter **O. P. 1890** Tagbl.-Verlag. 20702

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. 1-2 leere Zimmer,
event. Pension für einige Herren, von Mitte November an auf
4-5 Monate zu mieten gesucht. 20693

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.
Möbliertes Zimmer mit Pension für sofort gesucht. Adressen mit Preis-
angabe unter **B. D. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Stallung und Remise in der Nähe der Adelsheide, Adolph-
oder Rheinstraße sofort zu mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe erbeten unter **A. B. 104** an den Tagbl.-Verlag.



Ein Herr sucht für längere Zeit 2-3 möblierte Zimmer, Stallung für ein Pferd, sowie Dienerstube.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 20692

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein Laden zu vermieten. Näh. Rheinstraße 27. 20623

Wohnungen.

Adelheidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Part. 20684

Caseststraße 1 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, auf gleich zu vermieten. 20688

Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller u. zu vermieten. Zu bes. v. 11-12 u. 4-5 Uhr. 20686

Dohheimerstraße 34 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, großem Balkon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 20656

Emmerstraße 4a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbe ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern u. zu haben. Näh. daselbst, Anbau 2 St. 20627

Feldstraße 19, Hinterh. 1, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Abfluß, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Laden, Vorderh. 20708

Karlstraße 17 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabfluß, an kinderlose Familie für 300 Mk. per 1. Januar zu verm. 20629

Kirchgasse 37 eine Manjard-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 20698

Kirchhofgasse 9 Dachlogis zu vermieten. Näh. Part. 20639

Moritzstraße 60 (Neubau) Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 20694

Philippstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie pr. 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Part. links. 20638

Rheinstraße 91, 2. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1800 Mk. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 20628

Nöderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. 20725

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

Schulberg 6 ist ein Parterrezimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. Schulberg 2. 20670

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20659

Webergasse 49 Bezugs halber eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 1. Stock auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 20672

Weißstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Weißstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20664

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 20671

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 27 ist ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 20677

Delaspectstraße 4, Bel-Et., zwei möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension, billig zu vermieten. 20677

An English lady has some well furnished rooms on the first floor to let 7 Adolphstrasse. 20677

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), Südseite, auf Wunsch mit Pension zu vermieten Schulberg 4, 2. St. 20677

Ein junger Mann kann noch Theil an einem einfachen möblierten Zimmer haben Bleichstraße 37, S. 2 St. I. 20677

ein gr., möbl. (1 St.), mit vollst. vorzügl. kräftiger Kost an 1-2 anst. Personen sofort billig abzugeben bei M. Mücklich, Metzgerei, Ecke der Dohheimerstraße 30. 20733

Ein schön möbliertes Parterrezimmer zum 15. November zu vermieten Dellmundstraße 27. 20737

Gut möbliertes Zimmer an einen oder zwei bessere Arbeiter billig zu vermieten Mühlgasse 4, Hth. 3 Tr. 20737

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2 St. 20733

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension Taunusstraße 34. 20737

M. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Mansarde auf 1. December zu vermieten. 20737

Ein Schuhmacher kann schönen Sitzplatz, Kost und Logis erhalten Mauergasse 14, Stb. r. 20737

Ein reinlicher anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstraße 51, Bth. 1 St. I. 20704

Ein Zimmer mit Kost an zwei reinliche Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1 St. rechts. 20698

Ein anständiges Mädchen erhält warmes, möbl. Zimmer Rheinstraße 56, Hinterh. Part. 20698

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten, das in ein Geschäft geht, kann gute und billige Schlafstelle erhalten Nöderstraße 28, Hth. 1. Tr. 20698

Solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstr. 31, Stb. 3 St. I. 20698

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 15 eine Parterrestübchen zu vermieten. 20698

Albrechtstraße 31c ist ein großes schönes Zimmer unmöbliert an eine ruhige Dame zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 20721

Geißbergstraße 16 Mansarde (heizbar) auf gleich zu vermieten. 20721

Zwei elegante Zimmer ohne Möbel per sofort oder später zu vermieten kleine Burgstraße 1, 2 St. links. 20674

Zwei leere Parierzimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 53 sofort oder später zu vermieten. 20668

Heizb. Part.-Zimmer, Hth., z. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, P. 20624

Ein bis zwei gr., hübsche, unmöbl. Zimmer sof. abzugeben Querstr. 3, 3 r. 20624

Eine große heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Frankensstraße 15. 20728

Fremden-Pension

Vollständige vorzügliche Pension mit Wohn- und Schlafzimmer 4 Mk. 50 Pf. tägl. in feinem Hause. Erste schönste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20687

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Kammerdienerin gesucht Schiersteinerweg 9a. 20687

Nähmädchen gesucht Ellenbogengasse 15, Hinterh. 20687

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Adelheidstraße 39, 1 St. 20687

Eine angehende gewandte Schneiderin sofort zur Anstellung gesucht. Franziska Arens, Kleidermacherin, Adolphsallee 6, Hinterh. 3 St. 20707

Perfekte Maschinennäherin für dauernd gegen gute Bezahlung sofort gesucht Steingasse 6, 1 St. 20701

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht. 20687

Wu- und Modewaaren-Geschäft

Eina Baer.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. 19888

Ein Monatsmädchen gesucht Dellmundstraße 25, 2 St. 20721

Ein Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 7, im Spielaben. 20721

Ein Monatsmädchen wird gesucht. Näh. Kirchgasse 22, 2. Auch kann eine Stube mit Bett gegen etwas Arbeit abgegeben werden. 20708

Ein braves Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 12. 20708

Ein tücht. Waschnädchen gesucht Friedrichstr. 36 bei Frau Kögler. Suche eine tüchtige 20713

Wu- und Modewaaren-Geschäft

A. Opitz.

alle Abend 2 Stunden. 20713

Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Albrechtstr. 31c, 2. St. 20713

Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfran gesucht Nöderstraße 29, Laden. 20713

Adlerstraße 47 wird jemand zum Bekleiden gesucht. 20713

Küchenhaushälterin in gut bezahlte Jahresstelle gesucht durch Alter's Bureau, 45 Taunusstraße 45. 20713

Gesucht sofort eine fein bürgerliche Köchin nach Mainz, tüchtige Klein-, Haus- u. Küchenmädchen Stern's Bureau, Nerostraße 10. 20713

Gesucht zwei gute Herrschaftsköchinnen, drei Zimmermädchen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen und zwei tüchtige Hausmädchen durch Bureau Germania, Säfergasse 5. 20713

Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht Herrschafts-, sowie fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderädchen, Bonnen, Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Haushälterin und Küchenmädchen. 20713

Fein bürgerliche und bürgerliche Köchinnen als Alleinmädchen, Kindergärtnerin, Ladenmädchen, Hausmädchen sucht Bureau Wintermeyer, Wwe., Säfergasse 15. 20713

jungere perfecte, findet bei hohem Lohn gute Stelle in f. Herrschaftshaute durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 20713

Beisöchin sofort gesucht.

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Gesucht ein Hausmädchen Mauerstraße 9, 1 St.

Ein braves älteres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiges braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mühl-

gasse 7, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zum sofortigen

Eintritt gesucht Rheinfstraße 38, Part. r.

Ein reinliches Hausmädchen, welches gut serviren kann, ge-

sucht. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein gut empfohlenes, im Nähen und Serviren tüchtiges Zimmer-

mädchen auf gleich gesucht Gartenstraße 4.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellritstraße 28, 2.

Ein ordentliches Mädchen wird verl. Große Burgstraße 14, 2.

Mädchen 3. sofort. Eintritt gef. Schwalbacherstraße 3, 1 Tr. r.

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis gesucht Platterstraße 8, Part.

Junges Dienstmädchen kann 15. November oder auch gleich eintreten

Bleichstraße 9, Part. 1.

Zum 15. November ein Mädchen gesucht, welches

selbstständig sein bürgerlich kocht und etwas Haus-

arbeit übernimmt. Adelhaidsstraße 42, 1.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Walmuthstraße 30.

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis gesucht Tannusstraße 9, 1 Tr. links.

Ein reinliches Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit

gründlich versteht, wird zur Führung einer kleinen Haushaltung gesucht.

Nur Solche mit guten mehrjährigen Zeugnissen wollen sich melden

Wilhelmstraße 16, im Laden.

Solides tüchtiges und reinliches Mädchen gesucht Tannusstraße 39, 2.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Gesucht jung. willig. Mädchen Herrngartenstraße 4, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen auf sofortig gesucht Schulgasse 4.

ein junges anst. Mädchen, welches etwas

schneid., gut weis. nähen und kochen kann,

in ein Hotel, eine franz. Bonne, zwei bes.

Hausmädchen für hier und auswärts, vier fein bürgerl.

Köchinnen, mehrere Kinderfräulein, eine Stütze, Allein-

mädchen, welche kochen können, einfache Hans- und Kinder-

mädchen. Centr.-Bür. von Frau Warles. Goldgasse 5, 1.

Gesucht zum 15. November ein tüchtiges Hausmädchen. Zu melden

zwischen 2 und 5 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. November ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und

Hausarbeit gründlich, versteht Adolphstraße 4, 2.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für jede häusliche

Arbeit gesucht Albrechtstraße 45, 2.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit

gesucht Rheinfstraße 27, 20710

Ein tüchtiges Mädchen zum Kochen und zur Hausarbeit sofort ge-

sucht Neugasse 24.

Ein junges Mädchen, welches die feine Blumenbinderei erlernen will,

unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein starkes Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, gegen

guten Lohn gesucht Goldgasse 10, im Wurstgeschäft.

Suche ein gewandtes Büffetfräulein, Restaurations-, Bei- und Kaffee-

köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, zwei Kindermädchen,

Allein- und Hausmädchen, kräft. Mädchenmädchen gegen g. Lohn und ein

angeh. Kellnermädchen. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Näh. Frankreich wird ein gut empf. f. Hausmädchen, w. nähen und

bügeln kann, bei gutem Lohn und Meldevergütung gesucht durch

Ritter's Bureau, 45 Tannusstraße 45.

Mein Stellen-Bureau befindet sich Goldgasse 21 im Cigarren-

laden und findet gut empfohlenes Personal aller Branchen jederzeit

Stellung. Grünberg's Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Zweifelhafte Witwe oder eine Frau zum Mistkühen eines

3 Monate alten Kindes gesucht Friedrichstraße 48, 2,

rechts.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Schweizerin, deutsch und franz. sprechend, im Schneidern

bewandert, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Jungfer.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift und der

Buchführung vertraut, wünscht sich in einem Ladengeschäfte als Ver-

kaufserin auszubilden. Näh. Bleichstraße 18, Part.

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung zum Kleider- und Weißzeug-Aus-

bessern pro Tag 1 M. 20 Pf. Näh. Wellritstraße 33, Part.

Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Beschäftigung in

einem Geschäft. Hellmündstraße 45, Mittelbau Part.

Eine reizende junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen.

Näh. Michelsberg 25, Vorderb. 2 St.

Eine ältere unabhängige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und

Büsen. Näh. Marstraße 1.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Büsen.

Näh. Steingasse 4, Frontspitze.

Arbeit zum Waschen und Bügen gesucht Langgasse 6, 3 St.

Eine Monatsfrau sucht Stelle. Näh. Walramstraße 17, Dachlogis.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellritstraße 44, Hinterb. Part.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Faulbrannen-

straße 10, Dachlogis links.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Drantenstraße 18, 3 St.

Ein anst. brav. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 27, 2 St.

Ein einfaches braves Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag.

Näh. Faulbrannenstraße 7, Barriere.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht

Monatsstelle. Näheres Geisbergstraße 18, Part.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hellmündstr. 42, 3 St.

Eine reinl. alleinist. Frau sucht für Morgens Stelle. Zu sprechen von

12 Uhr ab Dohheimerstraße 8, Dachstube.

Eine perf. Kochfrau empf. sich zum Kochen; auch nimmt dieselbe Mithilfe

an. Näh. Schulberg 21, S. 2.

Verschiedene Haushälterinnen, Kammerjungfern,

Kinderfräulein, feinere Zimmermädchen und

Ladenfräulein empfiehlt

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

selbständig, gezeiten Alters, mit guten

Zeugnissen, sucht in besserem Hause Stelle.

Näh. Wegergasse 14, 2 St.

Bureau Victoria, Nerostraße 5,

empfiehlt feinsbürgerliche Köchinnen, sowie Alleinmädchen, Hausmädchen

und Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze und Haushälterinnen,

Repräsentantinnen und Erzieherinnen, angehende, sowie perfekte

Kammerjungfern.

Eine gute Hotelköchin, eine Küchenhaushälterin

mit langjähr. Zeugnissen und eine jüngere Bader-

frau empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Perfekte Köchin sucht Stellung nur in hohen Herr-

schaftshäusern. Offerten an

Auguste Flöter, Paulinenstr.

Tüchtige Herrschaftsköchin (prima Zeugn. u. Empfehlungen)

empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Selbstständige Hotel- oder Restaurationsköchin (auch zur Aus-

hilfe) empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin, die auch etwas Haus-

arbeit übernimmt, sucht Stelle. Dieselbe nimmt auch Aus-

hilfsstelle an. Näh. Frankensteinstraße 10, Dachl.

Köchin, perfect, mit prima Zeugnissen aus feinen

Häusern, empf. Central-Bür. Goldgasse 5, 1.

Ein anst. fleiß. Hausmädchen sucht zum 10. Novbr. Stelle. Näh.

Schulberg 19, 2 St., Vormittags von 9-12 Uhr.

Es suchen Stellen: Hans-, Allein- und Kindermädchen, sowie ein besseres

Mädchen zur Stütze der Hausfrau und eine Schweizerin mit Sprach-

kenntnissen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Herrschafthausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Ein bess. Mädchen, das noch nie diente, Kleider machen u. Weißnähen

kann, wünscht Stelle als Zimmermädchen od. zu groß. Kindern. Näh.

im Stellenvermittl.-Bür. von Fr. D. Mast, Q. 4, 7, Mannheim.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als bürgerliche Köchin oder

Mädchen allein. Näh. Wagensteherstraße 1, 1. St.

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, sucht bess.

Stelle. Näh. Dohheimerstr. 20, Hth. r.

Ein einf. anst. Mädchen, w. sechs J. in der franz. Schweiz als Haus-

halterin th. war, sucht passende Stellung in einem bess. Haus. Näh. im

Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haus-

wesen Stellung in besserer Familie gegen

angemessene Vergütung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen

wünscht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Wellritstraße 30, 2 St. Th. r.

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect in Nähen- und Haus-

hilfsstelle an. Näh. Walramstraße 33, 2 St. rechts.

Ein junges williges Mädchen vom Lande sucht Stelle; am liebsten zu

einem Kind. Näh. Walramstraße 33, 2 St.

Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder in einem kleinen Haus-

halt. Näh. Moritzstraße 50, 2 Tr.

Ein Fräulein

gezeiten Alters, im Kochen und sämtlichem Hauswesen wohl erfahren,

sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Näh.

Ein junges Mädchen aus guter Familie Frankreichs wünscht Stelle in einer Familie zu Kindern u. und wird nur geringes Salair beansprucht. Näh. Auskunft erteilt **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, in Handarbeiten und im Nähen erfahren, sucht Stelle in besserem Hause. Walramstraße 8, 2 St. Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Mädchen, jung, hier fremd, beizens empfohlen, in Haus- und Handarbeit gewandt, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 3, 3 St.

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann und alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Römerberg 1, 2 St. r.

Ein ev. Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit versteht, sucht zum 15. d. M. Dienst. Zu erfragen Mainzerstraße 40.

Eine junge unabhängige Witwe, 23 Jahre alt, sucht baldigst Stellung. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 16.

Repräsentantin, im Haushalte, sowie in der Erziehung der Kinder durchaus selbstst., m. prima Zeugn., empf. Central-Bür., Goldg. 5, 1. Ein Mädchen sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Weberstraße 46, Hinterhaus 2 St. rechts.

Ein besseres Mädchen, welches in Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten in einem Laden. Näh. Schwalbacherstraße 14.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle per sofort oder später. Näh. Kellerstraße 18, 1 St. links.

Gesunde Amme sucht Stelle durch Patzer's Bureau, Saalgasse 30.

Herrschäfts-Personal, besseres, mit guten Attesten, empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Jüngerer Commis,

der fleißig ist und gewissenhaft arbeitet, für ein hiesiges Comptoir auf sofort oder später zu engagieren gesucht. Off., die Angabe über bisherige Tätigkeit, Lebensalter u. i. w. enthalten müssen, unter W. G. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Hauschreiner (Bankarbeiter) finden dauernde Arbeit Karlstraße 30. 20684

Ein tücht. Glasergeschülfe gegen guten Lohn, sowie ein Glaserschülfe gesucht Schulgasse 11. 20416

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geschülfe wird gesucht von Karl Schmitt in Kloppenheim.

Tüchtige Schneidergeschülfe (Bodenarbeiter) gef. Kirchgasse 2a.

Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter sofort gesucht bei Carl Walter L. Mauergasse 19. 20724

Zwei Hotel-Saalkellner u. ein jüngerer Restaurationskellner gesucht durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Der Gärtner, welcher Sonntag auf Hof Lindenthal Stellung suchte, erhält solche dort sofort.

Ein Aufseher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20668

Ein Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. 20436

J. M. Roth, Delicatesen-Handlung,

1 Kleine Burgstraße 1.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Geschw. Müller (Fab. Hugo Müller), Weißwaren-Ausstattungsgehalt, Kirchgasse 9. 20709

Conditor-Lehrling

gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 20297

Ein Tapeziererlehrling gesucht. W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 20547

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 19776

Ein junger Hausbursche gesucht. W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 20548

Ein ordentlicher fleißiger Junge (15—16 Jahre alt) von braven Eltern als Ausläufer gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20660

Ein kräftiger Junge kann sofort eintreten bei L. Ruster, Schwalbacherstraße 19. 20728

Suche einen tüchtigen

Hausburschen.

Junger braver Bursche gesucht Zahnstraße 5, Seitenbau Part., Bierhandlung. 20719

Ein kräftiger

Hausbursche

wird sofort gesucht.

Adolph Dams, Möbel-Fabrik. 20706
Ein junger Hausbursche, 15—16 Jahre alt, gesucht Dohheimerstraße 22 bei H. Pfaff. 20706

Ein junger Hausbursche für Restaurant gesucht Langgasse 11

Barren-Fuhrleute und Erdarbeiter gesucht Seidenstraße 18, Seitenbau.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Tagelöhner gesucht Albrechtstraße 37, Part.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildeter junger Kaufmann, welcher in größeren Geschäften Norddeutschlands thätig war, sucht hier baldige dauernde Stellung. Prima Referenzen stehen gerne zu Diensten. Off. beliebe man an den Tagbl.-Verlag einzureichen unter M. R. 300.

Ein braver gebildeter junger Mann mit besten Referenzen sucht Beschäftigung als Kassendirektor, Ausläufer u. dergl. Näh. Faulbrunnstraße 12, in der Victualien-Handlung.

Ein j. Koch (selbstständig) sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20566

Ein junger kräftiger Mann (Ladierer) sucht Beschäftigung. Näh. Hansstraße 1, 1 St. hoch.

Ein Mann sucht eine Stelle für jede Arbeit. Näh. Römerberg 32, 1 St.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle als Schreiber oder sonstige Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20700

Ein junger Mann mit besten Empfehlungen sucht sofort Stelle als Diener oder Krankenpfleger durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. November.)

Adler.

Bank, Kfm. Bielefeld
Ritterband, Kfm. Hamburg
Metzler, Kfm. Hanau
Schnauffer, Kfm. Dresden
Hirschkind, Kfm. München
Nähel, Kfm. Hamburg
Cohn, Kfm. Berlin
Baron von Engelhardten, Russland
Reusch, Stud. Gut Idille
Schultz, Stud. Hagen

Hotel Block.

Straler, Fr. Pays-Bas
Straler, Fr. Pays-Bas
Altmann, Fr. m. Tocht. Berlin
Power. England

Schwarzer Bock.

v. Rehlingen u. Haltenberg, München
Zeutschel, Direct. Lennep

Hotel Dahlheim.

Dicherut, Diacon. Rastenburg
Zeltmann m. Fr. Würzburg
Köhler, Kfm. m. Fr. Barmen

Hotel Deutsches Reich.

Koch, Kfm. Frankfurt
Englischer Hof.
v. Holzling, Officier. Hannover
Parson m. Fr. New-York

Einhorn.

Kaufmann, Kfm. Crefeld
v. Wieser, Kfm. München
Wick, Fbkb. Grenzhausen
Meyer, Rent. Kreuznach

Zum Erbprinzen.

Ratbe. Wiesloch
Bühlmann, Direct. Schweiz
Mey. Oberoruff
Pinkensfeld, Kfm. Wien

Grüner Wald.

Geissell, Fbkb. Hanau
Leipen, Kfm. Prag
Nitzke, Kfm. Altwasser

Kuranstalt Lindenhof.

Schlageter, Kfm. Neustadt
Nassauer Hof.
Oebecke, Dr. Bonn
van Loon m. Fr. Amsterdam
v. Lade. Geisenheim

Hotel du Nord.

v. Tepper-Laski m. Bed. Berlin
Andreae m. Fr. Mülheim
Hotel St. Petersburg.
v. Nabakoff m. Fr. Petersburg

Nonnenhof.

Diesel, Ingen. Berlin
Negele, Ingen. München
Simon, Kfm. Coburg
Götzendörfer, Kfm. Karlsruhe
Haarmann, Kfm. Lüdenscheid
Hoewel, Kfm. Westf.
Gertz, Fbkb. Schwein
Hoerder, Fbkb. Solingen
Telle, Ingen. Leipsig
Trolter, Kfm. Saalfeld
Wagner, Kfm. Hamburg
Langlotz. Hilsch

Pfälzer Hof.

Herzog, Kfm. Gießen
Hotel Prince of Wales.
Werneke, Kfm. Mannheim
Klees, Kfm. Frankfurt

Rhein-Hotel & Dépend.

Semeka, Exc. m. Fr. Petersburg
de Rastorteff, Fr. Petersburg
van der Leeuw, Fr. Haag
Reinert, Amstr. m. Fr. Lauterbach

Römerbad.

Wiesen. Karbach

Schützenhof.

Gindrat, Kfm. Gießen
Weisser Schwan.
Schulz, Ingen. m. Fr. Berlin

Tannhäuser.

Arnold, Archit. Karlsruhe
Bracke, Polizei-Inspr. Dortmund
Nehrlich, Ingen. m. Fr. Berlin

Tannus-Hotel.

Höninghaus, Fr. Crefeld
Frhr. v. Eberstein. Karlsruhe
Jungmann, Kfm. Nürnberg

v. Bismark, Lieut. Heidelberg
v. Eberstein, Stud. Karlsruhe
Model, Fr. m. Bed. Töls

Wagner, Kfm. Töls
Sahr, Rent. m. Tocht. Hamburg
v. Berken, Lieut. Mals

Hotel Victoria.

v. Manderstjerna, Fr. Schwabm.
Hotel Vogel.
Bender, Kfm. Oberstdorf
Schumacher, Kfm. Elberfeld

Holthaus, Kfm. Elberfeld

In Privathäusern.

Villa Helene. Haag
v. Hymmen, Fr. Zwickau
Cremer-Eindhoven, Fr. Zwickau
Cremer-Eindhoven, 2 Fr. Zwickau



Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Coulißengeister. Roman von Theophil Zölling (29. Fortsetzung.)

2. Beilage: Unter Napoleons Fahnen.
Nachrichten-Beilage: Familien-Raffee.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

× **Baron von Bose.** Am Samstag Abend starb im herzoglichen Palais zu Wien an den Folgen eines langjährigen Nierenleidens der herzoglich nassauische Obersthofmeister Freiherr Friedrich von Bose, Excellenz, nach verhältnismäßig kurzem Krankenlager. Der Verstorbene war geboren zu Viebrich am 27. März 1822 als ältester Sohn des Hofmarschalls Karl von Bose und Henriette, geborene von Noctentien, widmete sich der militärischen Laufbahn und war zuletzt Hauptmann und Flügeladjutant. Als in den fünfziger Jahren das ehemalige Hoftheater aus der städtischen Verwaltung und Leitung wieder in die des Herzogs trat, wurde der kunstsinne und feingebildete Cavalier herzoglicher Theater-Intendant. Erst mit der Annexion Nassaus legte er bei den damaligen Mitgliedern des hiesigen Theaters noch in gutem Andenken stehende Verstorbenen sein Amt in die Hände des Ober-Regisseurs Herrn von Bequignolles, Vater des hier lebenden begabten Schriftstellers. Von den Geschwistern des Heimgegangenen lebt noch ein Bruder, der herzogl. Hauptmann a. D. Moritz von Bose, und eine Schwester, die Gemahlin des k. k. österr. Kammerers und Reichsgrafen von Gallenberg zu Wien. Die herzogliche Familie betrauert in dem Verschiedenen einen Freund, die herzoglichen Beamten und Diener einen wohlwollenden Chef. Ob die Leiche hierhergebracht und in der Familiengruft auf dem alten Friedhofe an der Seite seiner Eltern beigesetzt wird, ist uns noch nicht bekannt.

— **Bezirks-Ausschuss.** Sitzung vom 3. November, unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten Herrn von Zeyher-Last. — Dem Schmiedemeister Herrn Heinrich Kreuter ist durch polizeiliche Verfügung aufgegeben worden, auf der in die Vorgartenfläche fallenden Durchfahrt seines Hauses, Adelshaidstraße 49, keine geschäftlichen Vorrichtungen vorzunehmen oder Wagen u. dergl. dazwischen aufzustellen, unter Androhung einer Geldstrafe von 5 M. oder 1 Tag Haft für jeden Fall der Zuwiderhandlung. Gegen diese Verfügung der Königl. Polizei-Direction dahier erhebt Kreuter Klage im Verwaltungs-Streitverfahren mit dem Antrage, denselben aufzuheben. Zur Begründung dieses Antrages macht Kläger insbesondere geltend, daß er sein Schmiedegeschäft im Hinterhause betreibt, gewöhnlich die Wagen im Hofe aufstellt und nur wenn dieser nicht ausreicht, zu deren Aufstellung die Durchfahrt benutze. Eine Befugnis zum Verbot dieser Benutzungsweise oder zur Schmälerung seines seit 7 Jahren ausgeübten Rechts habe die Polizeibehörde nicht, wie ihn denn auch dieses Verbot auf das Empfindlichste in seinem Gewerbebetriebe schädigen werde. Die beklagte Polizei-Direction stützt ihr Verbot auf den Fluchtlinien-Plan für die Adelshaidstraße und die Bau-Polizeiverordnung, nach welcher die Vorgärten nur als Biergärten, und nur mit Genehmigung der Polizeibehörde in anderer Weise benutzt werden dürften. Auch die Durchfahrt sei als ein Theil des Vorgartens zu betrachten und als solcher zu behandeln. Der Kläger bestritt seinen Antrag schließlich dahin, das Verbot nur insoweit aufzuheben, als es ihm verbiete, Wagen u. dergl. in seiner Durchfahrt aufzustellen. Der Bezirks-Ausschuss erkannte auf Abweisung der Klage unter Belassung des Klägers mit den Kosten. — Auf die Klage des Kirchenbauers W. Dannhof zu Domburg b. d. H., wird der Gemeinderath dahier mit 57 M. 20 Pf. zur Gemeindesteuer heranzuziehen und nicht mit 83 M. 60 Pf. Der weitergehende Antrag des Klägers, ihn als mittelbaren Staatsbeamten zu betrachten und als solchen

von der Gemeindesteuer ganz zu befreien, wurde als unbegründet abgelehnt. — Aus Anlaß der am 27. und 28. Juli d. J. gelegentlich des Bogelschießens des „Bürgerlichen-Corps“ auf dem Wirtschaftsterrain desselben abgehaltenen Concerte wurde dem Pächter der Wirtschaft, Herrn Carl Ries, die Lustbarkeitssteuer im Betrage von 24 M. angefordert. Der Gemeinderath wies eine gegen diese Erhebung gerichtete Beschwerde zurück, gegen welchen Bescheid sich die heute zur Verhandlung stehende Klage des r. Ries richtet. Zu deren Begründung wird angeführt, daß das „Bürgerliche-Corps“ die Concerte veranstaltet und deshalb auch zur Zahlung der Lustbarkeitssteuer verpflichtet sei. Der Bezirks-Ausschuss erkannte auf Abweisung der Klage, indem er von der Ansicht ausging, daß die Stadt bei der Heranziehung des Klägers zur Abgabe auf dem Boden des Regulativs gestanden hätte und er als Inhaber der Wirtschaft für die Steuer solidarisch haftbar wäre. — Dem Klageantrage des Polizei-Präsidenten von Frankfurt a. M. gemäß, wird dem Franz Diefenbach von dort das Gewerbe als Vermittler von Immobilien-Verkäufen, Darlehen und Verträgen auf Grund des § 35 der Gewerbeordnung untersagt, weil er die Zuverlässigkeit, welche von einem solchen Agenten gefordert werden muß, nicht besitzt. — Der Stadt Frankfurt a. M. wird die Genehmigung zur Aufnahme eines mit 3 1/2 % zu verzinsendes und von 1896 an zu amortisirendes Darlehen von 12 Millionen Mark ertheilt.

— **Personal-Nachrichten.** Nachdem Herr Polizei-Präsident von Rheinbaben infolge seiner Ernennung zum vortragenden Rath des Staatsministeriums sein hiesiges Amt niedergelegt und sich am Samstag Vormittag von seinen Beamten verabschiedet hat, hat Herr Polizeirath Höhn die Leitung der Geschäfte der Königl. Polizei-Direction dahier übernommen.

□ **Die Aller-Seelen-Prozession** bewegte sich am verfloffenen Sonntag, begünstigt von der Witterung, in schönster Ordnung auf dem alten Friedhof. Die Betheiligung war eine außerordentlich große. Auf dem alten Friedhof sprach Herr Geistlicher Rath Prälat Dr. Keller die üblichen Gebete, worauf der „Katholische Kirchenchor“ ein „Miserere“ vortrug. Die Grabstätten auf den beiden Friedhöfen waren allenthalben geschmückt, einzelne auf das Prachtvolle mit Kerzen und Blumen ausgestattet.

— **Ein Gesangsgottesdienst,** bestehend aus Gesangsvorträgen, Ansprachen u. s. w. und geleitet durch Herrn Prediger Ernst Gebhardt aus Karlsruhe, findet heute und morgen, Abends 8 Uhr, im Saale Dohmeierstraße 6, Hintergebäude, statt. Eintritt frei.

— **Schwurgericht.** Von dem Geschworenen-Amte in der am 10. November c. beginnenden dritten und letzten Sitzungs-Periode sind die Herren Fabrik-Director Otto Hollenius zu Dattersheim und Rentner Anton Flic zu Hattenheim auf ihr Ansuchen entbunden und an deren Stelle die Herren Rentner Magnus Firmenich zu Elville und General-Secretär H. W. Dahlen zu Geisenheim ausgelost worden.

— **Burhaus.** In dem am nächsten Freitag, den 7. November, stattfindenden H. C. C. Concerte wird Frau Sophie Wenter, die berühmte Pianistin, mitwirken. — Auf nächsten Samstag ist eine Réunion dansante anberaumt.

— **Luthers Geburtstag.** Auch in diesem Jahre wird der hiesige Zweigverein des „Evangelischen Bundes“ in Gemeinschaft mit dem „Gustav-Adolf-Verein“ und der „Luther-Stiftung“ eine Feier zur Verherrlichung von Luthers Geburtstag veranstalten. Die Feier soll am 10. November, Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ stattfinden und wird bestehen aus Gesangsvorträgen des „Evangelischen Kirchenchors“, einem Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Dechend aus Frankfurt a. M. über „Luthers Verhältniß zu den politischen und geistlichen Mächten seiner Zeit“ und der Verherrlichung des Herrn Pfarrers Lieber über die Stuttgarter General-Versammlung des „Evangelischen Bundes“. Wie in den früheren Jahren der Andrang der Gemeindeglieder ein sehr starker war, so darf auch dieses Jahr eine rege Theilnahme aller überzeugungstreuen evangelischen Christen erwartet werden. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

— **Militärisches.** Herrn Oberstabsarzt 1. Klasse, Dr. Tomaszewski, Regimentsarzt des Inf.-Regts. von Courbiere (2. Posen'sches) Nr. 19 zu Görlitz, vom Juli 1874 bis dahin 1878, Stabsarzt bei der Unteroffizier-Schule zu Viebrich, ist der Abschied mit Pension und seiner bisherigen Uniform bewilligt worden.

— **Als Mittel, die Kinder zur Artigkeit anzuhalten,** gilt in den nun folgenden Wochen der Hinweis auf das naheende Weihnachts-

einen 1890er gleich dem 1889er zu bekommen, hat sich nicht-erfüllt; das Wetter war in den letzten Wochen zu unglücklich, „ebelfauler“ Trauben sieht man keine. Immerhin hofft man, noch einen guten Mittelwein zu herbsten. Ob sich diese Hoffnung voll und ganz erfüllt, ist einestheils von dem Wetter während der Lesezeit und andertheils von einer sorgfältigen Lese abhängig. Auch den Lesern wünschen wir schönes, warmes Wetter, damit die gerühmte, fröhliche Herbststimmung zum Ausdruck komme.

= **Langenschwalbach**, 2. Nov. Als heute Morgen ein Mädchen aus dem benachbarten Adolfsbad den Versuch machte, auf einen bereits im Gange befindlichen Eisenbahnzug aufzuspringen, gerieth dasselbe unter die Räder und wurde sofort getödtet.

= **Vom Oberwieserwald**, 2. Nov. Herr Kreis-Schulinspector Dr. Kießerling zu Hachenburg gedenkt sein Amt niederzulegen und demnachst Hachenburg zu verlassen. Die Lehrer seines Aufsichtsbereiches sehen demselben ungern scheiden. — Nach einer Verfügung des Königl. Landraths zu Marienberg sollen sämtliche Vicinalwege des Kreises, so weit es möglich ist, mit Obstbäumen bepflanzt werden. Ueberhaupt giebt sich der Herr Landrath Schloffer alle erdenkliche Mühe, den Obstbau auf dem Westerwald zu heben. Die Gemeinden werden angehalten, mit ihren Lehrern Verträge über Baumschulpflege abzuschließen, in denen den Lehrern ein möglichst hoher Ertrag aus dem Erlös der Bäume garantirt wird. Andererseits verpflichten sich die Baumschulpfleger, die Baumschulen in ordnungsmäßigen Stand zu setzen. — Ein Jeder, der beobachtet, muß sagen, daß der Obstbau auf dem Westerwald in den letzten Jahren sehr gefördert worden ist.

Familien-Kaffee.

So ein alter Junggeheule, wie ich es bin, ist in Familien- und Wirthschaftsangelegenheiten gar nicht so ganz unerfahren, wie die verheiratheten Herrschaften es gewöhnlich anzunehmen geneigt sind. Gerade Untereiner hat, wenn er nur will, viel Gelegenheit, in den verschiedenen Familien, mit denen er verkehrt, zu beobachten, zu vergleichen und Schlüsse zu ziehen, ganz unparteiisch natürlich, — denn sonst hätte die Sache kein rechttes Interesse.

Gestatten mir die verehrten Leserinnen, heute ein Thema zu berühren, das allen Damen, besonders den würdigen Hausfrauen nahe genug liegt, um sie zur Beachtung meiner gut gemeinten Zeilen zu veranlassen. Ich meine den Kaffee, resp. den Familien-Kaffee. — Familien-Kaffee. O, du Schreckenswort! Groß ist stets das Gefäß, das ihn enthält, wenn die Familie auch nur klein ist; in übergroßer Menge ist er vorhanden, wenn auch die Hälfte allemal weggegoßen wird; schwach muß er vor allen Dingen sein, denn sonst wäre es ja kein Familien-Kaffee. Ja, der Kaffee, den Ihr den Gästen vorsetzt — à la bonne heure! Das ist ganz was Anderes! Ihr versteht also einen guten Tranck zu brauen, aber nur für Fremde, nicht für Euch und Eure Angehörigen! O, da höre ich hundert, ja tausendstimmig Eure Antwort: „Starker Kaffee ist ungesund! Starker Kaffee kostet zu viel!“ — Aber, meine lieben verehrten Damen, auf diesen zweifachen Einwand antworte ich Euch einfach: Ihr braucht ja keineswegs mehr Kaffeebohnen zu Eurem Familien-Getränk zu nehmen, sondern nur weniger Wasser und weniger — Cichorie. Ach, Baron! Daß ich mich unterhebe, dieses ominöse Wort niederzuschreiben. Ihr kennt dieses Färbemittel des Kaffees, denn einen anderen Werth hat die Cichorie nicht — natürlich nur vom Hörensagen — — — Aber wahr bleibt es doch, daß manche sonst sehr gewissenhafte Hausfrauen dieses abschentliche Zeug noch immer in unüberantwortlichen Quantitäten verwenden.

Mein Rath bezüglich des Kaffees, wie in vielen anderen Stücken — ist der: Wenig aber gut! Was das Richtige ist, will ich Euch an einem Beispiel zeigen. Als ich lebhun meinen Freund A. zum Spazierengehen abholen wollte, fand ich ihn und seine Familie im gemüthlichen Wohnzimmer beim Nachmittagskaffee sitzend. Die liebenswürdige Hausfrau lud mich ein, Platz zu nehmen und „ein Täßchen“ mitzutrinken. „Es ist zwar nur Familien-Kaffee“, fügte sie freundlich hinzu, „allein ein lieber Freund nimmt auch wohl einmal damit vorlieb.“ — Familien-Kaffee!! Ein Schauer durchbebt mich. „Der Sappun! Hylle, Unglücklicher!“ warnte es in meinem Innern, aber zu spät! Schon hielt mir Frau K. mit gütigem Lächeln eine dampfende Tasse hin. Ob ich wollte oder nicht — ich mußte sie nehmen, wobei ich einen Blick der Verzweiflung über den Tisch schweifen ließ, um nach der Größe des Gefäßes den Grad von Schädlichkeit festzustellen, den „der Tranck“ meiner sicheren Voraussetzung noch haben mußte, denn es war ja Familien-Kaffee. Aber siehe da! ich gewahrte nur eine kleine Kanne von ungefähr sechs Tassen. Diese Entdeckung, sowie ein angenehmes Aroma, das in meine Nase stieg, wirkten merkwürdig besänftigend auf mein in Aufruhr gerathenes Gemüth.

„Frühen und Minna“, hörte ich die Mutter, sich an die beiden Jungfrauen wendend, „Ihr könnt heute Milch trinken, geht und laßt Euch von Karoline Eure Becher füllen!“ Dabei schenkte sie den beiden Größeren die Tasse halb voll Kaffee und fügte aus einem andern Krüchlein heißes Wasser hinzu; in ihre eigene Tasse goß sie auch einen Schuß Wasser. Es kostete immer lieblicher um mich her, und als ich sah, wie Freund A. mit Begehren aus seiner Tasse schlürfte, überwand ich die letzte Scheu und schüttete die meinige auch zum Munde. Ha! Welche Ueberraschung! Das war ein ganz vorrefflicher Mokka, stark und doch sehr schmeckend, mit köstlichem Aroma, wie ich ihn lange nicht so gut gekostet. Verwundert blickte ich die Hausfrau an. „Und das nennen Sie Familien-Kaffee, Verehrteste?“ fragte ich ehrfürchtig. „Ja“, lautete die Antwort, „es freut mich sehr, feststellen zu können, daß er Ihnen zu Schmecken kommt. Wir trinken ihn rein und etwas stark, aber in weit geringeren Portionen, als es in vielen Familien üblich ist. Die Kinder bekommen ihn mit heißem Wasser und Milch verdünnt, und auch das Mädchen erhält nur eine Tasse voll, die sie ebenfalls beliebig ver-

mehren kann. Surrogat benutze ich niemals, und doch glaube ich, daß ich nicht mehr Kaffeebohnen verbräuche, als jene Familien, bei denen der schwarze Tranck buchstäblich in Strömen fließt.“ Mit Begelsterung lauschte ich diesen verständigen Worten, mit Hochgenuss schlürfte ich meinen duftigen Mokka, und die Verehrung und Hochachtung, die ich von jeher der Gemahlin meines Freundes gezollt, steigerten sich in diesem Augenblick zu wahrer Anbetung.

Ich habe mich also in der That von der möglichen Existenz eines guten Familien-Kaffees überzeugt. Was eine Hausfrau zu Stande bringt, sollten das die andern nicht auch können? Ganz gewiß! Fort nur vor allen Dingen mit Eurer unnatürlich großen Kaffeekanne! Wählt ein kleineres Format, und der denselben entsprechende Inhalt wird naturgemäß besser sein. Das große Caliber aber stellt in einem dunklen, entfernten Winkel der Bodenkammer zu den übrigen ausrangirten Denkwürdigkeiten Eurer Wirthschaft. Möge es dort stehen und als unbegreifliches Wunder von Generation zu Generation vererbt werden zum Andenken an die Herrschaft der Cichorie auf Erden. (Schweiz. Fam.-Woch.-Bl.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiels.** „Aida“, große Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi. Die vorgestrige Aufführung bot drei neuen Mitglieðern Gelegenheit, sich zum ersten Male in noch nicht gespielten Rollen dem Publikum zeigen zu können: Fr. Brodmann sang die Amneris, Herr Heudeschoven den Rhadamès und Herr Jarest die Königin. Fr. Brodmann war im 1. Acte sichtlich befangen, was sich diesmal besonders in ihrem sonst recht geschickten Spiel ausdrückte, im Laufe der Vorstellung jedoch gewann sie sichtlich sehr bald an Sicherheit und Zuversichtlichkeit. Ungleichartig wie das war, was Fr. Brodmann in dieser Rolle vorläufig noch bot, war die Durchführung derselben dennoch im Ganzen eine recht lobenswerthe; sehr hübsch sang sie in der Scene mit Amneris im 2. Acte, während in der ersten Scene des 4. Actes Gesang und Darstellung sich zu einer dramatischen Leistung vereinigten, so überraschend, so wirkungsvoll, so ergreifend, wie von einer jungen Anfängerin wol! kaum hätte erwartet werden können. Unsere günstige Meinung von der Begabung der Sängerin konnte daher hierdurch nur eine neue Bestätigung erfahren. Dringend warnen aber müssen wir Fräulein Brodmann, das, was ihrer Stimme an Stärke und Tragkraft jetzt noch fehlt, mit Gewalt erzwingen zu wollen; zum Theil durch ihre Partner verleitet, ließ sich dieselbe vorgestern verschiedene Male zu Uebertreibungen hinreißen, welche, wenn öfter wiederholt, ihrer Stimme nur zum Nachtheil gereichen können. Herr Heudeschoven zeigte sich in der Rolle des Rhadamès als musikalisch noch nicht ganz sicher, spielte und sang seine Partie aber temperamentvoll und mit dramatischer Wahrheit. Besonders lobend hervorzuheben wären Vortrag und Darstellung im 3. Acte, sowie in der ersten Scene des 4. Actes. Herr Jarest gab den König seinem Können angemessen; sein Fehler ist es, daß ihm die Grundbedingungen fehlen, welche der Kunst- und also auch der Bühnengefäng voraussetzt. Ob er jetzt, wo er Rollen einzustudiren und zu repräsentiren hat, das Fehlende noch nachzuholen im Stande sein wird, möchten wir hoffen, müssen es aber vorläufig noch in Zweifel glehen. Von den übrigen Darstellern seien noch Herr Ruffeni als sehr guter Rhampsis erwähnt, sowie Fr. Baumgartner (Aida) und Herr Müller (Amonasro) wegen ihrer hochdramatischen Leistungen, nur hätten Beide im 3. Acte etwas weniger stark auftragen können, ein Vorwurf, von welchem auch Herr Heudeschoven nicht freizusprechen ist. Allerdings wurden die Sänger zu dergleichen Kraftleistungen theilweise durch die Begleitung gezwungen, welche sich in der Vorstellung verschiedene Male wieder sehr wenig rücksichtsvoll zeigte.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 4. November: „Iafné“. Mittwoch, den 5.: „Der arme Jonathan“. Hierauf: „Die Puppenfee“. Donnerstag, den 6.: „Waltüre“. Samstag, den 8.: „Die Fürstin von Athen“. Hierauf: „Die Loreley“. Sonntag, den 9.: „Rienzi“. Montag, den 10.: Zum ersten Male: „Page Iryg“, Operette in 3 Acten von A. Strah und M. Weingirtl. — Schauspielhaus. Dienstag, den 4. November: „Der Volksfeind“. Mittwoch, den 5.: „Der selbige Loupinel“. Donnerstag, den 6.: „Ehre“. Freitag, den 7.: „Der selbige Loupinel“. Samstag, den 8.: „Unsere Freunde“. Sonntag, den 9., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ihr Korporal“. Abends 7 Uhr: „Die Gaubenleiche“. Montag, den 10.: Zu Schillers Geburtstag: „Kabale und Liebe“.

h. **Frankfurter Schauspielhaus**, 2. Nov. Der einfache Hinweis darauf, daß der neue Schwan, welcher gestern zum ersten Male dahier gegeben wurde, den französischen Dichter Alexander Doffon zum Verfasser hat, welchem wir „Madame Bonivar“ verdanken, hatte genügt, das Schauspielhaus in allen seinen Theilen zu überfüllen. Konnte man doch, nach dem erwähnten Erstlingswerk, einen außergewöhnlich heiteren Theaterabend erwarten. Und in der That, diese Erwartung ist voll und ganz in Erfüllung gegangen. „Der selbige Loupinel“, der neueste Schwan in drei Acten von Alexander Doffon ist ein Treffer, ein Schwan, wie er toller, übermüthiger und unterhaltender nicht

gedacht werden kann und außer allem Zweifel steht es, daß auch dieses Bühnenergebnis sich allüberall Freunde und Erfolge verschaffen wird. Da das Stück bis jetzt außer in Paris nur in Hamburg gegeben wurde, sei die kurze Inhaltsangabe in Folgendem gegeben: Die Wittve des „feligen Toupinel“ hat wieder geheiratet, verehrt aber auch in der neuen Ehe noch immer das Andenken ihres ersten Mannes; als eines „über allen Zweifel erhabenen Muttergottes“. Dieses Muster von einem Manne war aber der selige Toupinel durchaus nicht, er hat vielmehr jedes Jahr, während ihn seine Frau in Gesellschaft in Toulouse glaubt, dort eine zweite Häuslichkeit geführt und dort, während sechs Monaten im Jahr, mit einer zweiten — allerdings nicht legitimen Gattin in Freuden gelebt. Die Handlung des Stückes setzt an, da dieser Schwerwüthiger gestorben ist und seine beiden Gattinnen, die rechtmäßige und die unrechtmäßige wieder verehrt sind. In dem Umstand, daß die beiden Frauen den Verstorbenen für einen äußerst soliden Chemann halten, jetzt aber Schlag auf Schlag die galanten Lebensgewohnheiten Toupinels zu Tage kommen, compromittirend auch für die unschuldige rechtmäßige Gattin des modernen „Tartüffe“, darin liegt die Fülle der dem Schwanke gegebenen komischen Situationen, die überall, wo derselbe so gut gegeben wird, wie hier in Frankfurt, der Novität zum unbestrittenen Erfolge verhelfen müssen. Am Besten gelungen ist der zweite Act; bis zu dessen Schluss hat der Verfasser Steigerung auf Steigerung zu schaffen und zu bieten gewußt. Der letzte Act fällt dagegen etwas ab, die notwendigen Aufklärungen und Entwicklungen lassen dem Verfasser nicht Gelegenheit, in gleicher Trefflichkeit seinen Humor in der Entfaltung von Situationskomik zu bieten. Trotzdem aber ist der Schwanke, wie schon gesagt, ein vorzüglich gelungenes, der dem Publikum noch viele frohe Stunden bereiten muß. Die Darstellung war gut. Vor Allem haben wir wieder des Herrn Wallner zu gedenken, der in seinem „Capitain Mathien“ eine reizende Meisterleistung bot; je mehr wir — und mit uns das ganze Publikum — erkennen, welcher vorzügliche Charakter-Darsteller in Herrn Wallner der deutschen Bühne erscheint, je mehr wächst in uns die Befürchtung, ob wir diese treffliche Kraft auch für die Zukunft in Frankfurt zu halten wissen werden. Möge unsere Intendanz sich bei Zeiten mit dieser gewichtigen Frage ernstlich beschäftigen. Auch Herr Schönsfeld als zweiter Gatte der Wittve Toupinel war sehr gut und trug zum Erfolg des Abends sein gutes Theil mit bei. Die anderen Rollen sind nicht von tragender Bedeutung, wurden aber alle ausnahmslos recht gut wiedergegeben.

*** Personalien.** August Junfermanns Genesung macht so befriedigende Fortschritte, daß der Künstler bereits in der zweiten Hälfte des November seine Thätigkeit wieder aufzunehmen gedenkt. Er wird dieselbe wahrscheinlich mit einer Neuter-Vorlesung in Stuttgart beginnen. — Franz Nachbauer wurde, einem Telegramm des „Leipz. Tagbl.“ zufolge, vom Breslauer Stadttheater engagirt.

*** Von den Hochschulen.** An der Universität von Irland in Dublin wurden kürzlich 18 Damen nach erfolgreicher Prüfung promovirt. Neun erhielten den Grad von Baccalaren der freien Künste und Frl. Frances Helena Gray den eines Doctors der Rechte, Frl. Maub Johnt den eines Magister Artium mit den Certificaten erster Klasse für moderne Literatur und Frl. Mary Wilson den Grad eines Magister Artium mit Certificaten zweiter Klasse für moderne Literatur.

*** Eine Ausstellung von Fächern** wird 1891 in Karlsruhe stattfinden. Zur Ausstellung gelangen alte und neue Fächer oder deren Bestandtheile, Fassungen und Fächerblätter; auch sollen, um die Ausstellung interessanter und vielseitiger zu gestalten, noch zur Ausstellung gelangen: Arbeiten in Eisen, Horn, Schildpatt, Perlmutt u., vornehmlich solche Gegenstände, wie sie zur Toilette gehören, aber nicht zur eigentlichen Verwendung gelangen, wie Kästchen, Flacons, Büchsen, ferner Necessaires, Rucksäcke, Stöcke und Schirmgriffe u. Das Project dieser Ausstellung, welche unter dem Namen „Deutsche Fächer-Ausstellung“ stattfinden soll, geht von dem „Bäbischen Kunstgewerbe-Verein“ aus. Im Zusammenhange mit dieser Ausstellung wird eine Concurrenz von dem Vereine veranstaltet, für welche Preise im Gesamtbetrage von 2200 Mk. vorhanden sind; der Großherzog von Baden hat hierfür einen Ehrenpreis gestiftet. Die hervorragenden Arbeiten dieser Preis-Concurrenz, sowie der Ausstellung werden in einem illustrierten Prachtwerk veröffentlicht.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Graf Moltke befindet sich wieder vollständig wohl. — Der König der Belgier hat sich nach dem „Hamburgischen Correspondenten“ über den Empfang in Berlin in enthusiastischer Weise ausgesprochen und war insbesondere über das Entgegenkommen des Kaisers entzückt. Der König trat Freitag Nachmittag 3 Uhr 10 Min. die Rückreise an. Die Verabschiedung des Kaisers und seines königlichen Gastes war eine sehr herzliche. — Im Palais der Kaiserin Friedrich werden bereits die Vorbereitungen für die Aufnahme der zur Beerdigung ihrer Schwester, Prinzessin Victoria, in Berlin eintreffenden Kronprinzessin von Griechenland getroffen. Auf den besonderen Wunsch der jungen Fürstin werden ihr die Gemächer für ihren Aufenthalt in Berlin eingeräumt werden, welche sie ehemals als Prinzessin bewohnte. — Die Berufung des Herrn Prälaten Janßen aus Frankfurt a. M. als Nachfolger des verstorbenen Cardinal-Archivars Hergenröther in das Cardinal-Collegium nach Rom soll jetzt bestimmt zu erwarten stehen. — Dem Kaiser widerfuhr, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, am Samstag Abend auf der Fahrt vom Potsdamer Bahnhof nach dem königlichen Schauspielhaus der Unfall, daß beide Pferde seiner Equipage stürzten. Der Kaiser sprang sofort aus dem Wagen und leistete bei dem Aufstehen, Wiederanschnüren und Anspannen der Pferde thätigste

Hilfe, so daß die Fahrt, nach nur wenigen Minuten der Unterbrechung, wieder fortgesetzt werden konnte.

*** Bismarck und Moltke.** Gegenüber vielen vom kleinlichsten Parteigeiste eingegebenen Vergleichen zwischen Bismarck und Moltke, welche anlässlich der Moltkefeier in manchen deutschen Zeitungen zu Tage getreten sind, ist es fast beschämend, zu lesen, wie schon ein schweizerisches Blatt, die „N. Zürich. Z.“, sich über diese Angelegenheiten ausdrückt: „Es wird jetzt bei den zahlreichen Vergleichen zwischen Bismarck und Moltke wiederholt mit entsprechenden Seitenhieben auf Bismarck hervorgehoben, daß Moltke keinen Feind habe und daß er von allen Parteien gleichmäßig verehrt werde, während Bismarck unzählige bittere Gegner hinterließ. Moltke sei stets von freundschaftlichem Gleichmuth, während Bismarck durch Gereiztheit und Mißtrauen überall sich Feindschaft säte. Du lieber Himmel, das Leben Moltkes erscheint wie ein Idyll gegen die Stürme und Aufregungen der Arbeit Bismarcks. Er hatte niemals diplomatische und parlamentarische Kämpfe, niemals die nerventödtende Meiberei und Kauterei des kleinlichen Tagesgeschäftes zu führen. Er war Soldat, was unter ihm stand, hatte bescheiden zu gehorchen, über ihm stand nur sein alter Kaiser, mit dem er sich rasch und freundschaftlich verständigen konnte. Vor den Feldzügen mag es dabei manchmal einige Schwierigkeiten gegeben haben, dann aber schlug er die großen Schlachten, und seine Autorität stand nun felsenfest. Während nach den Kriegen für Bismarck erst die rechte Arbeit des inneren Ausbaues des Reiches und gleichzeitig der auswärtigen Politik losging, konnte Moltke gleich einem stillen Gelehrten sich ruhig den militärischen Arbeiten widmen. Er brauchte einzig und allein dieser Aufgabe zu leben. Was das Herr an wachsenden Ausgaben verlangte, mußten der Reichszugler und der Kriegsminister von der Volksvertretung erbitten oder erkämpfen. Bismarck hatte 30 Jahre lang als Minister täglich hundert öffentliche Gelegenheiten, sich Feinde zu machen, Moltke nicht eine. So lange Moltke im Reichstag saß, hat er Alles in Allem vielleicht zwanzig Male gesprochen, darunter nur ein einziges Mal nicht über militärische Dinge und das war im Jahre 1878 beim Socialistengesetz. Er brauchte keine parlamentarische Partei zu hofieren, mit keiner zu fechten, er konnte ohne Mühe jedem politischen Streit aus dem Wege gehen. Welch ungeheurer Ersparsnis an Nerven und Kraft war das im Gegensatz zu der Bismarck'schen Thätigkeit. Der Eine hatte öffentlich wie ein Dampfhammer, der Andere still wie ein feines geheimnißvolles Uhrwerk zu arbeiten. Nichts ist darum ungerichter und thörichter, als diese beiden Männer in Vergleich stellen und den Einen auf Kosten des Anderen loben zu wollen. Man sollte sich in Deutschland freuen, daß zu rechter Zeit die Nation zwei solcher Gestalten aus gewaltigem Guffe hatte. Ich sage hatte. Denn das Buch der Thaten ist bei Beiden abgeschlossen, das eine unfehlbar, das andere freiwillig. Und zusammenkommen werden die zwei mächtigsten Helden ihres Volkes wohl nur noch im Tode.“

*** Interessante Memoiren.** Das dieser Tage erschienene Memoirenwerk: „Erinnerungen und Erlebnisse des königlich hannoverschen General-Majors Dammers“, legt General-Adjutanten des Königs Georg V. von Hannover, bringt so manches Ueberraschende aus der Zeit des Zusammenbruchs des Königreiches Hannover und aus der letzten Lebenszeit des blinden Königs Georg. Der König hatte Dammers bei Beginn des Feldzuges vom Bataillons-Commandeur zu seinem General-Adjutanten befördert; als solcher stand Dammers seinem Monarchen über die Katastrophe von Langensalza hinweg mit unerschütterlicher Treue zur Seite. Wohl der interessanteste Theil des Buches ist derjenige, in welchem erzählt wird, wie sich das hannoversche Officier-Corps mit der Vergangenheit und den neugeschaffenen Zuständen abfand. Eingehend sind die Verhandlungen mit dem König dargelegt, die den Zweck verfolgten, ihn zur Entbindung seiner Officiere von dem Dienste zu bewegen. Der König wird durch die Mittheilung getäuscht, daß die große Masse der Officiere dieser Entbindung Widerstand leistet und nur einzelne Wenige die Absicht haben, in preussische Dienste zu treten. Nur um diesen Wenigen den Uebertritt zu ermöglichen, ermächtigt der König den General von Arentschildt, die einzelnen Officiere, welche etwa darum nachsuchen sollten, ihres Eides zu entbinden und ist dann starr vor Stutzen und Schrecken, als eintritt, was ihn General Dammers vorausgesagt, der König aber als Verleumdung entruht zurückgewiesen hat, daß nämlich die ganz überwiegende Menge sämtlicher Officiere den Uebertritt in den preussischen Dienst vollzieht, darunter gerade eine Anzahl der besonderen Lieblinge und Vertrauensmänner des blinden Königs. Von 659 hannoverschen Officiern sind 425 in preussische, 80 in die Dienste anderer deutscher Staaten, 3 in österreichische Dienste getreten und nur 19 haben, ohne in andere Dienste zu treten, den Abschied verweigert und sich dem König auch ferner zur Verfügung gehalten. Ferner haben 60 die ihnen geleglich zukommende, übrigens geringe hannoversche Pension genommen, während 70, um die höhere preussische Pension zu erlangen, den König von Preußen den Huldigungs Eid geleistet haben. Im Ganzen haben also nur 84, also etwa der achte Theil, es unbedingt abgelehnt, dem Sieger in irgend welcher Form zu huldigen, und es vorgezogen, trotz der ihnen angebotenen Eidesentbindung, ihrem König die persönliche Treue zu bewahren; zu diesen Letzteren hat General Dammers gehört.

*** Berlin, 3. Nov.** Nicht eine Steuer auf Actien, wie einzelne Blätter gemeldet haben, sondern eine weitere Bekämpfung der Actiengesellschaften dürfte der Nordd. Allg. Ztg. zufolge geplant, aber noch in Vorbereitung sein. — Laut der „Köln. Ztg.“ äußerte sich Wilmann über seine Aufgaben folgendermaßen: Am 12. November Grinschiffung in Marokko, Ueberführung des Hauptquartiers von Santhar nach Bagamoyo, Inspectionsreise nach allen Küstenstationen, Anordnung der für 1891 nothwendigen Bauten, etwaige Schritte gegen die feindlichen Mafiosi, nach Genehmigung der Regierung Eisenbahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam. Die Schutztruppe bleibt in ihrem bisherigem Bestand

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In den Abendstunden am Freitag hat in Budapest eine große Straßendemonstration stattgefunden. Die Studenten hielten ein Meeting ab, da ein College, der während seines einjährig-freiwilligen Dienstjahres sich es hatte einfallen lassen, am Geburtstage des Kaisers bei dem Festmahle der Garnison einen Toast auf Kossuth auszubringen, wegen dieses Vergehens vom Militärgericht zu 3 Monaten Brigade-Arrest verurtheilt worden ist. Auf dem Meeting beschloßen die Studenten, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu Gunsten des Verurtheilten zu richten. Sodann zogen sie unter Hochrufen auf Kossuth und unter dem Absingen patriotischer Lieder durch die Straßen. Die Polizei war nirgends sichtbar. Auf den Straßen sammelten sich große Menschenmassen an. — Der nun auch offiziell angekündigte Besuch des in der Hofburg absteigenden Jarowitsch erfolgt in der zweiten Hälfte dieser Woche. Die Dauer des Aufenthaltes beschränkt sich auf einen Tag.

*** Luxemburg.** Aus Luxemburg, 1. Nov., wird uns geschrieben: „Der Staatsrath ist nicht, wie von verschiedenen Blättern irrthümlich gemeldet, am 29. October, sondern erst gestern, den 31. v. M., zusammengetreten. Da die Beschlüsse dieser Körperschaft geheim gehalten zu werden pflegen, so läßt sich über die getriggen Verhandlungen nichts Bestimmtes aussagen, es unterliegt jedoch nicht dem geringsten Zweifel, daß die Regentschaftsfrage und die mit derselben verbundenen Formalitäten an der Tagesordnung waren und eine der vorjährigen entsprechende Lösung gefunden haben. Die Situation ist überhaupt hier eine solche, daß von keiner Seite die Absicht vorliegt, Schwierigkeiten in dieselbe hineinzubringen, sondern allerseits wird eine prompte aber gefällige Lösung der Regentschaftsfrage gewünscht und erwartet. — Im sogenannten Palais werden seit einigen Tagen Vorbereitungen für den Empfang Sr. Hoheit des Herzogs-Regenten getroffen, was beweist, daß man ebenfalls in offiziellen Kreisen erwartet, der hohe Herr werde zur Eidesleistung nach Luxemburg kommen; Bestimmtes hierüber ist aber noch nicht bekannt.“ — Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet: Die Annahme, daß der Herzog von Nassau nur einige Tage in Luxemburg bleibe, bestätigt sich. Die Reise erfolgt in einem Salonwagen mit den fahrplanmäßigen Schnelligkeiten, nicht mit einem Extrazug, wie im vorigen Jahre. Die Reise geht über Frankfurt a. M.

*** Großbritannien.** Eine Anzahl angesehener englischer Juden überreichten dem Cardinal Manning nachträglich zu seinem 25-jährigen Bischofsjubiläum eine Adresse, welche dem Gefühl des Dankes Ausdruck giebt, weil derselbe im Jahre 1882, zur Zeit der russischen Judenverfolgungen, seine Person eingesetzt hatte, um Hilfe zu schaffen.

*** Dänemark.** Der Sohn des Cultusministers, Gutsbesitzer von Scavennus, veröffentlichte im leitenden Oppositionsblatt „Politiken“ einen bedeutenden Artikel, worin der Verfasser eine unabweisbare freundschaftliche Politik Dänemarks gegenüber Deutschland empfiehlt: Kopenhagens Befestigungen sollten Front machen gegen Deutschlands Feinde. Der Artikel erregt ungeheures Aufsehen.

*** Rußland.** Die Jahresfeier der Errettung der Kaiserlichen Familie wurde am 29. October in St. Petersburg, Moskau und anderen Städten des Reichs feierlich begangen. — Man schreibt aus Petersburg: „Vom äußersten Osten Sibiriens, aus Wladivostok, wird berichtet, daß daselbst die Cholera eingeschleppt wurde, jedoch bereits im Abnehmen begriffen ist, nachdem sie unter den chinesischen und koreanischen Einwohnern einige hundert Opfer gefordert hat.“

*** Türkei.** Der Neffe des Unterstaatssekretärs Artin Pascha, Basran Ben, ist wegen angeblicher Theilnahme an den Umtrieben in Armenien verhaftet worden. — Wie die „Agence de Constantinople“ meldet, wollten am Tage des Schutzpatrons der Insel Cephalonia, Gerassimus, einige Bewohner der Insel die Kirche in Salata besuchen, fanden die Thüre aber in Gemätheit der Anordnungen des Patriarchen geschlossen. Sie erbrachen daraufhin unter heftigen Verwünschungen gegen den Patriarchen gewaltsam die Thüren der Kirche und vertrießen ohne Gegenwart eines Priesters und unbehindert von der herbeigeholten Polizei ihre Gebete.

Jagd und Sport.

*** Elenthier-Jagd.** Nach der Zeitschrift des norwegischen Jäger- und Fischereiverens sind im vorigen Jahre in Norwegen 850 Elenthier erlegt worden. Die meisten wurden im Amt Dronheim erlegt, nämlich 303, dann folgt Amt Aleshus mit 118, Hedemarken mit 109, Amt Christian mit 82 Stück u. s. w. An wilden Renntieren wurden nur 471 Stück erlegt: ihre Anzahl wird immer geringer und scheinen dieselben besonders in den Gegenden ganz zu verschwinden, wo die Lappen mit ihren zahmen Rentieren hinfommen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Verlosungen.** Braunschweiger 20 Lhr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. November 1890. Gezogene Serien: No. 17 73 111 116 131 331 371 755 1023 1058 1439 1453 1734 1967 2278 2318 2536 2667 3510 3543 3804 4010 4096 4167 4243 4430 4592 4550 4859 4936 5215 5314 5370 6131 6197 6630 6707 6737 6915 7005

7289 7379 7468 7478 7546 7572 7913 7916 7982 8008 8113 8161 8617 8815 9132 9240 9289 9509 9585 9753 9826 9895. Die Brämen-Ziehung findet am 31. December statt. — Oldenburgische 40 Lhr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. November. Auszahlung am 1. Februar 1891. Hauptpreise: No. 114870 30,000 M., No. 79528 1500 M., No. 19654 37532 59108 à 600 M., No. 3520 38218 7268 94542 115788 à 300 M., No. 1526 13423 24956 37247 42295 43952 49002 91103 103371 116225 à 180 M.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Vom Wiener Stephansdurm ist am Samstag der daselbst stationirte Thürmer Lohr abgekürzt; er blieb jedoch sieben Meter tief an einem der am Thurme befindlichen Seile hängen und wurde von der telegraphisch herbeigerufenen Feuerwehrt, wenn auch mit großer Mühe, gerettet.

Vom Schwurgericht in Glatz wurde Freiherr Alfons von Regler früherer Gutsbesitzer, wegen betrügerischen Bankrotts zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die bezirksgerichtliche Behandlung der Testamentanfechtung von Gottfried Keller's Geschwisterkind, Nationalrath Schenker, (Vertreter Ständerath Pfenninger) schlägt neun Zeugen für die Testirungsunfähigkeit des Erblassers vor, darunter Brahmin von der Freien Bühne. Auch habe die Pflegerin Weber die Verwandten fern gehalten. Die Vertreter der Legatgeber des Bundes, des Cantons und der Stadt Zürich bestreiten die juristische Anfechtbarkeit und behaupten, Keller habe bewußt seine Verwandten ignoriert. Er habe volle Geisteskraft bei der Testirung bezeugt. Das Gericht weist die Kläger kostenpflichtig ab. Appellation ist angemeldet.

Aus New-York wird dem „S. W. E.“ gemeldet, daß ein langer Bahnhag mit Barnums Circusgesellschaft entgleist sei. Fünf Personen wurden getödtet, eine Menge werthvoller Pferde und einige wilde Thiere kamen um.

An einem Gitterthor in Gießen schaukelten sich mehrere Knaben. Bößhaft fiel der eine Pfeiler um und fiel auf vier Knaben. Ein zehnjähriger Knabe, Sohn der Witwe Schreiber, starb kurze Zeit danach, während die anderen Drei Bein- und Armbrüche erlitten.

Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Vizcaya“ mit einem Schooner neunzig Personen zu Schaden gekommen. Der Schooner, von Philadelphia nach Fall River fahrend, hieß „Cornelius Hargraves“.

Aus dem Hammergraben bei Jülich wurden die zusammengehundenen Leichen eines Mannes und einer Frau, die anscheinend den besseren Ständen angehört und in älteren Jahren standen, gefunden. Am Fuß des Mannes befand sich ein Zettel, auf dem beide Unbekannte erklärten, daß sie freiwillig in den Tod gehen.

In dem Dorfe Großfölsch bei Pirna ist es zu groben Ausschreitungen zwischen Soldaten und Civilpersonen gekommen, wobei ein an dem Streite völlig unbetheiligt gewesener Maler das Leben eingebüßt hat. Die Dresdener Staatsanwaltschaft hat sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet, die hoffentlich zu einer exemplarischen Bestrafung der Erceßenden führen wird. Der verstorbene Maler hinterläßt eine Witwe und vier kleine Kinder.

Vielfacher Anregung von außen Folge leistend, hat der Duisburger Athleten-Club für das nächste Jahr die Veranstaltung eines großen Internationalen Athleten-Wettkampfes zu Duisburg beschlossen.

Ueber Bosen wird gemeldet: Beim Bau des Concerthauses in Nowo ist das Gerüst des dritten Stockwerkes eingestürzt; zehn Arbeiter sind todt, fünf lebensgefährlich verletzt.

Eine Entführung beschäftigt die ganze Stadt Antwerpen. Fräulein Jeanne, Tochter eines der ersten Mäler, hatte auf den mit ihrem Pensionate zu Brüssel unternommenen täglichen Spaziergängen Herrn Charles kennen gelernt, der, wie sie, erst sechzehn Jahre zählte. Ohne sich sprechen zu können, und ohne sich zu schreiben, liebten sich die jungen Leute und sprachen miteinander durch die bekannte Agenten-Telegraphie. Jeanne kehrte kürzlich nach Hause zurück. Monsieur Charles folgte ihr, verzweifelt über ihre Abreise. Beide sind nun verschwunden. Eine Spur der flüchtigen jungen Liebesleute ist bisher nicht gefunden worden.

In Davos sind bereits über 1000 Gäste eingetroffen. Der frühzeitig eingetretene Winter hat die Saison sehr rasch beginnen lassen. Die Nacht vom Freitag hat in Graubünden einen großen Schnee, wenigstens einen Fuß hoch, gebracht. Für die Weinlese, die eben im besten Gange war, eine sehr unliebsame Unterbrechung.

Hundert Flaschen edelsten Rheinweines hat der Senat von Bremen dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke zu seinem 90. Geburtstag gesendet. Die Gabe war von einem Glückwunschschreiben begleitet, in dem es u. A. heißt: „Es ist bei uns ein von unsern Vätern überkommener Brauch, hervorragende Bürger unserer Stadt mit einem Trunk aus unserem altherbühnten Rathskeller zu ehren, und da Bremen das Glück hat, Gw. Excellenz unter die Zahl seiner Bürger zu rechnen, so möge es vergönnt sein, diesem Brauche folgend, mit der beifolgenden Spende alten, edlen Weines den Mann zu ehren, der vor Allem dazu geholfen, den Rhein, an dessen Ufern er gewachsen, aus Deutschlands Grenze wieder zu Deutschlands Strom zu machen.“

Der officielle Schlus der Sommer-Saison in Baden-Baden hat sich am 31. October vollzogen. Die Fremden-Frequenz hat in diesem Jahre die höchste Ziffer erreicht, welche bisher da war. Im Jahre 1869, also in der vielgepriesenen „Franzosenzeit“, war die bisher höchste Frequenz 62,086 Fremde, eine Ziffer, welche später nicht mehr erreicht wurde; in diesem Jahre ist dieselbe von 101 Fremden überschritten worden.

Eine unnatürliche Mutter wurde in der Person des Dienstmädchens Toni Waldauf im Dorfe Merlach in Sachsen verhaftet. Das Mädchen hat sein einjähriges Söhnchen mit Arsenit vergiftet.

Der Rentier Andersen in Berlin, eine sehr reiche und ausgehene Persönlichkeit, Vorstand des Clubs von Berlin, hat sich erschossen. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

*** Molthes Abschiedsgesuch** an den König Friedrich VI. von Dänemark. Am 25. December 1821 sandte unser Molthe an den dänischen König ein Schriftstück, welches dem „B.T.“ ein Correspondent aus Nordschleswig nach dem „Militär Tidsskrift“ in getreuer Uebersetzung übermittelte, und das wir hier wiedergeben, da es allgemeines Interesse erregen dürfte. Molthe schreibt: „Allerunterthänigstes Memorandum. Ew. Majestät wage ich die allerunterthänigste Bitte um gnädige Entlassung aus dem dänischen Militärdienste zu unterbreiten, da ich hoffen darf, in der preussischen Armee eine Anstellung zu erhalten, und glaube, dort eine schnellere Beförderung als in meiner bisherigen Stellung erwarten zu dürfen; da ich in dem Falle eine Unterstützung seitens meiner dort wohnenden Familie, die ich hier entbehren muß, genießen werde, so muß ich eine solche Verklebung wünschen, obwohl ich höchst ungern den dänischen Dienst und das dänische Land verlasse, das unter Ew. Majestät väterlichem Scepter so glücklich ist. Diesem meinem allerunterthänigsten Gesuch muß ich noch die Bitte hinzufügen, die Gage für 3 Monate als Unterstützung zu erhalten, damit ich im Stande bin, die Reisekosten, die bei meiner beabsichtigten Lage sehr drückend sind, zu bestreiten. Im Vertrauen auf die väterliche Fürsorge, die Ew. Majestät für jeden Ihrer Unterthanen hegt, erhoffe ich eine gnädige Decision auf mein allerunterthänigstes Gesuch. Möge es mir einst möglich sein, die Tüchtigkeit, die ich in fremden Diensten zu erwerben hoffe, im Dienste meines Vaterlandes und Ew. Majestät zu verwenden. Altona, den 25. December 1821. von Molthe, Sekundelt. im Oldenburgischen Infanterie-Regiment.“ Friedrich VI. eigenhändige Entscheidung in der Sache steht, auf Blei vermerkt, auf einem Schreiben des General-Commandos, mit dem das Gesuch eingegangen war; der Bescheid lautet dahin, daß das Abschiedsgesuch bewilligt, die erbetene Unterstützung verweigert werde. Unter dem Bescheid des Königs steht dann noch, gleichfalls mit Blei geschrieben: „Es wird ihm gestattet, fremde Kriegsdienste zu suchen.“ No. 3 — exp. 5. 1. 22.

*** Seltsamer Titel.** Ein Leser theilt der „Voss. Ztg.“ folgendes hübsche kleine Erlebnis mit: Während des französischen Krieges wurde mir in Reims eine ziemlich roh aus Bronze oder Kupfer angefertigte Medaille gezeigt, die von einem französischen Graveur hergestellt war und die um das gut getroffene Bildniß des jetzigen Grafen Molthe die im ersten Augenblick unverständliche Umschrift trug: „Allgemein von Molthe.“ Der Graveur hatte jedenfalls in dem Bestreben, dem Bilde eine deutsche Umschrift zu geben, mit Hilfe eines Verikons beim Aufsuchen des französischen Wortes „General“ die deutsche Bezeichnung für das gleichlautende Eigenschaftswort gegriffen und so die merkwürdige Umschrift hergestellt.

*** Vom General v. Wölkern** erzählt ein in Gmünd wohnhafter Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege eine Episode aus der Schlacht von Sedan, die er selbst mit ansah und deren absolute Wahrheit er verbürgt. „Es war gegen Mittag, am 1. September 1870, als ein Theil der württembergischen 3. Infanterie-Brigade unter Generalmajor v. Hügel den Befehl erhielt, Stellung bei Mezieres zu nehmen, um einen Durchbruch der Franzosen aus ihrer eisernen Umarmung zu verhindern. Sofort marschirten vom 8. und 3. Infanterie-Regiment je ein Bataillon auf den Angriffspunkt, um auch bald darauf Bekanntschaft mit den Franzosen zu machen. Fürthbar sausten die Granaten der Festung über unser Bataillon, zischend schlugen die Gewehrflinten in unsere Reihen. „Nieder zur Erde!“ erhallte das Commando unseres Oberlieutenants. Da sprengte gegen unsere linke Flanke ein junger Stabssoffizier und rief salutirend unserem Commandeur entgegen: „Herr Oberlieutenant, haben Sie nicht etwas Feuer für meine Cigarette?“ „Ja wohl, Herr Major, das können Sie haben,“ war die Antwort. Und in lautem Gekloppe, mit brennender Cigarette, ging's zurück zum Bataillon, um sofort gegen den Feind weiter vorzurücken. „Wer war dieser muthige Offizier?“ so fragten mehrere Soldaten. Die Antwort lautete: „Major v. Wölkern!“ Wer schon vor dem Feinde stand, dem brauche ich nicht zu sagen, wie ein solch ruhiges, furchtloses Benehmen eines Officiers in höchster Gefahr auf die Mannschaft einwirkt.“

*** Auch ein Anstellungsgesuch.** Voll Humor ist das Gesuch des Hans Heinicke an den Großen Kurfürsten um einen Küsterdienst: „Treue Dienste geben treuen Lohn, jaget der Hauslehrer Strach im 5. Capitel. Euch thue ich zu wissen, daß der Küsterdienst zu Lankvitz jezo ledig ist und ich zu solchem Dienst wohl würdig bin, und wenn Ihre Großmuthigkeit meine Person sähen und singen hören sollten, werden sie sagen, der Kerl ist bei meiner Seele mehr werth, als daß er ein Küster sein sollte, daß aber der Hundsfort unser Schulze mir feind ist, das macht, daß meine Frau eben einen solchen rothen Noth hat, als seine Frau, und wenn ich den Dienst erst haben werde, so mir schon gewiß genug ist, so will ich meiner Frauen noch einen besseren Noth machen lassen, als des Schulzen seine hat, es mag den Hund verdrücken oder nicht, und wenn ich nun das Primarium kriegen soll, so muß es der Hundsfort unser Schulze nicht wissen, sonst stößt er es wieder um, ich verlasse mich ganz gewiß darauf und verblicke Ew. Güter Freund, solange ich lebe Hans Heinicke.“ Der Wittsteller erhält den Dienst trotz der Einrede des Schulzen.

*** Der Schmuck der Baronin Rothschild.** Auf der Reise von Köln nach Paris wurde, wie wir meldeten, in der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. der Baronin Rothschild eine Kassette mit Juwelen gestohlen. Die Reiseagentur für Wiederauffindung verlorener oder gestohlener Gegenstände „Azur“ in Paris veröffentlicht nun eine Liste der gestohlenen Schmuckgegenstände. Im Ganzen wurden 28 Stücke im Werthe von

60,000 Francs gestohlen. Nach den Pariser Berichten eines ungarischen Blattes soll nun der Juwelendieb in der Person des Amerikaners Thomas Pitt in London bereits aufgegriffen worden sein. Pitt einer der schönsten und elegantesten Männer, sei — so heißt es — Mediciner und beschäftige sich viel mit Hypnotismus. Er giebt den Diebstahl zu, aber — er habe denselben nur verübt, weil er die Baronin als Medium studiren wollte. Es sei absolut nicht in seiner Absicht gewesen, die Juwelen zu behalten, er wolle dieselben von London aus zurücksenden. Zum Beweise, daß er ein reicher Mann sei und keinerlei Ursache zum Diebstahl hatte, zog er eine gut gefüllte Brieftasche hervor. Er erzählte weiter, daß er sich auf der Reise fürthbar langweilte und die Zeit mit hypnotischen Experimenten vertreiben wollte. Er hätte das Experiment, um auch die Baronin zu unterhalten, zwar mit einer dritten Person gemacht, zum Unglück war außer ihm und der Baronin Niemand im Coupe. Die Baronin war mit Begeisterung hypnotisirt und in einen Zustand gebracht, in welchem in jedem seiner Befehle unbedingt gehorcht. Er habe dies aus dem Grunde gethan, weil die Baronin, mit welcher er kurz vorher über den Hypnotismus conversirt hatte, seine Worte mit Zweifel aufgenommen hatte. Er habe der Baronin ad oculos demonstrieren wollen, daß der Hypnotismus kein leeres Wort sei. Die Juwelen habe er deshalb nicht bei der Baronin gelassen, um sie für ihre Zweifel zu bestrafen, das heißt, sie ein, zwei Tage in Angst zu lassen. Er erzählte sodann, daß die Baronin, nach ihrer Hypnotisirung, auf seinen Befehl: „Geben Sie mir Ihr Juwelensäckchen!“ sofort gehorcht, ihm das Säckchen übergeben und somit sich selbst bestraft — So die Meldung des erwähnten ungarischen Blattes. Die Geschichte klingt unzweifelhaft recht interessant — vorausgesetzt, daß sie auch wahr ist.

*** Ein geistvoller Trinkspruch,** den der zu früh verstorbene Dichter-Componist des „Barbier von Bagdad“, Peter Cornelius, bei der Feier von Liszt's Geburtstag im Jahre 1854 ausgebracht, gipfelte nach einer Reminiscenz der „Dresd. Ztg.“ in der Strophe:

Soll ich Euch den Namen deuten,
Dessen Klang uns heut vereint,
Dem des Ruhmes Glocken läuten,
Der durch alle Zeiten scheint.
L, S, Z, S, Z! Wer nannte
Schöneres Symbol für' Schöne?
Hört, ob ich es recht erkannte:
Liszt ist Schöpfer Zarter Töne!
Liszt ist Sporn zur Thatenhaltung,
Liszt ist Seichter Zephyrus Tobter,
Liszt ist Einer Zeiten Träger,
Liszt ist Seines Zeichens Titan,
Liszt ist Stütz der Götter Trunten,
Liszt ist Schöpfer Zarter Töne,
Hebt das Glas, Ihr Musenöhne!
L, S, Z, S, Z! Das ist
Unser Wahlspruch: Vivat Liszt!

*** Eine neue Höhle mit wundervollen Tropfsteinbildungen,** welche, wie die „N. Z.“ schreibt, die vor zwei Jahren erschlossene Gutenberghöhle an Schönheit noch übertreffen soll, ist kürzlich im Königl. Staatsforst Rauberhang bei Bissingen unter Tied in Württemberg erschlossen worden. Der glückliche Entdecker ist ein Vergarbeiter Hermann aus Birkberg in Böhmen, welcher auf der Wette von seinem Heimath nach Saarbrücken durch Erkrankung seiner Frau sich genöthigt sah, für längere Zeit in Bissingen Aufenthalt zu nehmen und, da er von allen Mitteln entblößt war, von der Forstbehörde und dem Gemeinderath sich die Erlaubniß erbat, in der Umgebung nach werthvollen Steinen suchen zu dürfen. Nach vierzehntägigen Wanderungen gerieth er an die ziemlich schwer zugängliche Mündung der Höhle, die sich im Innern 2—4 Meter Breite, 27 Meter Länge und 15 Meter erweiterte. Da die Höhle dem allgemeinen Besuch eröffnet werden kann, muß der Eingang viel weiter gemacht werden.

*** Praktisches Christenthum.** Ein Hamburger Kaufmann fand, als er dieser Tage von einer Reise zurückkehrte, seinen Buchhalter im Geschäft nicht mehr vor, jedoch einen Brief, in welchem derselbe ihm mittheilte, daß er den Chef nach und nach um 4500 Mk. betrogen habe und nun, nachdem er noch 500 Mk. aus der Kasse entwendet, nach Amerika durchgegangen sei, um dort sein Glück zu versuchen. Wenn es ihm gelänge, ein Vermögen zu erwerben, woran er nicht zweifle, werde er das Veruntreute zurückzahlen. Er bitte indes, sich seiner verlassenen Familie anzunehmen, seine Frau sei schuldlos. Der Kaufmann erkundigte sich daraufhin, wie die „Hamburger Nachrichten“ erzählen, nach der Frau und hörte nur Gutes von ihr. Er begab sich zu der Frau und gab der Verzweifelten, welche einen ähnlichen Brief wie er erhalten hatte, eine Anweisung auf 1000 Mk. mit dem Bemerkten, er wolle annehmen, der Mann habe ihn um 6000 Mk. betrogen, und deshalb dessen Conto mit dieser Summe belasten. Durch die erhaltene Summe ist die Frau vorläufig von jeder Sorge befreit. Der Kaufmann hat sich erboten, noch weiter für die Familie zu sorgen.

*** Geistesgegenwart.** Der vorlechte Markgraf von Ansbach, Karl Wilhelm Friedrich — so erzählt man sich — trug einst der Regierung in Ansbach auf, ihm an einem bestimmten Tage nach Gunzenhausen, wo er sich damals aufhielt, zwölf tüchtige Juristen zu schicken, um aus diesen für die daselbst erledigte Stadtvogteistelle selbst einen auswählenden zu können. Am bestimmten Tage erschienen die zwölf Bewerber, alle in stattlichen Perücken, und wurden im Hofe des Oberamthaus, welches der Markgraf bewohnte, nach ihrem Dienhalter aufgestellt. Der Markgraf, welcher die Perücken nicht leiden konnte, erließen, murrte die Vorgeordneten und befragte Jeden nach seiner Herkunft, seinem bisherigen Dienstverhältniß u. s. w. Einem der zwölf, Namens B., war es jedoch nicht entgangen,

daß der Markgraf bei seinem Erscheinen gegen einen der ihn begleitenden Cavalieri geküßert hatte: „Haben doch die Hundsstörte alle Verrücken auf!“ B. zog also, während der Markgraf mit den Anderen sprach, in aller Stille seine Verrücke vom Kopf und steckte sie in die Tasche. Trotz der Gegenwart des Markgrafen konnten sich natürlich die Uebri gen des Lachens nicht enthalten. Dieser bemerkte es, folgte ihren Blicken und erkannte in B. sogleich die Ursache ihres Gelächters. „Was hat Er da gemacht?“ fuhr er ihn an. Ohne aus der Fassung zu kommen, antwortete B.: „Gew. Durchlaucht, ich habe den Hundsstörte eingesteckt.“ „Ich gratulire, Herr Stadtvogt!“ verjeste der Markgraf.

*** Chinesische Capitalisten.** Der chinesische Capitalist, ausgenommen wenn er Kaufmann von Beruf ist, hat nach dem „Ost. Lloyd“ nur sehr wenig Gelegenheit, sein Geld mit Vortheil anzulegen. Was ihm z. B. die zurückgetretenen General-Gouverneure oder andere hohe Würdenträger mit dem vielen Gelde, welches sie während ihrer Dienstzeit wohl ausnahmslos erzipen? Actien können sie für dasselbe nicht kaufen, da es solche Gesellschaften in China nur in sehr geringer Zahl giebt; auch können sie aus demselben Grunde ihr Capital nicht in Regierungs-Hypothen unterbringen mit dem Gefühl, daß dasselbe jährlich ein beträchtliches Einkommen abwirft und nichts dabei auf das Spiel zu setzen ist. Sie wissen nichts vom Handel, auch stünde es nicht im Einklange mit ihrer Würde und Stellung, sich in Handelsgeheimnisse einzulassen, selbst wenn sie etwas davon verständen; derselbe Grund hält sie davon ab, Wucher zu treiben, der ja der gewöhnliche Beruf kleiner chinesischer Capitalisten ist. Es steht ihnen allerdings frei, Land anzukaufen, doch wer hat je davon gehört, daß ein Chinese Ländereien angekauft und auf denselben sich ein Herrenhaus gebaut hätte, in dem er seine alten Tage mit Würde und Bequemlichkeit beschließen könnte? Die Capitalisten sehen sich gezwungen, die Handhabung ihrer Gelder anderen Personen anzuvertrauen, und in neuen Fällen aus zehn nehmen sie ihre Zustucht zum Banquier oder Leihhaus-Besitzer. Der Letztgenannte nimmt in China eine ganz andere Stellung ein, wie bei uns zu Hause: er ist reich und angesehen, und häufig besucht er nie das Pfandhaus, sondern überläßt die Geschäftsführung einem Angestellten, der eine gewisse Bürgschaft stellen muß. Das Pfandleihegeschäft, vorausgesetzt, daß das ursprüngliche Capital bedeutend und das Geschäft ein angehenes ist, wird in China als eines der sichersten Geschäfte angesehen, und Personen, die ihr Geld anzulegen gedenken, bemühen sich daher, solches bei Leihhaus-Besitzern unterzubringen; dieses Feld ist jedoch nur begrenzt, da viele Pfandhaus-Eigenthümer fremder Gelder nicht bedürfen. Sind Bankgeschäfte auch gefährlicher, so gewähren sie andererseits Personen, deren Absicht es ist, ihr Geld auszuliehen, größere Vortheile, da sie höhere Zinsen zahlen, sehr hoch in der That, wenn man sie mit den Raten ausländischer Banken vergleicht; auch nehmen sie bedeutend höhere Summen an als Pfandhäuser. Gewisse Banken in jeder Provinz, die ihre Filialen oder Agenturen in jeder Stadt des Kaiserreichs haben, geben Vorschüsse auf Steuern, die noch nicht erhoben sind, und besorgen ähnliche offizielle Finanzgeschäfte, welche diesen Instituten eine Art amtliche Stellung geben und großen Nutzen abwerfen. Diesen Anstalten vertrauen begüterte Beamte vornehmlich ihren Reichtum an, und es ereignet sich nur sehr selten, daß eine derselben faillirt oder auch nur ihre Zahlungen einstellt. Diesen Klassen gehören auch die Seesoll-Banken an, von denen seit ihrer Begründung in den fünfziger Jahren noch nie eine bankrott geworden ist.

*** Humorisches.** Alte Bekanntschaft. Mama und das Bübchen gehen im Zoologischen Garten spazieren. Am Ufer des Reibers erblickt sie zwei Störche. „Siehst Du, Hanschen, der große M. Dein Storch, der hat Dich gebracht.“ Zufällig fängt der Storch zu klappen an. Da verückt sich der kleine Mann hinter seiner Mama und sagt freudig verschämt: „Mama, er kennt mich noch!“ — Saat und Ernte. „Sie, Herr Nachbar, ich hab in meinem Garten Rüben gepflanzt und wissen Sie, was gekommen ist?“ „Dumme Frage! Rüben sind halt gekommen.“ „Nicht wahr! Ihre Schweine sind gekommen und haben meine Rüben aufgefressen.“ — Der einzige, dem blindlings Liebe entgegengebracht wird, ist der Kaffee, er wird ohne Grund geliebt.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 3. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.12	Amsterdam (H. 100)	3	168.85 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.475 bz.
Dutaten	9.70	9.65	London (Vir. 1)	5	20.845 bz.
Dutaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber . . .	146.00	144.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.35 bz.
Russ. Banknoten . .	—	245.90	Triest (H. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (H. 100)	5 1/2	176.50 bz.
Reichsbank-Disconto	5 1/2 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Nov.
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 268 1/2, Disconto-Commandit-Actien 217 1/2, Staatsbahn-Actien 216 1/2, Galzler 181 1/2, Lombarden 131 1/2, Aegyptier 97 1/2, Italiener 93, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 157 1/2, Schweizer Nordost 140 1/2, Schweizer Union 124 1/2, Dresdner Bank-Actien 154 1/2, Laurahütte-Actien 136 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 171 1/2, Russische Noten 246 1/2. — Markt eröffnend,

befestigte sich die Börse und schließt bei ruhigem Geschäft in gebesselter Haltung auf festeres London und Berlin.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Luxemburg, 3. Nov.** Officiell wird mitgetheilt: Die Ankunft des Herzogs erfolgt (wie unser Luxemburger Correspondent im Gegenjas zu andern „gut informirten“ Blättern am Samstag telegraphisch mittheilte. D. N. des „B. L.“), am Mittwoch Nachmittag. Der Herzog hat sich jeden geräuschvollen Empfang verbeten. Die Regierungsglieder begrüßen ihn an der Landesgrenze. Der Erbprinz begleitet den Herzog. (F. 3.)

*** Bern, 3. Nov.** Bei den gestrigen Stichwahlen zum Nationalrath wurde auch im Cantone Waadt der radicale demokratische Candidat gewählt.

*** London, 3. Nov.** Das Gesamt-Resultat der Municipalwahlen ist, soweit bisher ersichtlich, für die liberale Partei günstig.

*** Athen, 3. Nov.** Das neue Cabinet wird voraussichtlich wie folgt zusammengesetzt: Delianis Innen- und Krieg, Deligeorgis Aussenwärtiges, Kumburos Marine, Carapanos Finanzen, Salamatis Unterricht, Gerocostopolu oder Jaimais Justiz.

*** New-York, 3. Nov.** Die aus dem Gefängniß entwichenen irischen Deputirten Dillon und O'Brien sind hier angekommen und von den hiesigen Irländern enthusiastisch empfangen worden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Madeira D. „Tartar“ von Captabi; in Southampton die Nordb. Lloyd-D. „Trave“ und „Spree“ von New-York; in Adelaide D. „Yarra“ von Marseille; in Montevideo D. „Iberia“ von Liverpool; in New-York D. „Germanic“ von Liverpool; in Jamaica der Royal M.-D. „Orinoco“ von Southampton. Der Hamburger D. „Scandia“ von New-York passirte Bravle point.

*** Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 2. bis 8. November** (mitgetheilt von Drach & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 2. Nov.: „Ems“ (Nordb. Lloyd) Southampton-New-York; „Elbe“ (Nordb. Lloyd) Southampton-Australien; „Rugia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; „Hungaria“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien; „Yankee“ (Comp. Mess. Maritimes) Marseille-China u. Japan. Montag, den 3. Nov.: „Australien“ (Comp. Mess. Maritimes) Marseille-Australien. Dienstag, den 4. Nov.: „Rugia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Havre-New-York; „Sagonia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien; „Bohnia“ (Cunard Line) Liverpool-New-York; „Chateau d'Yquem“ (Comp. Gen. Transatl.) Bordeaux-Vera-Cruz; „Garth Castle“ (Castle Line) London-Sidafrita; „Itapatica“ (Hamb.-Südamer. D.-G.) Hamburg-Mio de Janeiro u. Santos. Mittwoch, den 5. Nov.: „Trave“ (Nordb. Lloyd) Bremen-New-York; „British Prince“ (American Line) Liverpool-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line) Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Imman Line) Liverpool-New-York; „Portugal“ (Comp. Mess. Maritimes) Bordeaux-Brasilien. Donnerstag, den 6. Nov.: „Trave“ (Nordb. Lloyd) Southampton-New-York; „München“ (Nordb. Lloyd) Bremen-Baltimore; „Normannia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line) Liverpool-Posten; „Belgrano“ (Hamb.-Südamer. D.-G.) Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 7. Nov.: „Moravia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Southampton-New-York; „Oruba“ (Orient Line) London-Australien. Samstag, den 8. Nov.: „Spree“ (Nordb. Lloyd) Bremen-New-York; „Veendam“ (Niederl.-Amer. D.-G.) Rotterdam-New-York; „Noordland“ (Ned. Star Line) Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line) Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Comp. Gen. Transatl.) Havre-New-York.

Reclamen

Vermouth di Torino

à Mk. 1.90 pr. 1/2 Flasche
à 1. — „ 1/2 „

Vermouthwein, welcher aus Traubensaft feinsten Moscateller Trauben und Vermouthkraut hergestellt ist; derselbe befördert den Appetit, ohne zu erhitzen und ist als diätetisches Mittel ganz besonders zu empfehlen, da durch königl. ital. Staats-Controle Garantie für absolute Reinheit geboten ist. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser italienische Vermouthwein aus sehr gehaltvollem, extractreichem und garantirt reinem Wein bargeht und daher nicht wie bei vielen ähnlichen Fabrikaten, durch Zusätze die geringe Qualität des Weines verdeckt zu werden braucht. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (Man.-No. 2200 g) 116

Fay's Sodener Mineral-Pastillen

erzielen bei Catarrhen und Husten größten Heilerfolg. In hartnäckigen Fällen sollen nach ärztlicher Verordnung die Pastillen in heißer Milch genommen werden. Preis 85 Bzg. in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen. (Man.-No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 4. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Zar und Zimmermann“. Aufhans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Kathol. Lese-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft. **Kathol. Gesellen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Bildstunde** Abends 6 1/2 Uhr in der höheren Töchter Schule. **Kranken-Anstalt.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge. **Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alle Anton“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Sisa“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Cecilia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags.
Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 26. October bis incl. 1. November.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Agr.	—	—	Eine Taube	60	45
Dafel . . . „ 100 „	15 40	14 60	Ein Hahn	1 80	1
Stroh . . . „ 100 „	5 30	4 60	Ein Huhn	2	1 40
Gem. „ 100 „	7 60	6	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Alal p. Agr.	3 40	2
I. Qual. p. 50 Agr.	75	73	Hecht „	2 40	2
II. „ 50 „	71	70	Backfische	60	50
Fette Kühe:			IV. Brod und Backf.		
I. Qual. p. 50 „	70	67	Schwarzbrod:		
II. „ 50 „	66	65	Langbrod p. O. Agr.	17	14
Fette Schweine p. „	1 24	1 20	Laib	62	56
Lamm „	1 30	1	Rundbrod „ O. Agr.	16	14
Kälber „	1 40	1 20	Laib	56	50
III. Viehmarkt.					
Butter p. Agr.	2 40	2 10	Weißbrod:		
Gier p. 25 Stück	2 50	1 75	a. 1 Wasserweck	3	3
Handkäse „ 100 „	8	7	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Handkäse „ 100 „	5 50	3 50	Weizenmehl:		
Gr-Kartoffeln 100 Kilo	7	4 50	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36
Kartoffeln . . . p. Kilo	—	8	„ I . . . „ 100 „	35	34
Zwiebeln . . . p. 50 Agr.	5	4	„ II . . . „ 100 „	33	30
Zwiebeln . . . p. 50 Agr.	5	4	„ Roggenmehl:		
Blumenkohl p. Stück	—	15	No. 0 . . . p. 100 Agr.	31	30
Kopfsalat . . . „	8	5	„ I . . . „ 100 „	29	27
Gurken „	—	—	V. Fleisch.		
Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	Ochsenfleisch:		
Neue Erbsen p. Agr.	—	—	v. d. Keule . . . p. Agr.	1 52	1 44
Neue Erbsen p. 0,5 Lit.	—	—	Bauchfleisch . . . „	1 40	1 32
Wirsing p. Agr.	9	8	Auf- u. Rindfleisch „	1 36	1 12
Weißkraut . . . p. Agr.	4	2	Schweinefleisch . . . „	1 60	1 40
Weißkraut p. 50 Agr.	1 30	1 20	Kalb- u. Schweinefleisch . . .	1 50	1 30
Nothkraut . . . p. Agr.	12	10	Schafffleisch	1 60	1 30
Gelbe Rüben . . . „	12	10	Dörrfleisch	1 60	1 60
Weißer Rüben . . . „	10	8	Solberrfleisch	1 40	1 40
Kohltrabi (ob-erb.) „	10	8	Schinken	2	1 84
Kohltrabi „	8	3	Speck (geräuchert) . . .	1 84	1 80
Preißelbeeren . . . „	—	—	Schweinefleisch . . . „	1 60	1 40
Trauben „	80	40	Nierenfett	1	80
Äpfel „	40	12	Schwarzenmaggen:		
Birnen „	60	20	frisch	2	1 60
Zwiebelschalen . . . „	—	—	geräuchert	2	1 80
Walnüsse p. 100 St.	50	30	Bratwurst	1 80	1 60
Kastanien . . . p. Agr.	50	24	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans	7	5 50	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Ente	3	2 40	frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. und 2. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.
Barometer* (mm)	742,0	746,6	743,8	742,1	746,1	738,3	743,9	742,1
Thermometer (C.)	+5,9	+6,3	+8,7	+10,5	+5,9	+8,1	+6,6	+8,2
Dampfspannung (mm)	6,4	6,8	7,8	6,3	6,9	7,7	7,0	6,9
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	96	93	67	99	96	95	86
Windrichtung und Windstärke.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	0,4	3,0	—	—

1. Nov.: Mittags kurzer Regen. 2. Nov.: Abends anhaltender Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
5. November: Veränderlich wolkig, vielfach heiter, rauher kalter Wind, vielfach Reif.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Hotel-Inventar im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Herren- und Knabenkleidern im „Rheinischer Hof“, Mauergasse. (S. heut. Bl.)

Ausgang aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. Oct.: Dem Tapezierer Carl Gottlieb Julius Neumann Zwillingstochter, Sophie Ottilie Luise Julie und Marie Johanna Caroline Paula. — 31. Oct.: Dem Tagelöhner Wilhelm Wahl e. T. Anna Maria.
Angeboren: Verwitw. Herrnschneider Friedrich Carl Schnell hier und Margarethe Höder hier. — Verwitw. Buchbindergehilfe Friedrich Wilhelm Hensel zu Mainz und Helene Catharine Antonie Jösch hier.
Verheirathet: 1. Nov.: Königl. Secondelieutenant im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 Ernst Benedict Friedrich Gustav Schartau hier und Marie Magdalene Luise Göber von Eberstein hier. — Friseur Carl Jacob Werten hier und Eva Josephine Hef zu Eberbach.
Gestorben: 30. Oct.: Ingenieur Gustav Anton Friedrich Schwarzenberg 24 J. 13 T. — 31. Oct.: Elisabeth, geb. Klamp, Ehefrau des Fuhrmanns Christian Zimmermann, 53 J. 10 M. 11 T. — Wirth Johann Schroth, 57 J. 9 M. 21 T. — Georg Ludwig, S. des Tapezierergehilfen Philipp Christian Schall, 9 M. 5 T. — Bäckergehilfe Peter Rodteller, 18 J. 10 M. 13 T.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 4. November. 224. Vorstellung. 20. Vorstellung im Abonnement.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Michaelow, als Zimmergehilfe. Herr Müller.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe. Herr Schmidt.
van Bett, Bürgermeister von Sardan. Herr Rudolph.
Marie, seine Nichte. Frä. Pfeil.
General L-fort, russischer Gesandter. Herr Aligst.
Lord Syndham, englischer Gesandter. Herr Ruffini.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter. Herr Heudeschoven.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin. Frau Köth-Schäfer.
Ein Officier. Herr Bräuning.
Ein Rathbedienter. Herr Verg.
Rathbedienter, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Sardan, Matrosen.
Im 3. Akt: **Holschuh-Tanz**, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frä. Schrader und dem Corps de ballet.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, 5. November: **Die Haubenlerche**.

Answärtige Theater.

Dienstag, 4. November.
Mainzer Stadttheater: „Fidelio“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Lafme“. — Schauspielhaus: „Der Volksfeind“.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.